



Gemeinde Lauf  
Ortenaukreis

# Ergebnisbericht

## Einwohnerbefragung 2026 der Gemeinde Lauf



*Lauf* – GEMEINSAM WEITER!

## **Ergebnisbericht**

### **zur Einwohnerbefragung 2026**

Gemeinde Lauf

Hauptstraße 70

77886 Lauf

Tel.: 07841 2006-0

E-Mail: [info@lauf-schwarzwald.de](mailto:info@lauf-schwarzwald.de)

Fassung vom 5. Mai 2026

## Vorwort der Bürgermeisterin

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Lauf,

eine gute und erfolgreiche kommunale Entwicklung gelingt nur gemeinsam – mit Ihren Ideen, Ihrer Kritik und Ihrem Engagement. Genau deshalb haben wir im Frühjahr 2026 alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 16 Jahren zu einer Umfrage eingeladen.

Unter dem Motto „*Lauf – gemeinsam weiter!*“ haben insgesamt 1.097 Personen an der Befragung teilgenommen – eine Rücklaufquote von 32,7 %, die weit über dem üblichen Maß liegt und zeigt, wie groß das Interesse und die Bereitschaft zur Mitgestaltung in unserer Gemeinde sind.



Die Ergebnisse dieser Befragung liegen nun vor und geben uns ein differenziertes, ehrliches und wertvolles Bild: Was läuft gut in Lauf? Wo besteht Handlungsbedarf? Und welche Themen sollen uns in den nächsten zehn Jahren leiten? Die große Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner fühlt sich in Lauf wohl – das ist ein ermutigendes Ergebnis, auf das wir gemeinsam stolz sein können. Gleichzeitig zeigen die Rückmeldungen klar, wo wir noch besser werden müssen: bei den gastronomischen Angeboten vor Ort, der Infrastruktur, den Angeboten für Jugendliche und der Bekanntheit unserer digitalen Verwaltungsleistungen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Beteiligung und Offenheit. Ihre Stimme ist der Kompass für unsere Arbeit. Die Ergebnisse dieses Berichts werden wir gemeinsam mit dem Gemeinderat auswerten und als Grundlage für konkrete Entscheidungen und Maßnahmen nutzen. Denn Lauf hat großes Potenzial – und dieses Potenzial entfalten wir am besten gemeinsam.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Kist'.

Bettina Kist

Bürgermeisterin

Gemeinde Lauf

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                            |    |
|----------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildungsverzeichnis .....                                                | 4  |
| Tabellenverzeichnis .....                                                  | 5  |
| <br>                                                                       |    |
| 1 Einleitung .....                                                         | 6  |
| 2 Methodik und Verfahren.....                                              | 7  |
| 2.1 Grundgesamtheit und Erhebungsdesign .....                              | 7  |
| 2.2 Fragebogen.....                                                        | 7  |
| 2.3 Datenauswertung.....                                                   | 8  |
| 2.3.1 Quantitative Auswertung .....                                        | 8  |
| 2.3.2 Qualitative Auswertung .....                                         | 9  |
| 3 Rücklauf und Repräsentativität .....                                     | 10 |
| 3.1 Rücklauf .....                                                         | 10 |
| 3.2 Repräsentativität .....                                                | 11 |
| 4 Themenfelder im Überblick.....                                           | 12 |
| 4.1 Gesamtüberblick .....                                                  | 12 |
| 4.2 Differenzierung nach Altersgruppen .....                               | 13 |
| 5 Themenfeld: Allgemeine Zufriedenheit .....                               | 14 |
| 6 Themenfeld: Zusammenarbeit und Partizipation.....                        | 15 |
| 6.1 Faktor: Leistungszufriedenheit.....                                    | 16 |
| 6.2 Faktor: Informationsangebot für die Einwohnerinnen und Einwohner ..... | 22 |
| 7 Themenfeld: Versorgung und Infrastruktur.....                            | 25 |
| 7.1 Faktor: Basisinfrastruktur .....                                       | 25 |
| 7.2 Faktor: Öffentliche Einrichtungen.....                                 | 31 |
| 8 Themenfeld: Verwaltung.....                                              | 36 |
| 8.1 Faktor: Servicequalität.....                                           | 36 |
| 8.2 Faktor: Digitalisierungsgrad.....                                      | 43 |

|                                                               |    |
|---------------------------------------------------------------|----|
| 9 Themenfeld: Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie ..... | 46 |
| 10 Themenfeld: Soziales, Gemeinschaft und Bildung .....       | 49 |
| 10.1 Faktor: Angebote und Gemeinschaftsgefühl .....           | 50 |
| 10.2 Faktor: Ganztagesbetreuung .....                         | 53 |
| 10.3 Faktor: Laufer Familienzentrum .....                     | 57 |
| 11 Zusammenfassung und Ausblick: Lauf 2036.....               | 60 |
| Anhang.....                                                   | 65 |
| Fragebogen der Einwohnerbefragung 2026.....                   | 65 |

## Abbildungsverzeichnis

|                                                                                       |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 1: Drei-Ebenen-Aufbau des Fragebogens.....                                  | 8  |
| Abbildung 2: Vorgehen qualitative Auswertung.....                                     | 10 |
| Abbildung 3: Themenfelder nach dem KMS® - Gesamtgemeinde.....                         | 13 |
| Abbildung 4: Themenfelder nach dem KMS® - Altersgruppen.....                          | 14 |
| Abbildung 5: Frage 3 - Allgemeine Zufriedenheit in der Gemeinde Lauf.....             | 15 |
| Abbildung 6: Frage 4 - Zufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung .....                 | 17 |
| Abbildung 7: Offene Frage 5 - Unzufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung.....         | 18 |
| Abbildung 8: Frage 6 - Zufriedenheit mit der Bürgermeisterin .....                    | 18 |
| Abbildung 9: Offene Frage 7 - Unzufriedenheit mit der Bürgermeisterin.....            | 19 |
| Abbildung 10: Frage 8 - Zufriedenheit mit dem Gemeinderat .....                       | 20 |
| Abbildung 11: Offene Frage 9 - Unzufriedenheit mit dem Gemeinderat.....               | 21 |
| Abbildung 12: Frage 10 - Nutzung verschiedener Informationsquellen.....               | 22 |
| Abbildung 13: Frage 11 - Verständlichkeit der bereitgestellten Informationen.....     | 23 |
| Abbildung 14: Frage 12 - Aktualität der bereitgestellten Informationen .....          | 24 |
| Abbildung 15: Frage 13 - Zustand der Verkehrseinrichtungen.....                       | 27 |
| Abbildung 16: Frage 14 - ÖPNV: Kenntnis, Nutzung und Passung.....                     | 28 |
| Abbildung 17: Offene Frage 15 - Anregungen zum ÖPNV.....                              | 29 |
| Abbildung 18: Frage 16 - Zufriedenheit mit den Versorgungsbereichen .....             | 30 |
| Abbildung 19: Frage 17 - Sammlung von Verpackungsabfällen .....                       | 31 |
| Abbildung 20: Frage 18 - Zustandsbewertung der öffentlichen Einrichtungen.....        | 33 |
| Abbildung 21: Frage 19 - Fehlen öffentlicher Einrichtungen gesamt.....                | 34 |
| Abbildung 22: Frage 19 - Fehlen öffentlicher Einrichtungen nach Altersgruppen .....   | 34 |
| Abbildung 23: Offene Frage 20 - Fehlende öffentliche Einrichtungen.....               | 35 |
| Abbildung 24: Frage 22 - Kontaktaufnahme mit der Gemeindeverwaltung.....              | 38 |
| Abbildung 25: Frage 23 - Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten der Verwaltung.....     | 38 |
| Abbildung 26: Offene Frage 24 - Anregungen zu den Öffnungszeiten der Verwaltung ..... | 39 |
| Abbildung 27: Frage 25 - Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Verwaltung .....    | 40 |
| Abbildung 28: Frage 26 - Zufriedenheit mit der Beratung der Verwaltung .....          | 41 |
| Abbildung 29: Offene Frage 27 - Anregungen zur Aufenthaltsqualität im Rathaus.....    | 42 |
| Abbildung 30: Frage 28 - Übersichtliche Gestaltung der Gemeindehomepage.....          | 44 |
| Abbildung 31: Frage 29 - Nutzung der Homepage für die Vorbereitung von Anliegen ..... | 45 |
| Abbildung 32: Frage 30 - Bekanntheitsgrad digitaler Angebote.....                     | 45 |
| Abbildung 33: Frage 31 - Zustimmung zu erneuerbaren Energiequellen.....               | 47 |
| Abbildung 34: Frage 32 - Entsiegelung innerörtlicher Flächen .....                    | 47 |

|                                                                                           |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 35: Offene Frage 33 - Projektideen für den Klima- und Ressourcenschutz.....     | 48 |
| Abbildung 36: Frage 34 - Angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen .....              | 51 |
| Abbildung 37: Offene Frage 35 - Angebotsideen Bevölkerungsgruppen .....                   | 52 |
| Abbildung 38: Frage 36 - Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch die Gemeinde .....      | 53 |
| Abbildung 39: Frage 37 - Anteil betroffener Einwohner*innen Betreuung Schule und KiGa ... | 54 |
| Abbildung 40: Frage 38 - Betreuungsbedarf in den Ferienzeiten.....                        | 55 |
| Abbildung 41: Frage 39 - Betreuungsbedarf vor Unterrichtsbeginn.....                      | 55 |
| Abbildung 42: Frage 40 - Betreuungsbedarf am Nachmittag .....                             | 56 |
| Abbildung 43: Frage 41 - Bekanntheitsgrad der Angebote des LAUFAZ.....                    | 57 |
| Abbildung 44: Frage 42 - Nutzung der Angebote des LAUFAZ .....                            | 58 |
| Abbildung 45: Offene Frage 43 - Anregungen LAUFAZ .....                                   | 59 |
| Abbildung 46: Offene Frage 45 - Allgemeine Mitteilung an BM, GR und Verw.....             | 62 |

## Tabellenverzeichnis

|                                                                                      |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1: Bepunktung nach dem KMS® .....                                            | 9  |
| Tabelle 2: Interpretation Wirkungsgrade nach dem KMS® .....                          | 9  |
| Tabelle 3: Altersverteilung - Grundgesamtheit und Stichprobe im Vergleich .....      | 11 |
| Tabelle 4: Geschlechterverteilung - Grundgesamtheit und Stichprobe im Vergleich..... | 12 |
| Tabelle 5: Themenfeld Allgemeine Zufriedenheit - Wirkungsgrade .....                 | 15 |
| Tabelle 6: Themenfeld Zusammenarbeit und Partizipation - Wirkungsgrade.....          | 16 |
| Tabelle 7: Faktor Leistungszufriedenheit - Wirkungsgrade .....                       | 16 |
| Tabelle 8: Faktor Informationsangebot für die Einwohner*innen - Wirkungsgrade.....   | 22 |
| Tabelle 9: Themenfeld Versorgung und Infrastruktur - Wirkungsgrade.....              | 25 |
| Tabelle 10: Faktor Basisinfrastruktur - Wirkungsgrade.....                           | 26 |
| Tabelle 11: Faktor Öffentliche Einrichtungen - Wirkungsgrade .....                   | 32 |
| Tabelle 12: Themenfeld Verwaltung - Wirkungsgrade .....                              | 36 |
| Tabelle 13: Faktor Servicequalität - Wirkungsgrade .....                             | 37 |
| Tabelle 14: Faktor Digitalisierungsgrad - Wirkungsgrade .....                        | 43 |
| Tabelle 15: Themenfeld Soziales, Gemeinschaft und Bildung - Wirkungsgrade .....      | 49 |
| Tabelle 16: Faktor Angebote und Gemeinschaftsgefühl - Wirkungsgrade.....             | 50 |
| Tabelle 17: Frage 44 - Priorisierung der Handlungsfelder.....                        | 60 |
| Tabelle 18: Frage 44 - Priorisierung der Handlungsfelder nach Altersgruppen .....    | 61 |

## 1 Einleitung

Die Einwohnerbefragung 2026 der Gemeinde Lauf steht unter dem Leitgedanken, die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gemeinsam mit ihren Einwohnerinnen und Einwohnern zu gestalten. Unter dem Motto „*Lauf – gemeinsam weiter!*“ verfolgt die Befragung das Ziel, ein differenziertes Bild der Wahrnehmungen, Bewertungen und Erwartungen der Einwohnerinnen und Einwohner zu gewinnen und diese systematisch für die weitere kommunale Entwicklung nutzbar zu machen. Die erhobenen Daten bilden damit eine zentrale empirische Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der Gemeinde Lauf.

Im Mittelpunkt der Befragung stehen zentrale Handlungsfelder der kommunalen Entwicklung und der Daseinsvorsorge. Der Fragebogen umfasst die Themenfelder „Allgemeine Zufriedenheit“, „Zusammenarbeit und Partizipation“, „Versorgung und Infrastruktur“, „Verwaltung“, „Ökologie, Natur- und Klimaschutz sowie Energie“ sowie „Soziales, Gemeinschaft und Bildung“ und den Zukunftsbezug „Lauf 2036“. Die Auswertung erfolgt dabei sowohl quantitativ auf der Grundlage der geschlossenen Fragen als auch qualitativ anhand der offenen Rückmeldungen der Teilnehmenden.

Der vorliegende Ergebnisbericht dient der strukturierten Aufbereitung und transparenten Darstellung der Befragungsergebnisse für Verwaltung, Gemeinderat und Öffentlichkeit. Im Vordergrund steht die möglichst differenzierte Dokumentation des Meinungsbildes der Einwohnerinnen und Einwohner. Kapitel 2 erläutert Methodik und Verfahren der Befragung, während Kapitel 3 den Rücklauf sowie die Repräsentativität der Ergebnisse einordnet. Anschließend gibt Kapitel 4 einen Gesamtüberblick über die Themenfelder. In den Kapiteln 5 bis 10 werden die Ergebnisse entlang der einzelnen Themenfelder vertieft dargestellt. Kapitel 11 bündelt die wesentlichen Erkenntnisse unter der Perspektive „Lauf 2036“ und richtet den Blick auf die von den Einwohnerinnen und Einwohnern priorisierten kommunalen Handlungsfelder.

## 2 Methodik und Verfahren

### 2.1 Grundgesamtheit und Erhebungsdesign

Grundlage der Einwohnerbefragung bildet eine Vollerhebung aller in der Gemeinde Lauf gemeldeten Personen ab 16 Jahren. Auf Basis eines aktuellen Melderegisterauszugs waren insgesamt 3.354 Einwohnerinnen und Einwohner zur Teilnahme berechtigt. Durch die Anlage als Vollerhebung wurde sichergestellt, dass alle Mitglieder der Grundgesamtheit grundsätzlich die gleiche Möglichkeit zur Teilnahme erhielten.

Die teilnahmeberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner wurden postalisch mit einem persönlichen Anschreiben der Bürgermeisterin zur Befragung eingeladen. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich über vier Wochen vom 16. Februar bis zum 15. März 2026. Die Teilnahme konnte wahlweise online über einen individuellen, anonymisierten Zugangscode oder schriftlich mittels eines auf Anfrage bereitgestellten Papierfragebogens erfolgen. Dieses Mixed-Mode-Design ermöglichte eine niedrighschwellige Beteiligung und berücksichtigte unterschiedliche Präferenzen hinsichtlich der Teilnahmeform.

Der Datenschutz wurde durchgängig gewährleistet. Der eingesetzte Zugangscode war anonymisiert, sodass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich waren. Die Auswertung der Daten erfolgte ausschließlich in aggregierter Form. Flankierend wurden während des Befragungszeitraums begleitende Informations- und Werbemaßnahmen über die Kommunikationskanäle der Gemeinde durchgeführt, um die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen und den Rücklauf zu unterstützen.

### 2.2 Fragebogen

Der Fragebogen wurde in mehreren iterativen Entwicklungsschritten konzipiert und in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats gemeinsam mit dem Erhebungsverfahren abschließend beschlossen. Er gliedert sich entlang der in der Einleitung beschriebenen kommunalen Themenfelder und umfasst insgesamt 45 Fragen, darunter zwei Strukturdatenfragen zu Alter und Geschlecht der Befragten. Der Aufbau folgt einer dreistufigen Systematik: Auf der obersten Ebene stehen die Themenfelder (Cluster), etwa „Zusammenarbeit und Partizipation“, „Versorgung und Infrastruktur“ oder „Verwaltung“. Diese Themenfelder werden auf einer zweiten Ebene in einzelne Faktoren untergliedert, die spezifische Teilaspekte des jeweiligen Themenfeldes abbilden. Auf der dritten Ebene stehen schließlich die konkreten Fragen, mit denen die Faktoren empirisch erhoben werden (Abbildung 1).

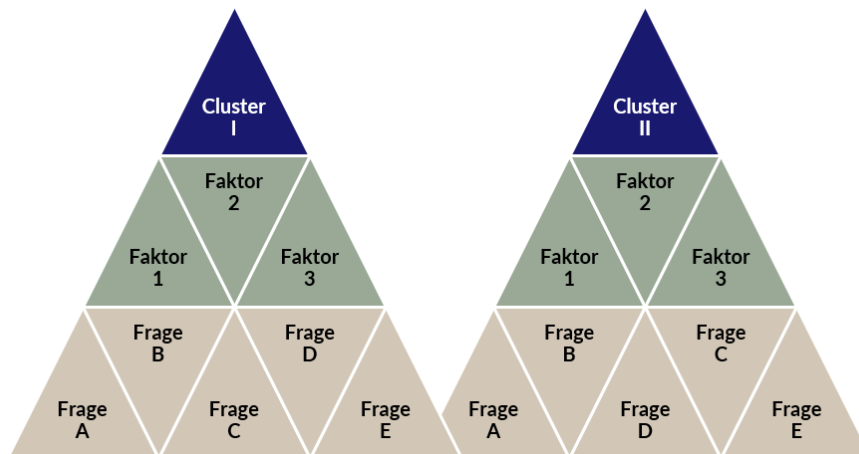


Abbildung 1: Drei-Ebenen-Aufbau des Fragebogens.

Die Fragen sind überwiegend als geschlossene Items mit vierstufigen Likert-Skalen ausgestaltet. Ergänzend kommen dichotome Fragen sowie Mehrfachantwortmöglichkeiten zum Einsatz. Zu ausgewählten Themenbereichen wurden offene Fragen integriert, um den Einwohnerinnen und Einwohnern Raum für frei formulierte Hinweise, Einschätzungen und Anregungen zu geben. Vor der Freischaltung der Befragung wurde der Fragebogen einem Pretest unterzogen, um Verständlichkeit und Bearbeitungsdauer zu überprüfen sowie technische Aspekte der Online-Befragung sicherzustellen.

## 2.3 Datenauswertung

Die Datenauswertung gliedert sich in zwei Bereiche: eine quantitative Auswertung der geschlossenen Fragen mit vorgegebenen Antwortoptionen sowie eine qualitative Auswertung der offenen Fragen mit frei formulierten Antworten. Die quantitative Analyse umfasst insbesondere die Berechnung von Häufigkeiten und Anteilen sowie die Betrachtung ausgewählter Untergruppen. Die qualitativen Rückmeldungen werden inhaltlich ausgewertet, thematisch gebündelt und zur Vertiefung und Einordnung der quantitativen Ergebnisse herangezogen.

Die methodische Vorgehensweise der quantitativen Auswertung wird in Kapitel 2.3.1 dargestellt, die qualitative Auswertung in Kapitel 2.3.2 beschrieben.

### 2.3.1 Quantitative Auswertung

Die quantitative Auswertung gliedert sich in zwei Bereiche: die Auswertung nach der Methodik des Kehler Management-Systems® (KMS®)<sup>1</sup> im Rahmen eines Forschungsprojekts der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl sowie die deskriptivstatistische Auswertung der übrigen geschlossenen Fragen.

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.hs-kehl.de/kehl-management-system/>

Ziel des KMS<sup>®</sup> ist es, Kommunen bei der Weiterentwicklung eines am Gemeinwohl orientierten und nachhaltig steuernden Managements zu unterstützen. Das KMS<sup>®</sup> umfasst diejenigen Fragen, die eine klare Zustandsbewertung kommunaler Aufgaben und Leistungen ermöglichen und eindeutig im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde liegen. Für die Bewertung der Antwortung wird folgendes Schema angewendet (Tabelle 1):

Tabelle 1: Bepunktung nach dem KMS<sup>®</sup>.

| 3 Punkte  | 2 Punkte       | 1 Punkt           | 0 Punkte        |
|-----------|----------------|-------------------|-----------------|
| Trifft zu | Trifft eher zu | Trifft weniger zu | Trifft nicht zu |
| Ja        |                |                   | Nein            |

Antworten mit „Keine Angabe“ werden als fehlende Werte (Missing Values) behandelt und bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.

Für jede Frage wird ein Wirkungsgrad berechnet, indem die tatsächlich erreichte Punktzahl ins Verhältnis zur maximal erreichbaren Punktzahl gesetzt wird. Beispiel: Liegen zu einer Frage n = 10 gültige Antworten vor, beträgt die maximal erreichbare Punktzahl 30 Punkte. Werden 25 Punkte erreicht (5 Antworten mit 3 Punkten und 5 Antworten mit 2 Punkten), ergibt sich ein Wirkungsgrad von 83 %. Die Interpretation der Wirkungsgrade erfolgt dreistufig (Tabelle 2):

Tabelle 2: Interpretation Wirkungsgrade nach dem KMS<sup>®</sup>.

| Wirkungsgrad     | Cluster/ Faktor/ Frage ist... | Es besteht...                           | Farbe |
|------------------|-------------------------------|-----------------------------------------|-------|
| Kleiner als 50 % | Nicht erfüllt.                | Hoher Handlungsbedarf.                  | Rot   |
| 50 % bis 79 %    | Teilweise erfüllt.            | Teilweise Handlungsbedarf.              | Gelb  |
| Ab 80 %          | Erfüllt.                      | Geringer bis keinerlei Handlungsbedarf. | Grün  |

Die 80-Prozent-Schwelle orientiert sich am sogenannten Pareto-Prinzip und dient als Orientierungsgröße für die Einordnung kommunaler Handlungsbedarfe. Alle Fragen werden dabei gleich gewichtet. Fragen, die nicht der Auswertungsmethodik des KMS<sup>®</sup> zugeordnet sind, werden klassisch deskriptivstatistisch ausgewertet (insb. Häufigkeiten, Anteile) und in den jeweiligen Themenkapiteln dargestellt.

### 2.3.2 Qualitative Auswertung

Die Auswertung der offenen Fragen erfolgt anhand der Methode der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse. Ziel ist es, die Vielzahl der Freitextantworten auf zentrale inhaltliche Aussagen zu verdichten, thematisch zu bündeln und so systematisch für die Interpretation der Befragungsergebnisse nutzbar zu machen.

Das Vorgehen folgt einem regelgeleiteten Prozess mit mehreren Schritten: (1) Bestimmung der Analyseeinheiten, (2) Paraphrasierung der relevanten Textpassagen, (3) Generalisierung auf ein einheitliches Abstraktionsniveau sowie (4) Kodierung und Zusammenführung zu inhaltlichen Kategorien. Die Auswertung erfolgt in zwei Durchgängen, um die Qualität der Kategorisierung zu sichern und die Kategorienstruktur zu schärfen. Antworten, die Beleidigungen, polemische Inhalte oder vergleichbare unangemessene Äußerungen enthalten, werden bei der Auswertung konsequent ausgeschlossen (Abbildung 2).

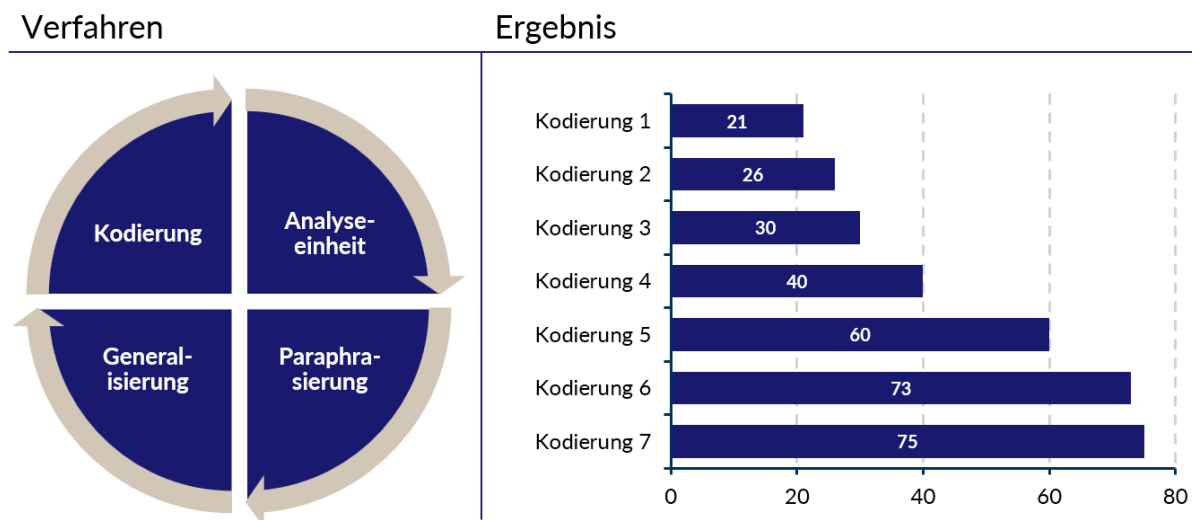


Abbildung 2: Vorgehen qualitative Auswertung.

### 3 Rücklauf und Repräsentativität

#### 3.1 Rücklauf

Von den insgesamt 3.354 teilnahmeberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern beteiligten sich 1.097 Personen an der Einwohnerbefragung, was einer Rücklaufquote von 32,7 % entspricht. Die deutliche Mehrheit der Fragebögen wurde online ausgefüllt (1.034 Fragebögen, 94 %), während 63 Fragebögen in Papierform eingingen (6 %). Für die Online-Teilnahme ergibt sich eine Abschlussrate von 90,2 %; damit haben neun von zehn Personen, die den Fragebogen begonnen haben, diesen vollständig abgeschlossen. Dies ist ein Hinweis auf eine insgesamt gut akzeptierte Befragungsgestaltung. Die getrimmte durchschnittliche Teilnahmedauer betrug online 13 Minuten und 44 Sekunden und lag damit über der kommunizierten Zielzeit von rund zehn Minuten. Dies ist vorrangig auf den vergleichsweise hohen Zeitaufwand für die Beantwortung der offenen Fragen zurückzuführen, für die die Teilnehmenden eine hohe Bereitschaft zur ausführlichen Kommentierung gezeigt haben.

### 3.2 Repräsentativität

Damit die Stichprobe einen Repräsentationsschluss auf die Grundgesamtheit zulässt, muss sie ein strukturgleiches, verkleinertes Abbild der Grundgesamtheit darstellen und zudem einen bestimmten Mindestumfang aufweisen. Grundsätzlich gilt: Mit wachsendem Stichprobenumfang nähern sich die Eigenschaften der Stichprobe den Eigenschaften der Grundgesamtheit an. Eine Erhebung kann dann als weitgehend repräsentativ bewertet werden, wenn (1) ein ausreichender Stichprobenumfang erreicht wird und (2) die wesentlichen Strukturmerkmale der Grundgesamtheit in der Stichprobe in ähnlicher Verteilung vorliegen.

Für die Beurteilung des Mindeststichprobenumfangs sind das Konfidenzniveau sowie das Konfidenzintervall maßgeblich. Das Konfidenzniveau (auch: Sicherheitswahrscheinlichkeit) bezeichnet die Wahrscheinlichkeit, mit der die empirische Erhebung ein Ergebnis innerhalb des tolerierten Fehlerintervalls liefert. Das Konfidenzintervall (auch: tolerierter Fehler) beschreibt den maximal zulässigen Abstand in Prozentpunkten zwischen dem auf Basis der Stichprobe ermittelten Wert und dem tatsächlichen Wert in der Grundgesamtheit.

Bei einer Grundgesamtheit von 3.354 Personen und einem realisierten Stichprobenumfang von  $n = 1.097$  ergibt sich bei einem Konfidenzniveau von 95 % ein Konfidenzintervall von  $\pm 2,43$  %. Unter Berücksichtigung der Abschlussrate von 90,2% (vollständiger Rücklauf  $n = 989$ ) variiert das Konfidenzintervall je nach Auswertungsgrundlage zwischen  $\pm 2,43$  % ( $n = 1.097$ ) und  $\pm 2,62$  % ( $n = 989$ ). Das bedeutet: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % weichen die auf Basis der Stichprobe ermittelten Werte um nicht mehr als  $\pm 2,62$  % vom tatsächlichen Wert in der Grundgesamtheit ab. Mit Blick auf die Grundgesamtheit ist dies als sehr präzise einzustufen.

Zur Überprüfung der strukturellen Repräsentativität werden die Merkmale Alter und Geschlecht der Stichprobe mit der Grundgesamtheit verglichen (Tabellen 3 und 4).

*Tabelle 3: Altersverteilung - Grundgesamtheit und Stichprobe im Vergleich.*

| Altersgruppe                  | Grundgesamtheit  | Stichprobe     | Differenz |
|-------------------------------|------------------|----------------|-----------|
| Unter oder genau 20 Jahre alt | 161 // 4,80 %    | 38 // 3,46 %   | - 1,34 %  |
| Zwischen 21 und 40 Jahre alt  | 815 // 24,30 %   | 255 // 23,35 % | - 1,05 %  |
| Zwischen 41 und 60 Jahre alt  | 1.082 // 32,26 % | 417 // 38,01 % | + 5,75 %  |
| Über oder genau 61 Jahre alt  | 1.296 // 38,64 % | 363 // 33,09 % | - 5,55 %  |
| Keine Angabe                  | 0 // 0,00 %      | 24 // 2,19 %   | + 2,19 %  |

Tabelle 4: Geschlechterverteilung – Grundgesamtheit und Stichprobe im Vergleich.

| Geschlecht   | Grundgesamtheit  | Stichprobe     | Differenz |
|--------------|------------------|----------------|-----------|
| Männlich     | 1.687 // 50,30 % | 541 // 49,32 % | - 0,98 %  |
| Weiblich     | 1.667 // 49,70 % | 529 // 48,22 % | - 1,48 %  |
| Divers       | 0 // 0,00 %      | 1 // 0,09 %    | + 0,09 %  |
| Keine Angabe | 0 // 0,00 %      | 26 // 2,37 %   | + 2,37 %  |

Hinsichtlich des Geschlechts zeigen sich nur sehr geringe Abweichungen zwischen Stichprobe und Grundgesamtheit. Bei der Altersverteilung ist eine moderate Überrepräsentation der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen (+ 5,75 %) sowie eine entsprechende Unterrepräsentation der Gruppe der über 61-Jährigen (- 5,55 %) zu verzeichnen. Solche Abweichungen sind im Kontext freiwilliger kommunaler Einwohnerbefragungen üblich und insgesamt als moderat einzuschätzen. Aufgrund der geringen strukturellen Unterschiede zwischen Stichprobe und Grundgesamtheit wurde auf eine Gewichtung der Ergebnisse verzichtet.

Die Aussagekraft hinsichtlich der strukturellen Repräsentativität bezieht sich auf die berücksichtigten Merkmale Alter und Geschlecht. Weitere potenzielle Strukturmerkmale wie Bildungsstand, Berufsgruppe oder Familienstand wurden im Rahmen der Befragung nicht erhoben und konnten daher nicht in die Repräsentativitätsprüfung einbezogen werden.

## 4 Themenfelder im Überblick

Die nachfolgenden Darstellungen geben einen ersten zusammenfassenden Überblick darüber, wie die Einwohnerinnen und Einwohner die zentralen Themenfelder der Befragung insgesamt bewerten und wie sich diese Einschätzungen zwischen den Altersgruppen unterscheiden. Damit werden vor der detaillierten Darstellung in den Kapiteln 5 bis 10 die wichtigsten Muster und Unterschiede im Meinungsbild der Einwohnerschaft sichtbar gemacht.

### 4.1 Gesamtüberblick

Im Gesamtüberblick werden die Themenfelder „Allgemeine Zufriedenheit“, „Zusammenarbeit und Partizipation“, „Versorgung und Infrastruktur“, „Verwaltung“ sowie „Soziales, Gemeinschaft und Bildung“ nach der Logik des KMS® ausgewertet. Die Themenfelder „Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie“ sowie „Lauf 2036“ enthalten keine KMS®-Fragen und werden daher ausschließlich in den jeweiligen Themenkapiteln dargestellt.

Auf der Ebene der Gesamtgemeinde erreicht die Gemeinde Lauf im Themenfeld „Allgemeine Zufriedenheit“ mit einem Wirkungsgrad von 87,0 % als einziges Themenfeld einen Wert oberhalb der 80-Prozent-Schwelle und gilt damit nach der Interpretation des KMS® als „erfüllt“. Das Themenfeld „Zusammenarbeit und Partizipation“ verfehlt diesen Zielwert mit 79,9 % denkbar knapp. Die Themenfelder „Versorgung und Infrastruktur“ (70,7 %), „Verwaltung“ (74,9 %) sowie „Soziales, Gemeinschaft und Bildung“ (73,1 %) sind gemäß KMS® als „teilweise erfüllt“ einzustufen und weisen damit jeweils teilweisen Handlungsbedarf auf. Kein Themenfeld unterschreitet die 50-Prozent-Schwelle. Insgesamt ergibt sich somit ein solides Bild ohne kritisch niedrige Ausreißer. Der Wirkungsgrad von 87,0 % in der „Allgemeinen Zufriedenheit“ ist als sehr guter und für die Gemeinde außerordentlich erfreulicher Wert zu bewerten (Abbildung 3).

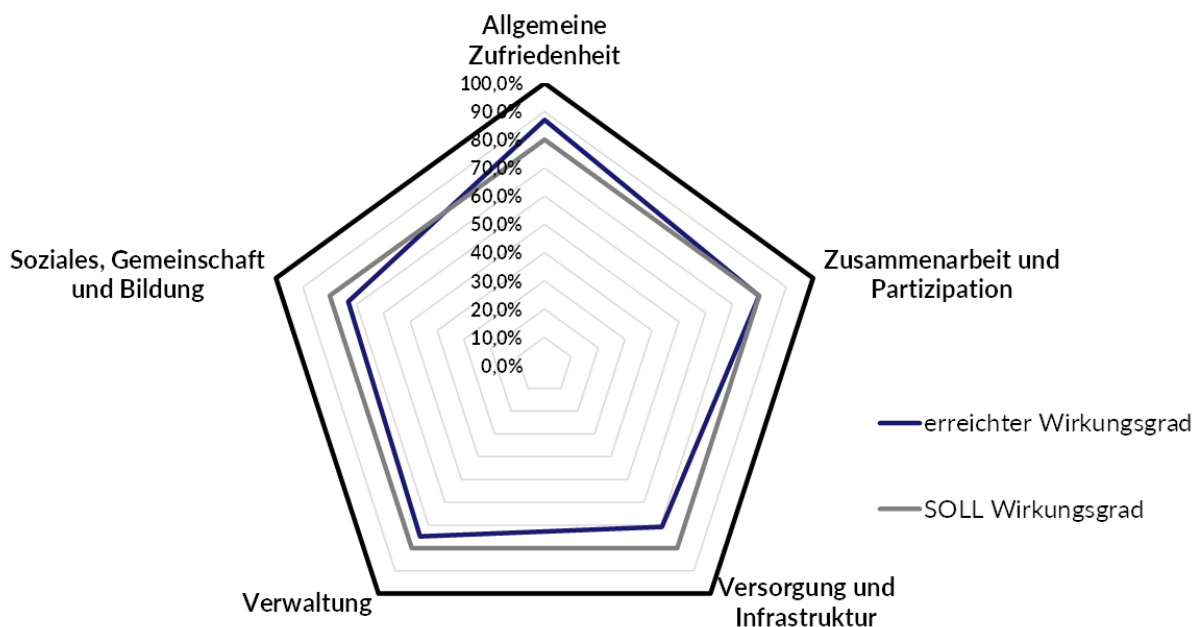


Abbildung 3: Themenfelder nach dem KMS® - Gesamtgemeinde.

#### 4.2 Differenzierung nach Altersgruppen

Bei isolierter Betrachtung der Altersgruppen ergibt sich ein deutlich differenziertes Bild. Die Gruppe der über bzw. genau 61-Jährigen erzielt über alle betrachteten Themenfelder hinweg die höchsten Wirkungsgrade. Die Altersgruppen der 41- bis 60-Jährigen sowie der 21- bis 40-Jährigen bewegen sich auf einem vergleichbaren Niveau und liegen jeweils zwischen den beiden Extremgruppen. Die jüngste Altersgruppe der unter bzw. genau 20-Jährigen weist in nahezu allen Themenfeldern die geringsten Wirkungsgrade auf.

Besonders ausgeprägt sind die Unterschiede im Themenfeld „Allgemeine Zufriedenheit“: Hier steht einem Wirkungsgrad von 77,5 % bei den unter bzw. genau 20-Jährigen ein Wert von 91,0 % bei den über bzw. genau 61-Jährigen gegenüber. Auch im Themenfeld „Versorgung und Infrastruktur“ ist die Spreizung mit 62,5 % gegenüber 74,6 % deutlich sichtbar. Diese Unterschiede deuten auf altersabhängige Bedürfnisse, Prioritäten und Alltagserfahrungen der verschiedenen Generationen hin, die bei der weiteren kommunalen Entwicklung und Schwerpunktsetzung berücksichtigt werden sollten (Abbildung 4).

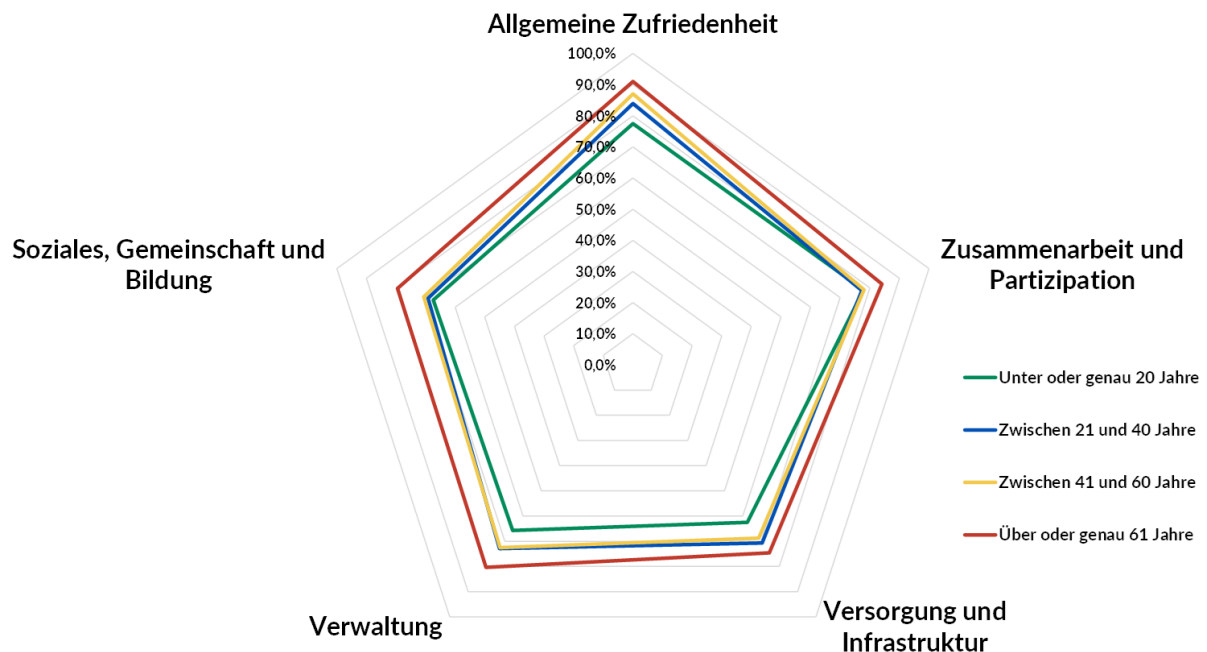


Abbildung 4: Themenfelder nach dem KMS® - Altersgruppen.

## 5 Themenfeld: Allgemeine Zufriedenheit

Das Themenfeld „Allgemeine Zufriedenheit“ wird über Frage 3 erfasst. Diese Frage ist bewusst an den Anfang der Befragung gestellt und zielt darauf ab, den allgemeinen Wohlgefühlcharakter der Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde Lauf zu messen, ohne bereits auf konkrete Sachthemen einzugehen. Auf diese Weise wird zunächst die grundlegende Stimmungslage erhoben. Insgesamt haben 1.096 Personen diese Frage beantwortet. Für die Gesamtgemeinde ergibt sich daraus ein Wirkungsgrad von 87,0 %. 67,5 % der Befragten geben an, sich in der Gemeinde Lauf wohlfühlen, weitere 27,5 % fühlen sich eher wohl. Lediglich 5,0 % fühlen sich weniger (3,5 %) bzw. nicht wohl (1,5 %). Dieses Ergebnis ist insgesamt als sehr positiv zu bewerten (Abbildung 5).

Frage 3: In der Gemeinde Lauf fühle ich mich wohl.

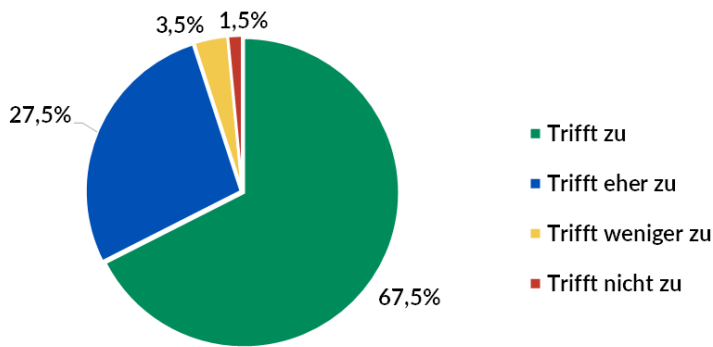


Abbildung 5: Frage 3 - Allgemeine Zufriedenheit in der Gemeinde Lauf (n=1.096, davon 26 Keine Angaben-Antworten).

Auffällig ist, dass – wie im vorherigen Kapitel dargestellt – die unter bzw. genau 20-Jährigen mit einem Wirkungsgrad von 77,5 % als einzige Altersgruppe unterhalb der 80-Prozent-Schwelle liegen, während die über bzw. genau 61-Jährigen mit 91,0 % einen nochmals höheren Wirkungsgrad erreichen. Dies deutet auf altersabhängige Unterschiede in der Bewertung der allgemeinen Lebens- und Wohnsituation in Lauf hin, die bei der weiteren Betrachtung der Themenfelder mitzudenken sind (Tabelle 5).

Tabelle 5: Themenfeld Allgemeine Zufriedenheit - Wirkungsgrade.

| Allgemeine Zufriedenheit  | Wirkungsgrad |
|---------------------------|--------------|
| Gesamtgemeinde            | 87,0 %       |
| Unter oder genau 20 Jahre | 77,5 %       |
| Zwischen 21 und 40 Jahre  | 83,9 %       |
| Zwischen 41 und 60 Jahre  | 87,1 %       |
| Über oder genau 61 Jahre  | 91,0 %       |




## 6 Themenfeld: Zusammenarbeit und Partizipation

Das Themenfeld „Zusammenarbeit und Partizipation“ umfasst die Faktoren „Leistungszufriedenheit“ sowie „Information der Einwohnerinnen und Einwohner“ und wird im Fragebogen über die Fragen 4 bis 12 abgebildet. In der Gesamtsicht erreicht dieses Themenfeld einen Wirkungsgrad von 79,9 % und liegt damit knapp unter der nach KMS® als „erfüllt“ geltenden 80-Prozent-Schwelle. Dies deutet auf insgesamt gute, aber noch ausbaufähige Bewertungen der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Einwohnerschaft sowie der Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten hin. Bei isolierter Betrachtung der Altersgruppen zeigen sich keine ausgeprägten Abweichungen; das Niveau der Bewertungen ist über die Generationen hinweg weitgehend vergleichbar (Tabelle 6).

Tabelle 6: Themenfeld Zusammenarbeit und Partizipation – Wirkungsgrade.

| Zusammenarbeit und Partizipation | Wirkungsgrad |  |
|----------------------------------|--------------|--|
| Gesamtgemeinde                   | 79,9 %       |  |
| Unter oder genau 20 Jahre        | 77,9 %       |  |
| Zwischen 21 und 40 Jahre         | 77,3 %       |  |
| Zwischen 41 und 60 Jahre         | 78,1 %       |  |
| Über oder genau 61 Jahre         | 84,1 %       |  |




In den folgenden Unterkapiteln werden die Ergebnisse differenziert nach den Faktoren „Leistungszufriedenheit“ (Kapitel 6.1) und „Information der Einwohnerinnen und Einwohner“ (Kapitel 6.2) dargestellt und jeweils näher erläutert.

### 6.1 Faktor: Leistungszufriedenheit

Der Faktor „Leistungszufriedenheit“ wird über die Fragen 4 bis 9 abgebildet und erfasst die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit der Gemeindeverwaltung, der Bürgermeisterin sowie dem Gemeinderat. Ergänzend zu den geschlossenen Fragen wurden offene Textfelder eingefügt, die den Teilnehmenden die Möglichkeit gaben, konkrete Kritikpunkte zu benennen, sofern sie bei der vorherigen geschlossenen Frage eine (eher) negative Bewertung angegeben hatten. Für die Gesamtgemeinde erreicht der Faktor einen Wirkungsgrad von 72,8 % und liegt damit im nach dem KMS® als „teilweise erfüllt“ interpretierten Bereich. Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen bewegen sich in einem moderaten Rahmen: Die Wirkungsgrade reichen von 68,9 % in der Altersgruppe der 21- bis 40-Jährigen bis zu 79,2 % bei den über bzw. genau 61-Jährigen (Tabelle 7). Dies deutet darauf hin, dass die Leistungszufriedenheit insgesamt auf einem guten Niveau liegt, ältere Einwohnerinnen und Einwohner die kommunalen Akteure jedoch tendenziell etwas positiver bewerten als die mittleren Altersgruppen.

Tabelle 7: Faktor Leistungszufriedenheit – Wirkungsgrade.

| Leistungszufriedenheit    | Wirkungsgrad |  |
|---------------------------|--------------|--|
| Gesamtgemeinde            | 72,8 %       |  |
| Unter oder genau 20 Jahre | 69,1 %       |  |
| Zwischen 21 und 40 Jahre  | 68,9 %       |  |
| Zwischen 41 und 60 Jahre  | 70,1 %       |  |
| Über oder genau 61 Jahre  | 79,2 %       |  |



Frage 4 zur Zufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung erreicht in der Gesamtsicht einen Wirkungsgrad von 76,5 %. Insgesamt haben 1.062 Personen diese Frage beantwortet. 41,7 % der Befragten geben an, mit der Gemeindeverwaltung voll zufrieden zu sein, weitere 48,3 % sind eher zufrieden. Lediglich 10,0 % äußern sich weniger zufrieden (7,8 %) oder unzufrieden (2,2 %), was auf ein insgesamt hohes Zufriedenheitsniveau hinweist (Abbildung 6).

Frage 4: Mit der Arbeit der Gemeindeverwaltung bin ich insgesamt zufrieden.

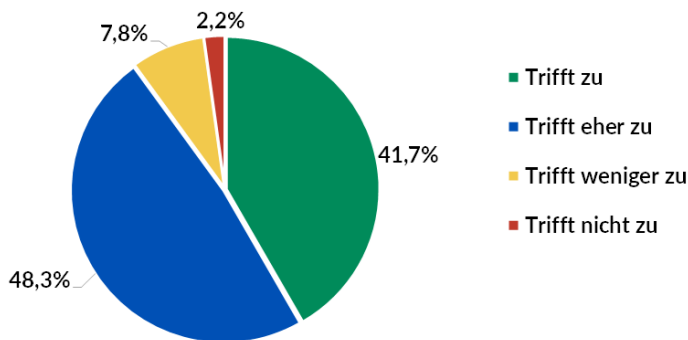


Abbildung 6: Frage 4 - Zufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung (n=1.062, davon 64 Keine Angaben-Antworten).

Der ausgeprägteste Altersunterschied zeigt sich erneut zwischen den unter bzw. genau 20-Jährigen mit einem Wirkungsgrad von 71,3 % und den über bzw. genau 61-Jährigen mit 83,1 %. Dies bestätigt das Muster, dass ältere Einwohnerinnen und Einwohner die Leistungen der Gemeindeverwaltung tendenziell positiver bewerten als jüngere.

Von den 10,0 % der Befragten, die angaben, weniger zufrieden oder unzufrieden zu sein, nutzten 67 Personen die Möglichkeit, ihre Einschätzung über die offene Frage 5 näher zu erläutern. Dies entspricht einer Minderheit von rund 6 % aller Befragten. Für die Auswertung wurden die Texteingaben in insgesamt zehn Kategorien zusammengefasst. Mit 16 Nennungen entfiel der größte Anteil auf die Kategorie „Freundlichkeit, Bürgerorientierung und Kommunikation mit Bürgern“, gefolgt von „Öffentliche Infrastruktur, Ortsbild und Gemeindeentwicklung“ sowie „Verwaltungsführung, Gemeinderat und Gleichbehandlung“ mit jeweils elf Nennungen. Die Kategorie „Bearbeitungsgeschwindigkeit, Terminsystem und Digitalisierung“ wurde zehnmal genannt (Abbildung 7).

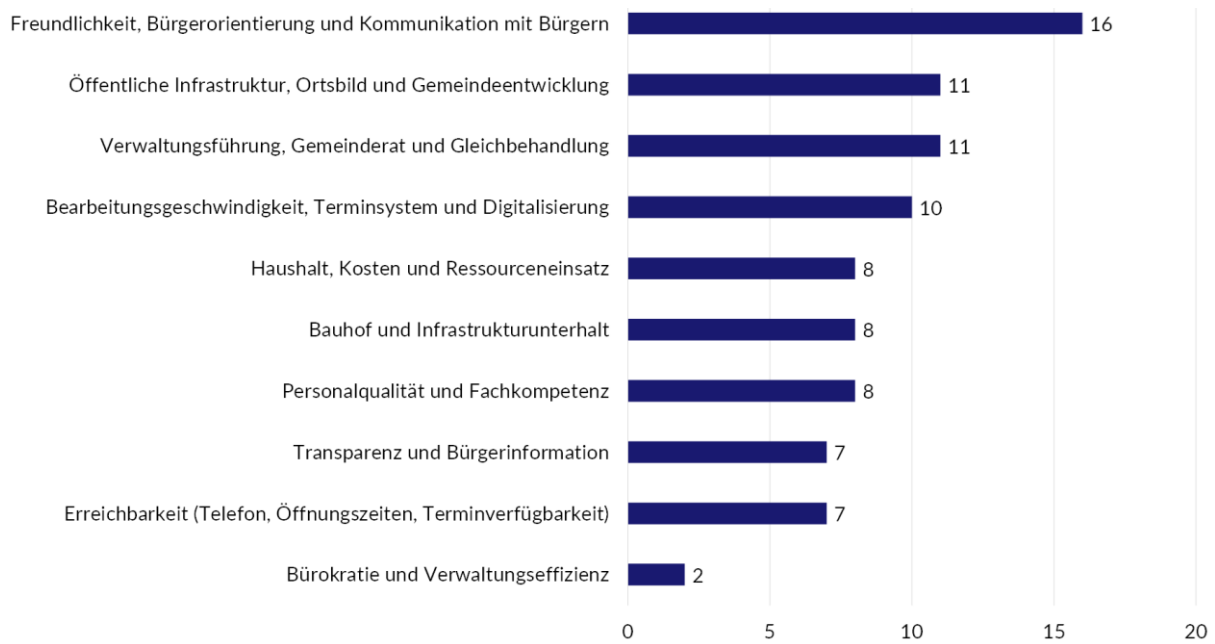


Abbildung 7: Offene Frage 5 - Unzufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung (n=63 auswertbare Antworten von 67; 4 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 88 Gesamtnennungen).

Frage 6 erfasst die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit der Bürgermeisterin. Insgesamt haben 1.060 Personen diese Frage beantwortet. Für die Gesamtgemeinde ergibt sich ein Wirkungsgrad von 70,3 %. 38,2 % der Befragten geben an, mit der Arbeit der Bürgermeisterin zufrieden zu sein, weitere 40,9 % sind eher zufrieden. Demgegenüber äußern sich 14,3 % weniger zufrieden und 6,6 % unzufrieden (Abbildung 8).

Frage 6: Mit der Arbeit der Bürgermeisterin bin ich insgesamt zufrieden.

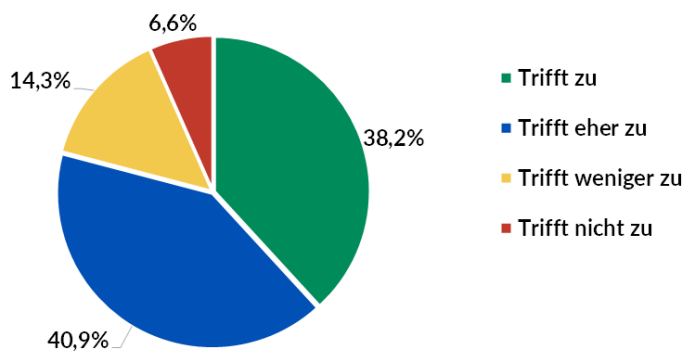


Abbildung 8: Frage 6 - Zufriedenheit mit der Bürgermeisterin (n=1.060, davon 134 Keine Angaben-Antworten).

Zwischen den Altersgruppen zeigen sich Unterschiede: Während die über bzw. genau 61-Jährigen einen Wirkungsgrad von 80,0 % erreichen und damit die 80-Prozent-Schwelle erfüllen, liegen die übrigen Altersgruppen darunter. Die unter bzw. genau 20-Jährigen weisen einen Wirkungsgrad von 67,9 %, die 21- bis 40-Jährigen von 64,4 % und die 41- bis 60-Jährigen von 65,3 % auf. Jüngere und mittlere Altersgruppen bewerten die Arbeit der Bürgermeisterin damit tendenziell zurückhaltender als die ältere Generation.

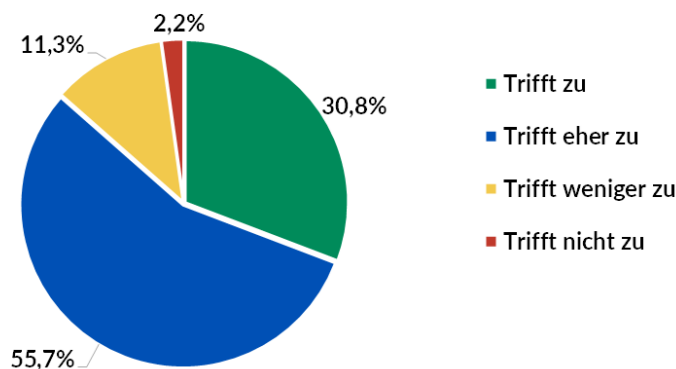
Von den Befragten, die sich weniger zufrieden oder unzufrieden äußerten (insgesamt 20,9 %), nutzten 112 Personen die Möglichkeit, ihre Einschätzungen in der offenen Frage 7 näher zu erläutern. Dies entspricht rund 10,6 % aller Befragten, die ihre Kritik in einem offenen Textfeld konkretisiert haben. Für die Auswertung der offenen Frage 7 wurden die Texteingaben in insgesamt acht Kategorien zusammengefasst. Den größten Anteil nimmt mit 31 Nennungen die Kategorie „Bürgerorientierung, Kommunikation und Dialogbereitschaft“ ein, gefolgt von „Führungsstil“ mit 29 Nennungen sowie „Persönlichkeit“ mit 23 Nennungen (Abbildung 9).



Abbildung 9: Offene Frage 7 - Unzufriedenheit mit der Bürgermeisterin (n=100 auswertbare Antworten von 112; 12 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 153 Gesamtnennungen).

Frage 8 erfasst die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit dem Gemeinderat. Insgesamt haben 1.060 Personen diese Frage beantwortet. Für die Gesamtgemeinde ergibt sich ein Wirkungsgrad von 71,7 %. 30,8 % der Befragten geben an, mit der Arbeit des Gemeinderats zufrieden zu sein, weitere 55,7 % sind eher zufrieden. Demgegenüber äußern sich 11,3 % weniger zufrieden und 2,2 % unzufrieden (Abbildung 10).

**Frage 8: Mit der Arbeit des Gemeinderates bin ich insgesamt zufrieden.**



*Abbildung 10: Frage 8 - Zufriedenheit mit dem Gemeinderat (n=1.060, davon 186 Keine Angaben-Antworten).*

Zwischen den Altersgruppen zeigen sich nur moderate Unterschiede. Die unter bzw. genau 20-Jährigen weisen einen Wirkungsgrad von 68,1 %, die 21- bis 40-Jährigen von 70,6 % und die 41- bis 60-Jährigen von 70,4 % auf. Die über bzw. genau 61-Jährigen liegen mit einem Wirkungsgrad von 74,4 % leicht darüber. Insgesamt bewegen sich die Bewertungen damit in allen Altersgruppen auf einem ähnlichen, überwiegend positiven Niveau.

Von den Befragten, die sich weniger zufrieden oder unzufrieden äußerten, nutzten 69 Personen die Möglichkeit, ihre Einschätzungen in der offenen Frage 9 näher zu erläutern. Dies entspricht rund 6,5 % aller Befragten, die ihre Kritik zusätzlich in einem offenen Textfeld konkretisiert haben. Für die Auswertung der offenen Frage 9 wurden die Texteingaben in insgesamt sieben Kategorien zusammengefasst. Den größten Anteil nimmt mit 16 Nennungen die Kategorie „Bürgerorientierung und Gemeinwohlorientierung“ ein, gefolgt von „Unabhängigkeit und Kontrollfunktion“ mit 14 Nennungen sowie „Neutralität und Repräsentativität“ mit 13 Nennungen (Abbildung 11).

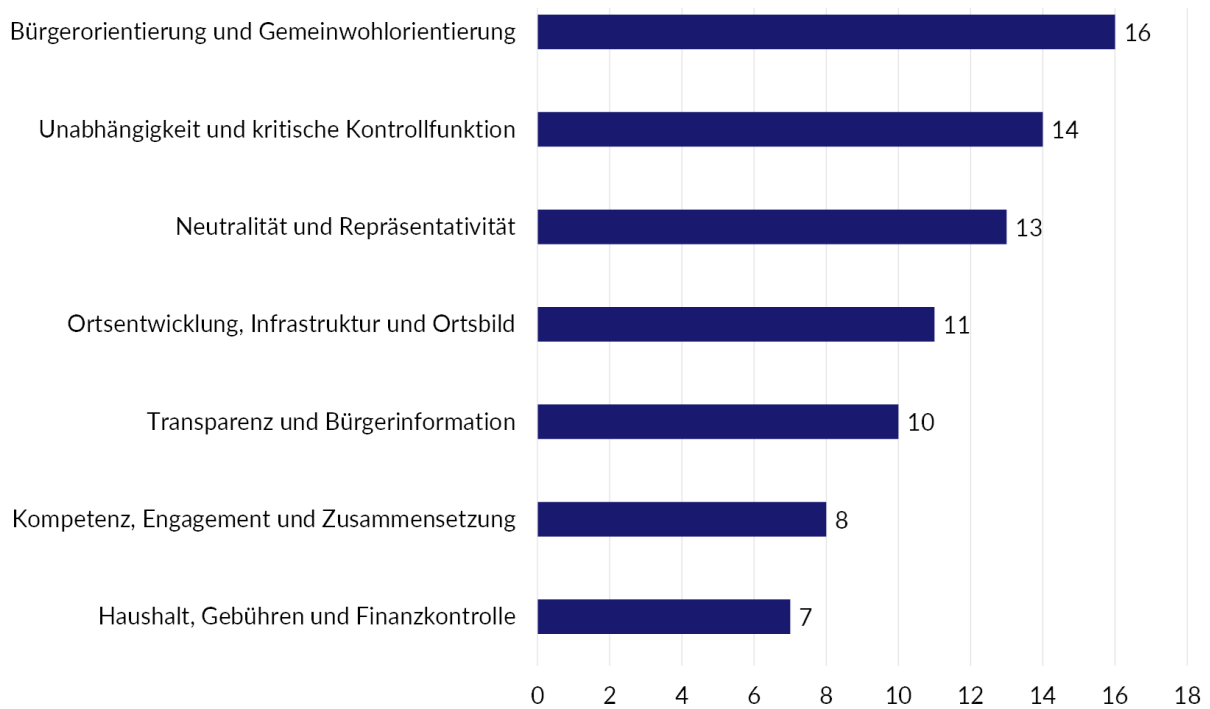


Abbildung 11: Offene Frage 9 - Unzufriedenheit mit dem Gemeinderat (n=62 auswertbare Antworten von 69; 7 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 79 Gesamtnennungen).


Insgesamt zeigt der Faktor „Leistungszufriedenheit“, dass die große Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit der Arbeit der Gemeindeverwaltung, der Bürgermeisterin und des Gemeinderats zufrieden oder eher zufrieden ist und die Wirkungsgrade allesamt oberhalb der 70-Prozent-Marke liegen. Auffällig ist jedoch, dass jüngere Altersgruppen – insbesondere die unter bzw. genau 20-Jährigen – durchgängig geringere Wirkungsgrade aufweisen als die über bzw. genau 61-Jährigen. Die von einem kleineren Teil der Umfrageteilnehmenden in den offenen Fragen geäußerten Kritikpunkte konzentrieren sich vor allem auf Aspekte der Bürgerorientierung, Kommunikation, Transparenz und Kontrollfunktion und liefern damit wichtige Hinweise für mögliche Verbesserungsansätze im Zusammenwirken von Verwaltung, Bürgermeisterin und Gemeinderat.

## 6.2 Faktor: Informationsangebot für die Einwohnerinnen und Einwohner

Der Faktor „Informationsangebot für die Einwohnerinnen und Einwohner“ wird über die Fragen 10 bis 12 abgebildet und erfasst sowohl die Nutzung verschiedener Informationsquellen der Gemeinde als auch die Bewertung der bereitgestellten Informationen hinsichtlich Verständlichkeit und Aktualität. In der Gesamtgemeinde erreicht der Faktor einen sehr guten Wirkungsgrad von 86,9 %. Innerhalb der Altersgruppen treten beim Wirkungsgrad keine größeren Abweichungen auf. Die Bewertungen bewegen sich in allen Altersgruppen auf einem ähnlich hohen Niveau (Tabelle 8).

Tabelle 8: Faktor Informationsangebot für die Einwohner\*innen – Wirkungsgrade.

| Informationsangebot Einwohner | Wirkungsgrad |
|-------------------------------|--------------|
| Gesamtgemeinde                | 86,9 %       |
| Unter oder genau 20 Jahre     | 86,7 %       |
| Zwischen 21 und 40 Jahre      | 85,7 %       |
| Zwischen 41 und 60 Jahre      | 86,1 %       |
| Über oder genau 61 Jahre      | 89,1 %       |



Frage 10 erfasst, über welche Informationsquellen sich die Einwohnerinnen und Einwohner über die Gemeindeverwaltung informieren; Mehrfachnennungen waren möglich. Insgesamt haben 1.060 Personen diese Frage beantwortet. In der Gesamtsicht zeigt sich das Nachrichtenblättel mit 39,0 % als meistgenutzte Informationsquelle, gefolgt von der Orts-App Lauf mit 28,2 %, der Homepage der Gemeinde mit 19,4 % sowie den sozialen Medien mit 13,4 % (Abbildung 12).

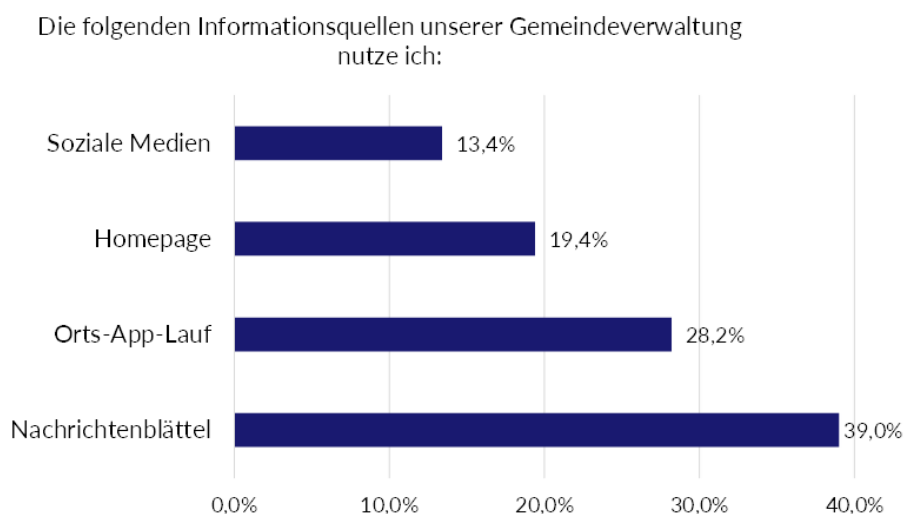


Abbildung 12: Frage 10 - Nutzung verschiedener Informationsquellen (n=1.060, davon 72 Keine Angaben-Antworten).

Bei der Betrachtung nach Altersgruppen ergibt sich ein differenziertes Bild. In allen Altersgruppen ist das Nachrichtenblättel die am häufigsten genutzte Quelle, besonders ausgeprägt bei den über bzw. genau 61-Jährigen (46,0 %) und den unter bzw. genau 20-Jährigen (53,3 %). Auffällig ist, dass nur 2,2 % der unter bzw. genau 20-Jährigen angeben die Orts-App Lauf nutzen, während diese in der Altersgruppe der 21- bis 40-Jährigen mit 33,1 % den höchsten Wert erreicht. Die Nutzung der sozialen Medien liegt bei den 21- bis 40-Jährigen mit 21,6 % am höchsten und nimmt mit zunehmendem Alter deutlich ab (8,3 % bei den über bzw. genau 61-Jährigen), was dem allgemeinen Muster der Social-Media-Nutzung nach Altersgruppen entspricht. Die Homepage der Gemeinde wird von allen Altersgruppen in ähnlichem Umfang genutzt, mit leicht höheren Werten in der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen (22,8 %).

Frage 11 fokussierte die Verständlichkeit der von der Gemeindeverwaltung bereitgestellten Informationen aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner. Insgesamt haben 1.059 Personen diese Frage beantwortet. In der Gesamtsicht erreicht die Frage einen Wirkungsgrad von 87,2 %. 66,0 % der Befragten geben an, dass die Informationen verständlich sind, weitere 30,3 % empfinden sie als eher verständlich. Lediglich 3,7 % äußern, dass die Informationen weniger (3,0 %) oder nicht verständlich (0,7 %) sind, was auf ein insgesamt sehr hohes Verständlichkeitsniveau hinweist (Abbildung 13).

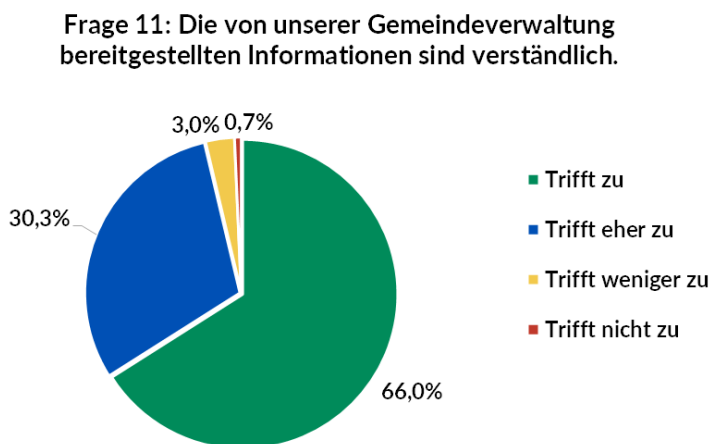


Abbildung 13: Frage 11 - Verständlichkeit der bereitgestellten Informationen (n=1.059, davon 65 Keine Angaben-Antworten).

Zwischen den Altersgruppen zeigen sich hierbei keine ausgeprägten Unterschiede. Die Wirkungsgrade liegen bei 84,4 % für die unter bzw. genau 20-Jährigen, 87,5 % für die 21- bis 40-Jährigen, 85,8 % für die 41- bis 60-Jährigen sowie 89,0 % für die über bzw. genau

61-Jährigen. Insgesamt deutet dies auf eine sehr hohe und generationsübergreifend stabile Verständlichkeit der von der Gemeindeverwaltung bereitgestellten Informationen hin.

Frage 12 fokussierte die Aktualität der von der Gemeindeverwaltung bereitgestellten Informationen aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner. Insgesamt haben 1.059 Personen diese Frage beantwortet. In der Gesamtsicht erreicht die Frage einen Wirkungsgrad von 86,6 %. 65,1 % der Befragten geben an, dass die Informationen aktuell sind, weitere 30,5 % empfinden sie als eher aktuell. Lediglich 4,4 % äußern, dass die Informationen weniger (3,7 %) oder nicht aktuell (0,7 %) sind, was auf ein insgesamt hohes Aktualitätsniveau hinweist (Abbildung 14).

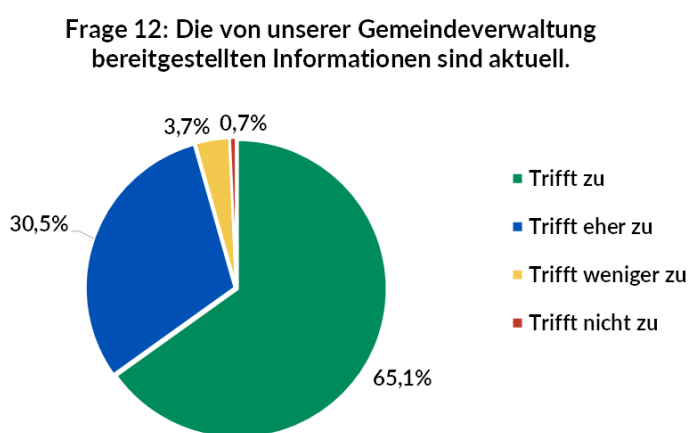


Abbildung 14: Frage 12 - Aktualität der bereitgestellten Informationen (n=1.059, davon 89 Keine Angaben-Antworten).

Zwischen den Altersgruppen zeigen sich auch hier keine ausgeprägten Unterschiede. Die Wirkungsgrade liegen bei 88,9 % für die unter bzw. genau 20-Jährigen, 83,9 % für die 21- bis 40-Jährigen, 86,3 % für die 41- bis 60-Jährigen sowie 89,1 % für die über bzw. genau 61-Jährigen. Insgesamt weist dies auf eine hohe und über alle Generationen hinweg weitgehend einheitlich wahrgenommene Aktualität der von der Gemeindeverwaltung bereitgestellten Informationen hin.

Insgesamt zeigt der Faktor „Informationsangebot für die Einwohnerinnen und Einwohner“, dass die Gemeinde Lauf ihre Einwohnerschaft über verschiedene Kanäle erreicht und das Informationsangebot mehrheitlich als verständlich und aktuell wahrgenommen wird. Das Nachrichtenblättel bleibt über alle Altersgruppen hinweg die wichtigste Informationsquelle, während digitale Angebote wie die Orts-App, Homepage und soziale Medien insbesondere bei den 21- bis 40-Jährigen stärker genutzt werden.

Die sehr hohen Wirkungsgrade bei Verständlichkeit und Aktualität deuten darauf hin, dass aus Sicht der Einwohnerschaft weniger die inhaltliche Qualität der Informationen als vielmehr die zielgruppenspezifische Ansprache und die Wahl geeigneter Kanäle im Fokus zukünftiger Weiterentwicklungen stehen sollten. Dies gilt insbesondere mit Blick auf jüngere Zielgruppen, für die digitale und interaktive Formate weiter an Bedeutung gewinnen.


## 7 Themenfeld: Versorgung und Infrastruktur

Das Themenfeld „Versorgung und Infrastruktur“ umfasst die beiden Faktoren „Basisinfrastruktur“ und „Öffentliche Einrichtungen“ und wird im Fragebogen über die Fragen 13 bis 20 abgebildet. In der Gesamtsicht erreicht dieses Themenfeld einen Wirkungsgrad von 70,7 % und weist damit im Vergleich zu den übrigen nach der Logik des KMS® ausgewerteten Themenfeldern den niedrigsten Wert auf.

Auffällig ist auch hier, dass die Altersgruppe der unter bzw. genau 20-Jährigen mit einem Wirkungsgrad von 62,5 % den niedrigsten Wert aller Altersgruppen erzielt, während die über bzw. genau 61-Jährigen mit 74,6 % erneut den höchsten Wirkungsgrad erreichen. Die beiden dazwischenliegenden Altersgruppen liegen mit 70,7 % (21- bis 40-Jährige) und 68,8 % (41- bis 60-Jährige) im mittleren Bereich (Tabelle 9).

Tabelle 9: Themenfeld Versorgung und Infrastruktur – Wirkungsgrade.

| Versorgung und Infrastruktur | Wirkungsgrad |  |
|------------------------------|--------------|--|
| Gesamtgemeinde               | 70,7 %       |  |
| Unter oder genau 20 Jahre    | 62,5 %       |  |
| Zwischen 21 und 40 Jahre     | 70,7 %       |  |
| Zwischen 41 und 60 Jahre     | 68,8 %       |  |
| Über oder genau 61 Jahre     | 74,6 %       |  |




### 7.1 Faktor: Basisinfrastruktur

Der Faktor „Basisinfrastruktur“ wird über die Fragen 13 bis 17 abgebildet und erfasst die Einschätzungen der Einwohnerinnen und Einwohner zum Zustand verschiedener Verkehrseinrichtungen, zum Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), zur Versorgung in unterschiedlichen Bereichen sowie zur bevorzugten Form der Sammlung von Verpackungsabfällen. Ergänzend zu den geschlossenen Fragen wurde zum ÖPNV ein offenes Textfeld eingefügt, über das konkrete Anregungen zum Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs erhoben wurden.

In der Gesamtsicht erreicht der Faktor einen Wirkungsgrad von 64,8 % und ist damit im Kontext der Einwohnerbefragung als eindeutige Schwachstelle zu identifizieren. Kein anderer Faktor weist in der Gesamtsicht einen geringeren Wirkungsgrad auf. Zwischen den Altersgruppen zeigen sich bei der Bewertung dieses Faktors keine ausgeprägten Unterschiede; die Wirkungsgrade bewegen sich in allen Altersgruppen auf einem ähnlichen, vergleichsweise verhaltenen Niveau (Tabelle 10).

Tabelle 10: Faktor Basisinfrastruktur – Wirkungsgrade.

| Basisinfrastruktur        | Wirkungsgrad |  |
|---------------------------|--------------|--|
| Gesamtgemeinde            | 64,8 %       |  |
| Unter oder genau 20 Jahre | 66,1 %       |  |
| Zwischen 21 und 40 Jahre  | 64,8 %       |  |
| Zwischen 41 und 60 Jahre  | 63,3 %       |  |
| Über oder genau 61 Jahre  | 66,8 %       |  |



Frage 13 erfasst den Zustand der Verkehrseinrichtungen der Gemeinde Lauf, differenziert nach den Kategorien Straßen, Gehwege, Wirtschaftswege, öffentliche Parkplätze und Wanderwege. Insgesamt haben 1.039 Personen diese Frage beantwortet. Der durchschnittliche Wirkungsgrad über alle Verkehrseinrichtungen liegt für die Gesamtgemeinde bei 64,8 %.

Bei Betrachtung der einzelnen Verkehrseinrichtungen ergibt sich folgendes Bild: Keine Kategorie erreicht isoliert die definierte 80-Prozent-Schwelle. Die Wanderwege erzielen mit 77,1 % den höchsten Wirkungsgrad, gefolgt von den öffentlichen Parkplätzen mit 74,6 %. Dahinter liegen die Wirtschaftswege mit 66,6 % und die Gehwege mit 60,2 %. Die größte Schwachstelle stellen die Straßen dar; sie erreichen einen Wirkungsgrad von lediglich 47,7 %. Nach der Logik des KMS® besteht in diesem Bereich ein hoher Handlungsbedarf. Die Verteilung der Antworten auf die Antwortkategorien von „Trifft zu“ bis „Trifft nicht zu“ ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen (Abbildung 15).

Die differenzierte Auswertung der einzelnen Altersgruppen ergibt keine wesentlichen Abweichungen vom Gesamtbild. Die Reihenfolge der erreichten Wirkungsgrade bleibt weitgehend gleich; die Verkehrseinrichtung „Straßen“ weist in allen Altersgruppen durchgängig den niedrigsten Wirkungsgrad auf.

Die folgenden Verkehrseinrichtungen befinden sich in einem guten Zustand:

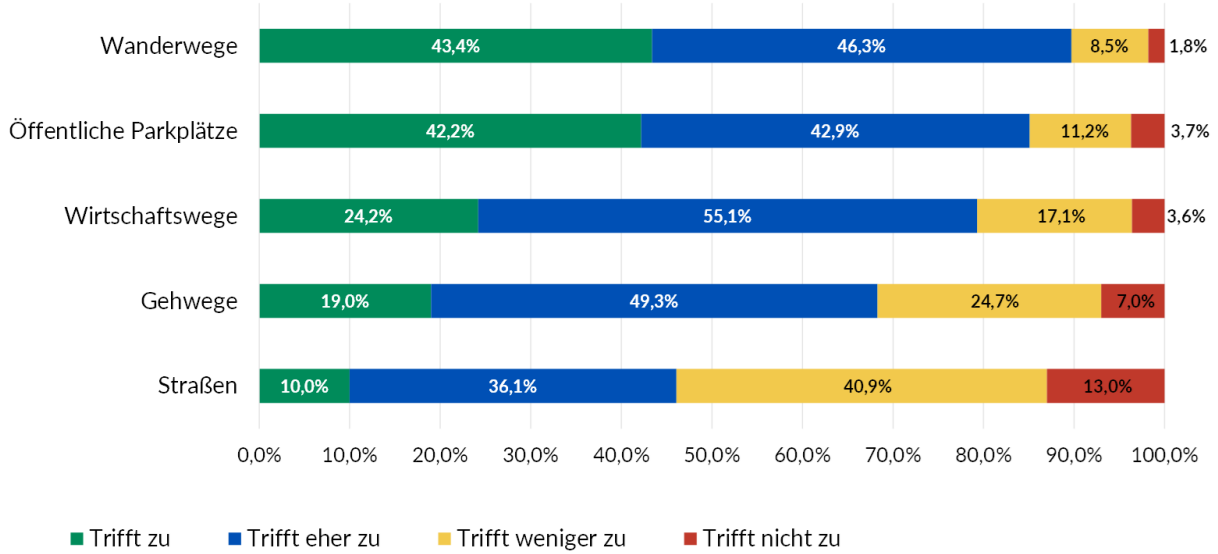


Abbildung 15: Frage 13 - Zustand der Verkehrseinrichtungen (n=1.039, davon durchschnittlich 97 Keine Angaben-Antworten je Verkehrseinrichtung).

Frage 14 stellt den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den Mittelpunkt. Da die Gemeinde in diesem Bereich keine originäre Zuständigkeit besitzt, bleibt diese Frage von der Auswertung nach dem KMS<sup>®</sup> ausgenommen. Sie wurde dennoch in den Fragebogen aufgenommen, um wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots zu gewinnen und eine belastbare Grundlage für die Interessenvertretung der Gemeinde gegenüber dem zuständigen Aufgabenträger zu schaffen. Die geschlossene Frage 14 differenziert zwischen dem Kenntnisstand über das ÖPNV-Angebot, dessen Nutzung sowie der Einschätzung der Passung des Angebots für die Teilnehmenden. Insgesamt haben 1.038 Personen diese Frage beantwortet.

Bezüglich des Kenntnisstands geben insgesamt 50,7 % der Befragten an, das ÖPNV-Angebot zu kennen (31,1 %) oder eher zu kennen (19,6 %). Die übrigen 49,3 % geben an, das Angebot weniger (26,9 %) oder nicht (22,4 %) zu kennen. Die Bekanntheit des ÖPNV-Angebots ist damit nahezu gleichmäßig verteilt. Bei der Nutzung zeigt sich ein deutlich eindeutigeres Bild: Lediglich 12,6 % der Befragten geben an, den ÖPNV zu nutzen (6,6 %) oder eher zu nutzen (6,0 %). Die große Mehrheit nutzt das Angebot weniger (17,4 %) oder gar nicht (70,0 %). Hinsichtlich der Passung des ÖPNV-Angebots bewerten nur 17,6 % das Angebot als passend (6,8 %) oder eher passend (10,8 %). Die Mehrheit äußert sich kritisch: 21,9 % empfinden das Angebot als weniger passend, 60,5 % als nicht passend. Auffällig ist in diesem Zusammenhang die hohe Zahl der „Keine Angabe“-Antworten bei der Einschätzung der Passung mit insgesamt 477 Fällen. Dies dürfte mit dem dreistufigen Aufbau der Frage zusammenhängen: Wer das ÖPNV-Angebot nicht

kennt oder es nicht nutzt, kann dessen Passung naturgemäß nur eingeschränkt beurteilen (Abbildung 16).

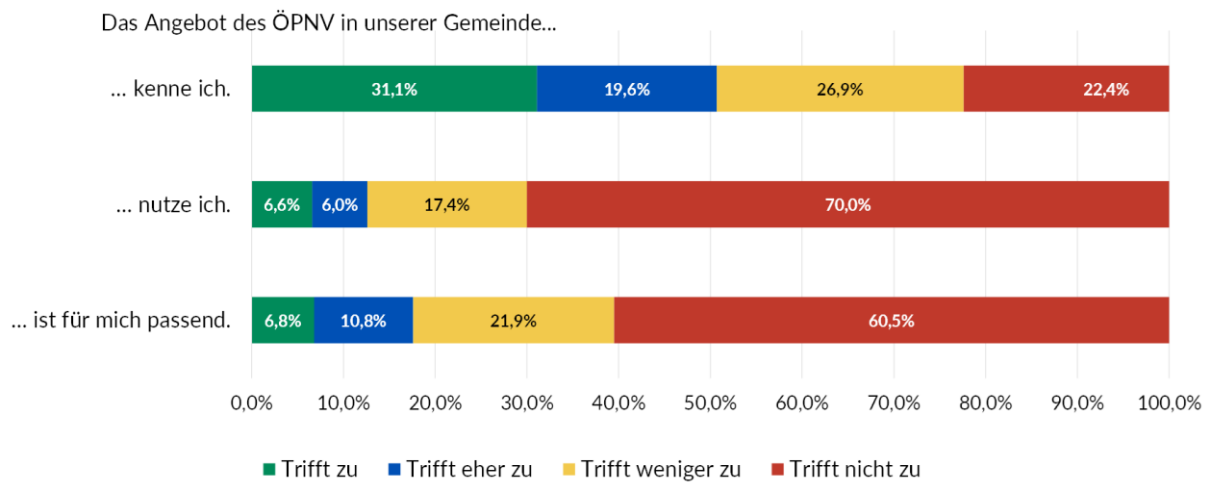


Abbildung 16: Frage 14 - ÖPNV: Kenntnis, Nutzung und Passung (n=1.038, davon durchschnittlich 311 Keine Angaben-Antworten je Teilfrage).

Bei der Betrachtung der einzelnen Altersgruppen zeigen sich deutliche Unterschiede. Besonders auffällig ist das Nutzungsverhalten der unter bzw. genau 20-Jährigen: Mit 54,8 % geben mehr als die Hälfte dieser Altersgruppe an, den ÖPNV zu nutzen (35,5 %) oder eher zu nutzen (19,3 %) und liegen damit deutlich über dem Gesamtdurchschnitt von 12,6 %. Entsprechend ist auch der Anteil derjenigen, die das Angebot als passend oder eher passend empfinden, in dieser Altersgruppe mit 20,0 % am höchsten aller Altersgruppen. In den übrigen Altersgruppen liegt die Nutzungsquote deutlich niedriger: bei den 21- bis 40-Jährigen bei 9,4 %, bei den 41- bis 60-Jährigen bei 12,6 % und bei den über bzw. genau 61-Jährigen bei 10,1 %. Bei der Einschätzung der Passung des Angebots überwiegen in allen Altersgruppen die „Trifft nicht zu“-Antworten, was generationenübergreifend auf einen klaren Handlungsbedarf im Bereich des ÖPNV hinweist.

Frage 15 knüpft an die vorhergehende Frage zum ÖPNV an und erfasst über ein offenes Textfeld konkrete Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner zum ÖPNV-Angebot. Insgesamt haben 203 Personen diese Möglichkeit genutzt und eigene Hinweise sowie Verbesserungsvorschläge eingetragen. Die dort genannten Kritikpunkte und Anregungen werden im Folgenden thematisch gebündelt dargestellt.

Für die Auswertung der offenen Frage 15 wurden die Texteingaben in insgesamt zehn Kategorien zusammengefasst. Den größten Anteil nimmt mit 64 Nennungen die Kategorie „Taktung und Fahrtfrequenz erhöhen“ ein, gefolgt von „Anbindung nach Bühl und Achern verbessern“ mit 46 Nennungen sowie „Wochenend- und Abendangebot ausbauen“ mit ebenfalls 46 Nennungen (Abbildung 17).

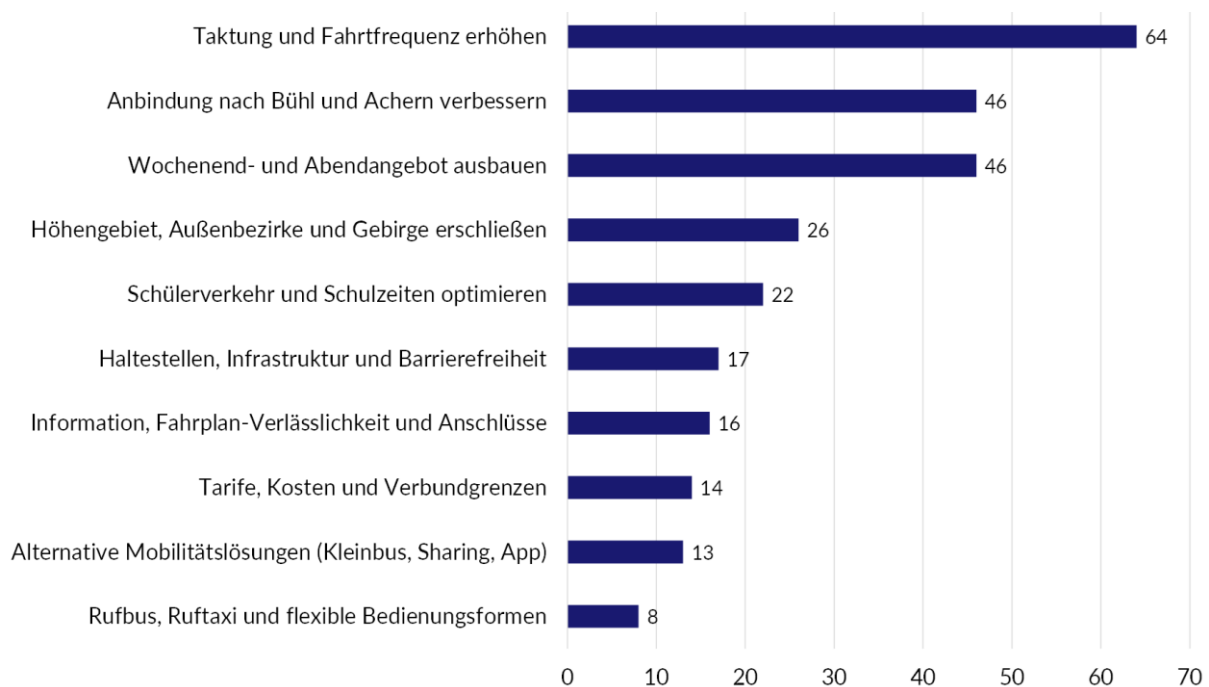


Abbildung 17: Offene Frage 15 - Anregungen zum ÖPNV (n=179 auswertbare Antworten von 203; 24 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 272 Gesamtnennungen).

Frage 16 erfasst die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit der Versorgung in der Gemeinde Lauf, differenziert nach den verschiedenen Bereichen „Waren des täglichen Bedarfs“, „Gastwirtschaften“, „medizinische und ärztliche Versorgung“, „Mobilität (z. B. Bushaltestellen, E-Ladesäule)“ sowie „Glasfasernetz“. Insgesamt haben 1.040 Personen diese Frage beantwortet. Der durchschnittliche Wirkungsgrad über alle Versorgungsbereiche liegt für die Gemeinde bei 64,7 %.

Bei Betrachtung der einzelnen Versorgungsbereiche ergibt sich folgendes Bild: Das Glasfasernetz erreicht mit einem Wirkungsgrad von 86,5 % als einziger Bereich die 80-Prozent-Schwelle. Dahinter liegen die Bereiche „Waren des täglichen Bedarfs“ mit 79,4 % und „medizinische und ärztliche Versorgung“ mit 70,5 %. Die Kategorie „Mobilität (z. B. Bushaltestellen, E-Ladesäule)“ erreicht einen Wirkungsgrad von 54,3 % und liegt damit nur knapp oberhalb der Grenze für hohen Handlungsbedarf. Auffällig ist in diesem Zusammenhang, dass bei der Kategorie Mobilität

mit insgesamt 313 Nennungen die Antwortmöglichkeit „Keine Angabe“ vergleichsweise häufig genutzt wurde. Die größte Schwachstelle innerhalb der Versorgungsbereiche stellt die Kategorie „Gastwirtschaften“ dar, mit einem Wirkungsgrad von lediglich 31,6 % in der Gesamtgemeinde. Nach der Logik des KMS® besteht in diesem Bereich ein hoher Handlungsbedarf. Die Verteilung der Antworten auf die Antwortkategorien von „Trifft zu“ bis „Trifft nicht zu“ ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen (Abbildung 18).

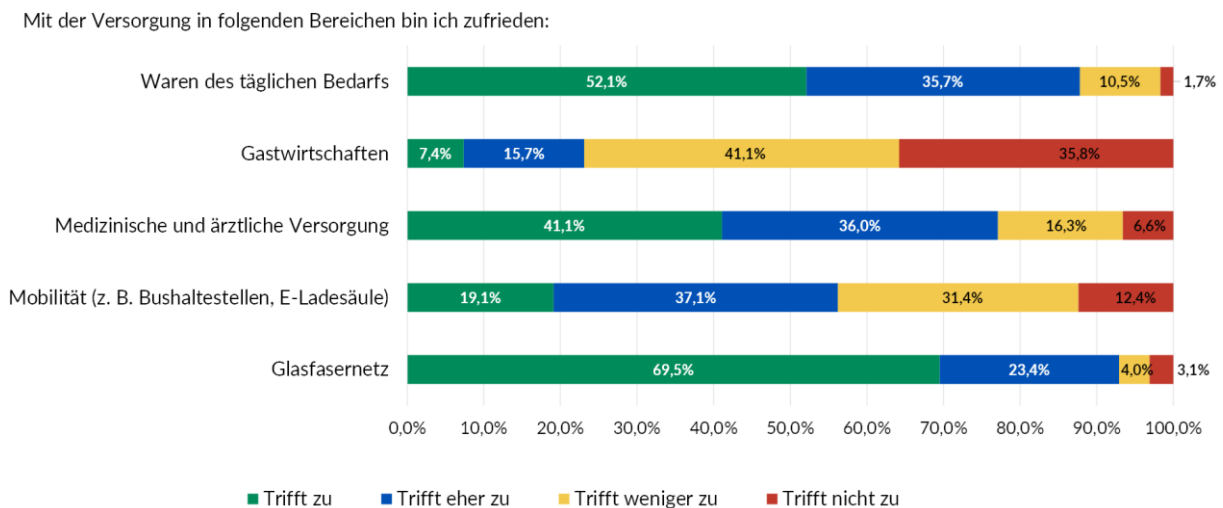


Abbildung 18: Frage 16 - Zufriedenheit mit den Versorgungsbereichen (n=1.040, davon durchschnittlich 130 Keine Angaben-Antworten je Versorgungsbereich).

Bei Betrachtung der einzelnen Altersgruppen ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen vom Gesamtbild. Die Reihenfolge der erreichten Wirkungsgrade bleibt weitgehend gleich. Im Gesamtkontext der Einwohnerbefragung ist insbesondere der niedrige Wirkungsgrad im Bereich „Gastwirtschaften“ als deutliche Schwachstelle der örtlichen Versorgungssituation zu identifizieren.

Frage 17 erfasst die bevorzugte Lösung der Einwohnerinnen und Einwohner für die Sammlung von Verpackungsabfällen. Die Entscheidung über die Art der Sammlung (Gelber Sack bzw. Gelbe Tonne) liegt in der Zuständigkeit des Ortenaukreises; die Gemeinde Lauf kann hierzu keine eigene Entscheidung treffen. Mit dieser Frage wird daher ausschließlich ein Stimmungsbild der Einwohnerschaft eingeholt. Insgesamt haben 1.040 Personen diese Frage beantwortet. 52,0 % der Befragten sprechen sich für eine Beibehaltung des Gelben Sacks aus, während 41,3 % eine Einführung der Gelben Tonne befürworten. 6,7 % der Teilnehmenden geben an, keine Präferenz zu haben (Abbildung 19).

Frage 17: Für die Sammlung von Verpackungsabfällen  
(Gelber Sack / Gelbe Tonne) bevorzuge ich folgende Lösung:

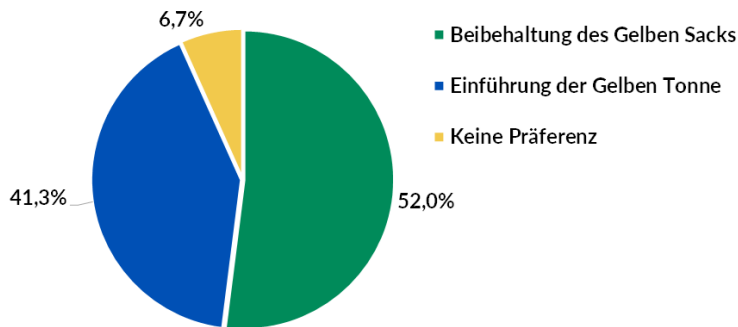


Abbildung 19: Frage 17 - Sammlung von Verpackungsabfällen (n=1.040, davon 26 Keine Angaben-Antworten).

Insgesamt zeigt der Faktor „Basisinfrastruktur“ ein deutlich differenziertes Bild. Als klare Stärken sind das Glasfasernetz (86,5 %) sowie die Wanderwege (77,1 %) hervorzuheben. Demgegenüber weisen die Straßen (47,7 %) und die Gastwirtschaften (31,6 %) einen Wirkungsgrad unter 50 % auf und sind damit nach der Logik des KMS® als Bereiche mit hohem Handlungsbedarf einzustufen. Beim ÖPNV spiegeln die Ergebnisse die geringe Nutzung und die von vielen Befragten als unzureichend empfundene Passgenauigkeit des bestehenden Angebots wider; die in der offenen Frage gesammelten Anregungen liefern der Gemeinde konkrete Impulse für die Interessenvertretung gegenüber dem zuständigen Aufgabenträger.


## 7.2 Faktor: Öffentliche Einrichtungen

Der Faktor „Öffentliche Einrichtungen“ wird über die Fragen 18 bis 20 abgebildet und erfasst die Einschätzungen der Einwohnerinnen und Einwohner zum Zustand der öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde sowie zum Umfang des vorhandenen Angebots. Ergänzend zu den geschlossenen Fragen bestand über ein offenes Textfeld die Möglichkeit, konkret zu benennen, welche öffentlichen Einrichtungen aus Sicht der Befragten in der Gemeinde fehlen.

In der Gesamtsicht erreicht der Faktor einen Wirkungsgrad von 76,7 %. Zwischen den Altersgruppen zeigen sich hierbei deutlichere Unterschiede als bei anderen Faktoren: Die Altersgruppe der unter bzw. genau 20-Jährigen weist mit 58,8 % den geringsten Wirkungsgrad auf. Die 21- bis 40-Jährigen (76,5 %) und die 41- bis 60-Jährigen (74,3 %) liegen in etwa auf dem Niveau der Gesamtgemeinde. Die über bzw. genau 61-Jährigen erreichen mit 82,3 % den höchsten Wirkungsgrad und damit das beste Ergebnis aller Altersgruppen (Tabelle 11).

Tabelle 11: Faktor Öffentliche Einrichtungen – Wirkungsgrade.

| Öffentliche Einrichtungen | Wirkungsgrad |  |
|---------------------------|--------------|--|
| Gesamtgemeinde            | 76,7 %       |  |
| Unter oder genau 20 Jahre | 58,8 %       |  |
| Zwischen 21 und 40 Jahre  | 76,5 %       |  |
| Zwischen 41 und 60 Jahre  | 74,3 %       |  |
| Über oder genau 61 Jahre  | 82,3 %       |  |



Frage 18 erfasst den Zustand der vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und unterscheidet insgesamt zwölf verschiedene Einrichtungen. Die Frage wurde von 1.038 Personen beantwortet. Insgesamt erreicht der Zustand der öffentlichen Einrichtungen im Durchschnitt einen Wirkungsgrad von 79,5 % und liegt damit nur knapp unterhalb der 80-Prozent-Schwelle. Der Zustand der öffentlichen Einrichtungen wird von den Einwohnerinnen und Einwohnern somit insgesamt als gut bewertet.

Fünf der zwölf Einrichtungen erzielen einen Wirkungsgrad oberhalb von 80 %: das Rathaus mit 88,5 %, die Kindergärten und Kinderkrippen mit 88,0 %, Feuerwehr und Bauhof mit 87,0 %, der Friedhof mit 84,6 % sowie das Laufer Familienzentrum mit 80,4 %. Die übrigen öffentlichen Einrichtungen liegen im „gelben“ Bereich zwischen 50 und 80 %. Den niedrigsten Wert weist die Chill-Oase mit einem Wirkungsgrad von 65,5 % auf. Die Spielplätze erreichen einen Wirkungsgrad von 70,4 %, der Skater-Platz 73,0 %, der Sportplatz 73,2 %, die Neuwindeck-Schule 73,8 %, der Trimm-Dich-Pfad 75,7 % und die Neuwindeck-Halle 79,0 %. Die Verteilung der Antworten auf die Antwortkategorien von „Trifft zu“ bis „Trifft nicht zu“ ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen (Abbildung 20).

Folgende öffentliche Einrichtungen befinden sich in einem guten Zustand:

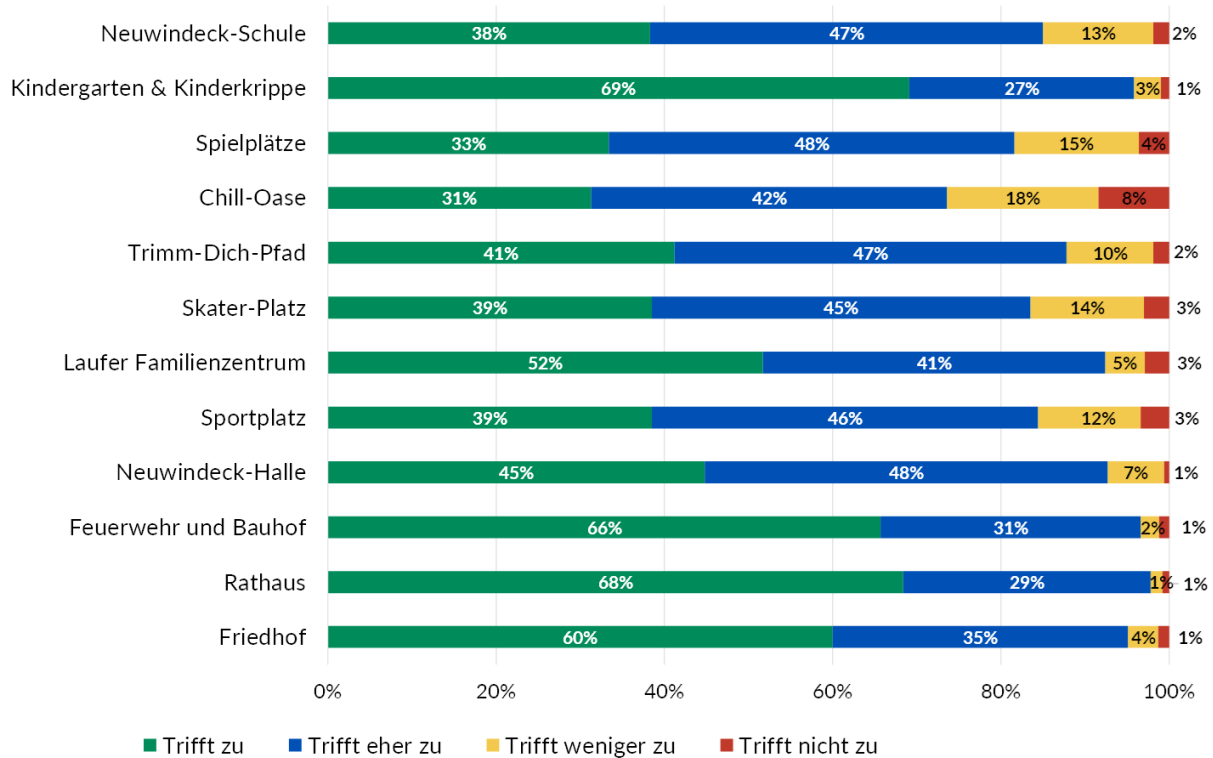


Abbildung 20: Frage 18 - Zustandsbewertung der öffentlichen Einrichtungen (n=1.038, davon durchschnittlich 455 Keine Angaben-Antworten).

Frage 19 schließt an die Zustandsbewertung der vorhandenen öffentlichen Einrichtungen an und erhebt, inwieweit den Einwohnerinnen und Einwohnern öffentliche Einrichtungen in der Gemeinde Lauf fehlen. Insgesamt wurde die Frage von 1.040 Personen beantwortet. 26,0 % der Befragten geben an, dass ihnen öffentliche Einrichtungen in Lauf fehlen; entsprechend äußern 74,0 % der Teilnehmenden, dass ihnen keine öffentlichen Einrichtungen in der Gemeinde fehlen (Abbildung 21).

Frage 19: Mir fehlen öffentliche Einrichtungen in Lauf.

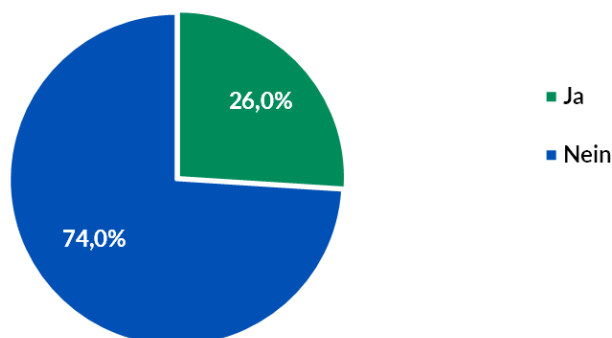


Abbildung 21: Frage 19 - Fehlen öffentlicher Einrichtungen gesamt (n=1.040, davon 372 Keine Angaben-Antworten).

Bei der getrennten Betrachtung der Altersgruppen ergibt sich ein deutlich differenziertes Bild. In der Altersgruppe der unter bzw. genau 20-Jährigen geben 52,0 % an, dass ihnen öffentliche Einrichtungen fehlen. In der Gruppe der 21- bis 40-Jährigen liegt dieser Anteil bei 24,1 %, bei den 41- bis 60-Jährigen bei 29,5 %. Die über bzw. genau 61-Jährigen nennen mit 20,2 % am seltensten ein Fehlen öffentlicher Einrichtungen (Abbildung 22). Dies weist darauf hin, dass insbesondere die jüngste Altersgruppe einen erhöhten Bedarf an zusätzlichen oder anderen öffentlichen Angeboten wahrnimmt.

Frage 19: Mir fehlen öffentliche Einrichtungen in Lauf

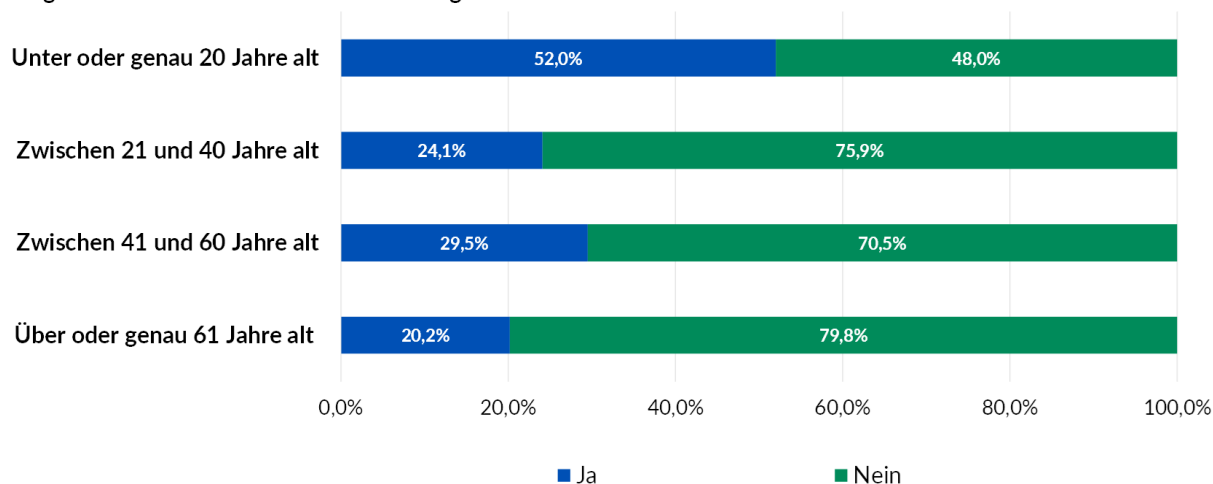


Abbildung 22: Frage 19 - Fehlen öffentlicher Einrichtungen nach Altersgruppen (n=1.040, davon 372 Keine Angaben-Antworten).

Frage 20 eröffnete den Einwohnerinnen und Einwohnern, die in Frage 19 angegeben hatten, öffentliche Einrichtungen zu vermissen, die Möglichkeit, über ein offenes Textfeld konkret zu benennen, welche Einrichtungen aus ihrer Sicht fehlen. Insgesamt haben 150 Personen diese Möglichkeit genutzt und das offene Textfeld ausgefüllt. Für die Auswertung der offenen Frage 20 wurden die Texteingaben in insgesamt zehn Kategorien zusammengefasst.

Den größten Anteil nimmt mit 46 Nennungen die Kategorie „Gastronomie und Café (Gaststätte, Café, Eisdiele)“ ein, was in Zusammenhang mit der in Frage 16 festgestellten geringen Zufriedenheit mit der Versorgung im Bereich „Gastwirtschaften“ stehen könnte. Am zweithäufigsten wurde die Kategorie „Öffentliche Toiletten“ mit 37 Nennungen genannt, gefolgt von „Sport- und Freizeitanlagen (Sportplatz, Schwimmbad, Bikepark etc.)“ mit 30 Nennungen (Abbildung 23).

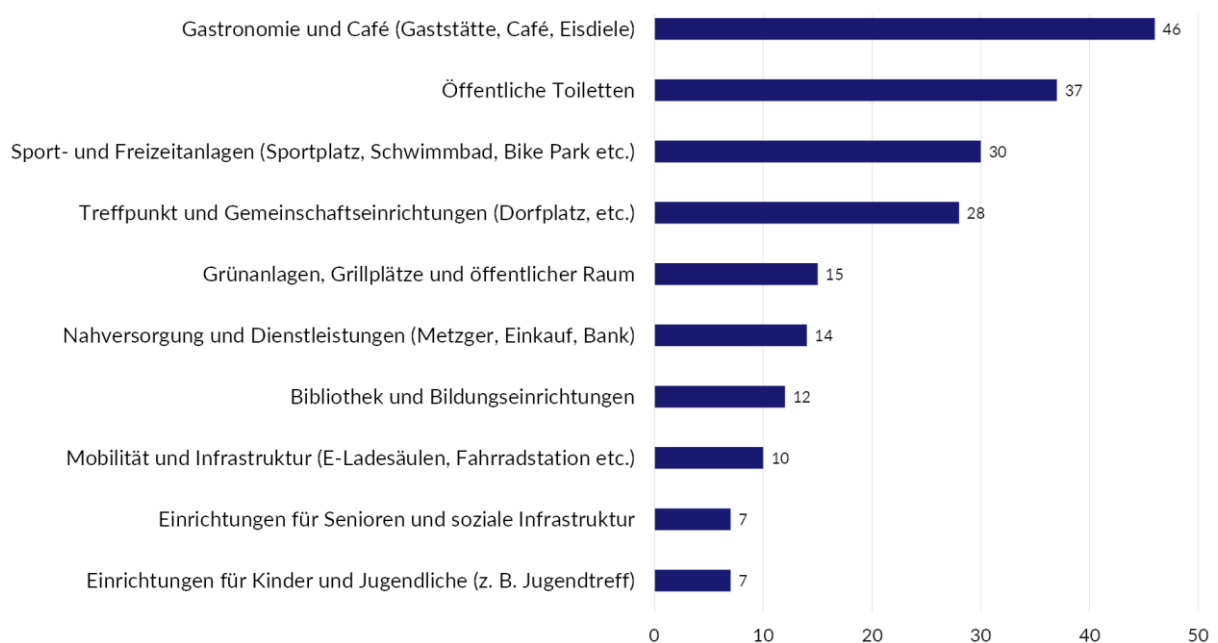


Abbildung 23: Offene Frage 20 - Fehlende öffentliche Einrichtungen (n=147 auswertbare Antworten von 150; 3 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 206 Gesamtnennungen).

Insgesamt zeigt der Faktor „Öffentliche Einrichtungen“, dass die Einwohnerinnen und Einwohner den Zustand der vorhandenen Einrichtungen überwiegend positiv bewerten und mehrere zentrale Einrichtungen – insbesondere Rathaus, Kindergärten und Kinderkrippen, Feuerwehr und Bauhof, Friedhof sowie das Laufer Familienzentrum – sehr hohe Wirkungsgrade erreichen. Gleichzeitig wird vor allem von den jüngeren Altersgruppen ein Ergänzungsbedarf im Angebot wahrgenommen: Mehr als die Hälfte der unter bzw. genau 20-Jährigen gibt an, dass ihnen öffentliche Einrichtungen fehlen.


Die in den offenen Antworten am häufigsten genannten Bedarfe konzentrieren sich auf zusätzliche gastronomische Angebote, öffentliche Toiletten sowie weitere Sport- und Freizeiteinrichtungen. Dies legt nahe, dass zukünftige Investitionen weniger die Qualität der bestehenden Einrichtungen, sondern vor allem eine zielgruppengerechte Ergänzung des Angebots in den Bereichen Gastronomie und Freizeit in den Blick nehmen sollten.

## 8 Themenfeld: Verwaltung

Das Themenfeld „Verwaltung“ umfasst die beiden Faktoren „Servicequalität“ und „Digitalisierungsgrad“ und wird im Fragebogen über die Fragen 21 bis 30 abgebildet. In der Gesamtsicht erreicht das Themenfeld einen Wirkungsgrad von 74,9 %. Auffällig ist – wie bereits bei den vorangehenden Themenfeldern – dass die Altersgruppe der unter bzw. genau 20-Jährigen mit einem Wirkungsgrad von 65,7 % den niedrigsten Wert aller Altersgruppen erzielt, während die über bzw. genau 61-Jährigen mit 80,3 % erneut den höchsten Wirkungsgrad erreichen. Die beiden dazwischenliegenden Altersgruppen liegen mit 72,9 % (21- bis 40-Jährige) und 72,5 % (41- bis 60-Jährige) im mittleren Bereich. Die Verwaltungsleistungen werden somit insgesamt gut, von jüngeren Einwohnerinnen und Einwohnern jedoch etwas zurückhaltender bewertet als von der älteren Bevölkerung (Tabelle 12).

Tabelle 12: Themenfeld Verwaltung – Wirkungsgrade.

| Verwaltung                | Wirkungsgrad |  |
|---------------------------|--------------|--|
| Gesamtgemeinde            | 74,9 %       |  |
| Unter oder genau 20 Jahre | 65,7 %       |  |
| Zwischen 21 und 40 Jahre  | 72,9 %       |  |
| Zwischen 41 und 60 Jahre  | 72,5 %       |  |
| Über oder genau 61 Jahre  | 80,3 %       |  |








### 8.1 Faktor: Servicequalität

Der Faktor „Servicequalität“ wird über die Fragen 21 bis 27 abgebildet und erfasst die Einschätzungen der Einwohnerinnen und Einwohner zur Servicequalität der Verwaltung. Ergänzend zu den geschlossenen Fragen wurden zwei offene Textfelder integriert: zum einen für Vorschläge zu den Öffnungszeiten der Verwaltung bei geäußerter Unzufriedenheit, zum anderen zur Aufenthaltsqualität im Rathaus.

In der Gesamtsicht erreicht der Faktor einen Wirkungsgrad von 80,5 % und erfüllt damit die Anforderungen nach der Logik des KMS®. Die Einwohnerinnen und Einwohner bewerten die Servicequalität der Verwaltung insgesamt als gut. Die Abweichungen innerhalb der Altersgruppen entsprechen im Wesentlichen den im Themenfeld „Verwaltung“ beschriebenen Mustern (Tabelle 13).

Tabelle 13: Faktor Servicequalität – Wirkungsgrade.

| Servicequalität           | Wirkungsgrad |                                                                                    |
|---------------------------|--------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Gesamtgemeinde            | 80,5 %       |                                                                                    |
| Unter oder genau 20 Jahre | 73,4 %       |  |
| Zwischen 21 und 40 Jahre  | 77,0 %       |  |
| Zwischen 41 und 60 Jahre  | 78,1 %       |  |
| Über oder genau 61 Jahre  | 86,2 %       |  |



Frage 21 erfasste einleitend zum Themenfeld „Verwaltung“, ob die Umfrageteilnehmenden im letzten Jahr vor der Einwohnerbefragung Kontakt zur Gemeindeverwaltung Lauf hatten. Je nach gewählter Antwortoption wurden in der Folge einzelne weiterführende Fragen nur denjenigen Personen angezeigt, die einen Kontakt innerhalb der vergangenen zwölf Monate angaben (Frage 22, 26, 27 und 29). Insgesamt haben 1.033 Personen diese Frage beantwortet. 76,9 % gaben an, im zurückliegenden Jahr Kontakt zur Verwaltung aufgenommen zu haben, während 23,1 % dies verneinten.

Frage 22 baut unmittelbar auf der in Frage 21 erfassten Kontaktaufnahme zur Gemeindeverwaltung auf und differenziert diese nach der Art des Kontakts (persönlich im Rathaus, postalisch, telefonisch, mittels Online-Terminbuchung oder per E-Mail). Mehrfachnennungen waren möglich. Insgesamt haben 777 Personen diese Frage beantwortet. Mit 45,7 % aller Nennungen dominiert die persönliche Kontaktaufnahme im Rathaus, gefolgt von der telefonischen Kontaktaufnahme mit 22,4 %. Die Online-Terminbuchung wird mit 17,3 % der Nennungen genutzt, E-Mail mit 11,5 %, während die postalische Kontaktaufnahme mit 3,1 % die am seltensten gewählte Variante darstellt (Abbildung 24).

Die Kontaktaufnahme mit unserer Gemeindeverwaltung erfolgte...

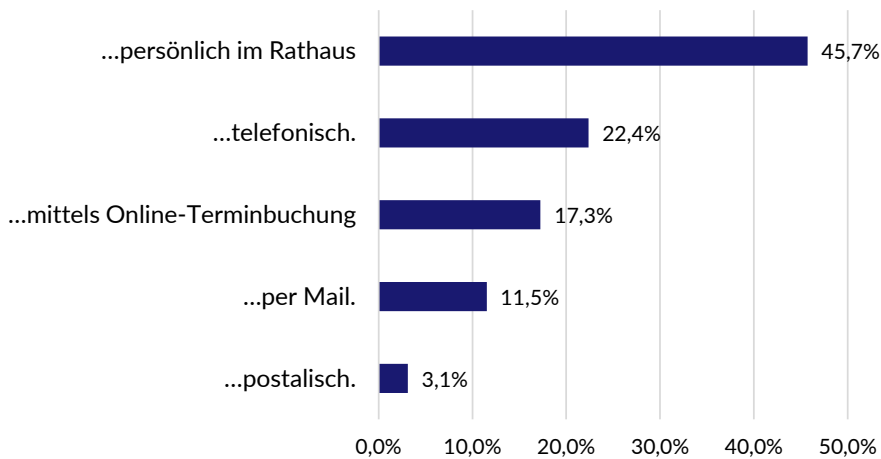


Abbildung 24: Frage 22 - Kontaktaufnahme mit der Gemeindeverwaltung (n=777, davon 20 Keine Angaben-Antworten).

Frage 23 erfasste die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung. Insgesamt haben 1.033 Personen diese Frage beantwortet. In der Gesamtsicht erreicht die Frage nach der KMS-Systematik einen Wirkungsgrad von 74,7 %. 84,3 % der Befragten geben an, mit den Öffnungszeiten zufrieden (43,0 %) oder eher zufrieden (41,3 %) zu sein, während 15,7 % eher unzufrieden (12,6 %) oder unzufrieden (3,1 %) sind (Abbildung 25). Damit ist die große Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit der aktuellen Gestaltung der Öffnungszeiten eher zufrieden oder zufrieden.

Frage 23: Mit den Öffnungszeiten unserer Gemeindeverwaltung bin ich zufrieden.

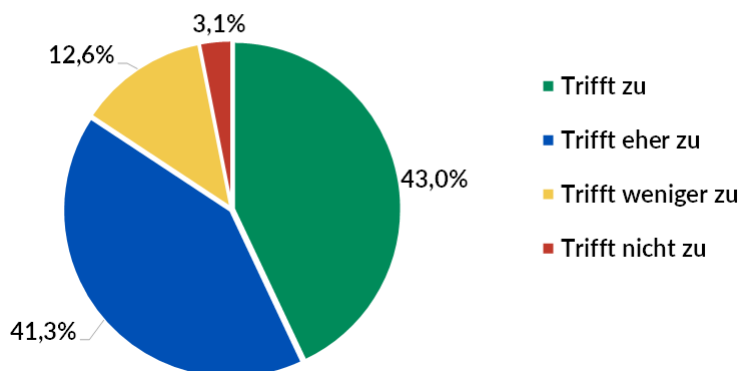


Abbildung 25: Frage 23 - Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten der Verwaltung (n=1.033, davon 78 Keine Angaben-Antworten).

Von den 15,7 % der Befragten, die angaben, eher unzufrieden oder unzufrieden mit den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zu sein, nutzten 106 Personen die Möglichkeit, ihre Einschätzungen über die offene Frage 24 näher zu konkretisieren. Dies entspricht einer Minderheit von rund 10 % aller Befragten. Für die Auswertung wurden die Texteingaben in insgesamt acht Kategorien zusammengefasst.

Die größte Kategorie stellt mit 43 Nennungen die „generelle Unvereinbarkeit mit Vollzeitarbeit“ dar, gefolgt von der Kategorie „zu wenige Nachmittags-/Abendöffnungen für Berufstätige“ mit 42 Nennungen. Als dritthäufigste Kategorie wird mit 25 Nennungen der Wunsch nach einem „zweiten (oder mehreren) Spättag(en) pro Woche“ genannt (Abbildung 26).

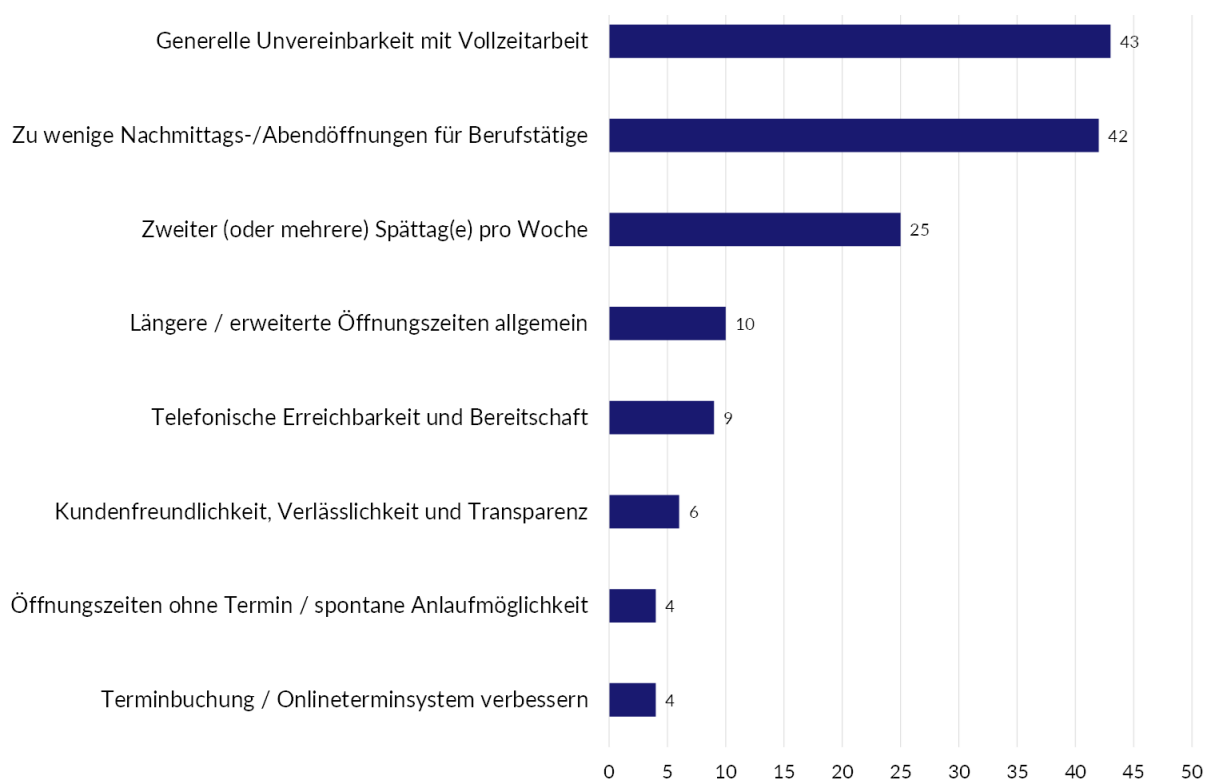


Abbildung 26: Offene Frage 24 - Anregungen zu den Öffnungszeiten der Verwaltung (n=104 auswertbare Antworten von 106; 2 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 143 Gesamtnennungen).

Frage 25 erfasste die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit der Erreichbarkeit (z. B. telefonisch oder per E-Mail) der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung. Insgesamt haben 1.033 Personen diese Frage beantwortet. In der Gesamtsicht erreicht die Frage nach der KMS-Systematik einen Wirkungsgrad von 79,8 % und liegt damit knapp unter der 80-Prozent-Schwelle.

91,4 % der Befragten geben an, mit der Erreichbarkeit zufrieden (50,5 %) oder eher zufrieden (40,9 %) zu sein, während 8,6 % eher unzufrieden (6,2 %) oder unzufrieden (2,4 %) sind (Abbildung 27). Die große Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner ist damit mit der Erreichbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eher zufrieden oder zufrieden. Zwischen den Altersgruppen zeigen sich in der Bewertung dieser Frage keine größeren Abweichungen.

Frage 25: Mit der Erreichbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeindeverwaltung bin ich zufrieden.

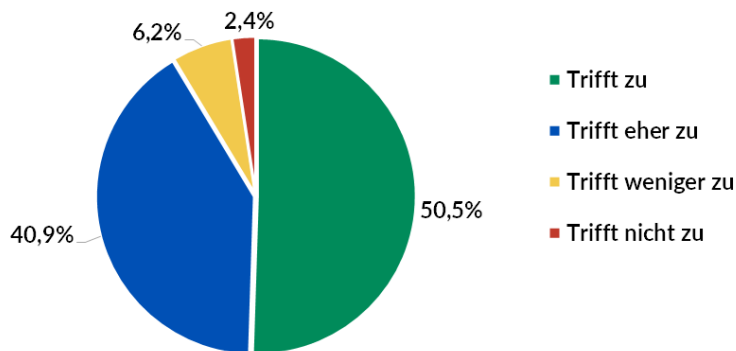


Abbildung 27: Frage 25 - Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Verwaltung (n=1.033, davon 164 Keine Angaben-Antworten).

Frage 26 fokussiert die Servicequalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung bei konkreten Beratungen zu Anträgen der Einwohnerinnen und Einwohner und unterscheidet die Dimensionen verständliche Beratung, kompetente (fachlich und rechtssichere) Beratung, Freundlichkeit der Beratung sowie Unterstützung, etwa beim Ausfüllen eines Antrags. Insgesamt haben 778 Personen diese Frage beantwortet. In der Gesamtsicht erreicht die Frage über alle Beratungsdimensionen hinweg einen durchschnittlichen Wirkungsgrad von 86,6 % und überschreitet damit deutlich die 80-Prozent-Schwelle des KMS®. Dies ist positiv hervorzuheben. Auch in den Altersgruppen liegen die durchschnittlichen Wirkungsgrade jeweils oberhalb von 80 %.

Bei Betrachtung der einzelnen Beratungsdimensionen ergibt sich folgendes Bild: Die Verständlichkeit der Beratung erreicht einen Wirkungsgrad von 86,3 %, die Beratungskompetenz (fachlich und rechtssicher) 82,9 %, die Freundlichkeit der Beratung 90,7 % und die ausreichende Unterstützung der Einwohnerinnen und Einwohner einen Wirkungsgrad von 87,1 %. Eine spezifische Schwachstelle ist bei dieser Frage nicht erkennbar. Die Verteilung der Antworten auf die Antwortkategorien von „Trifft zu“ bis „Trifft nicht zu“ ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen (Abbildung 28).

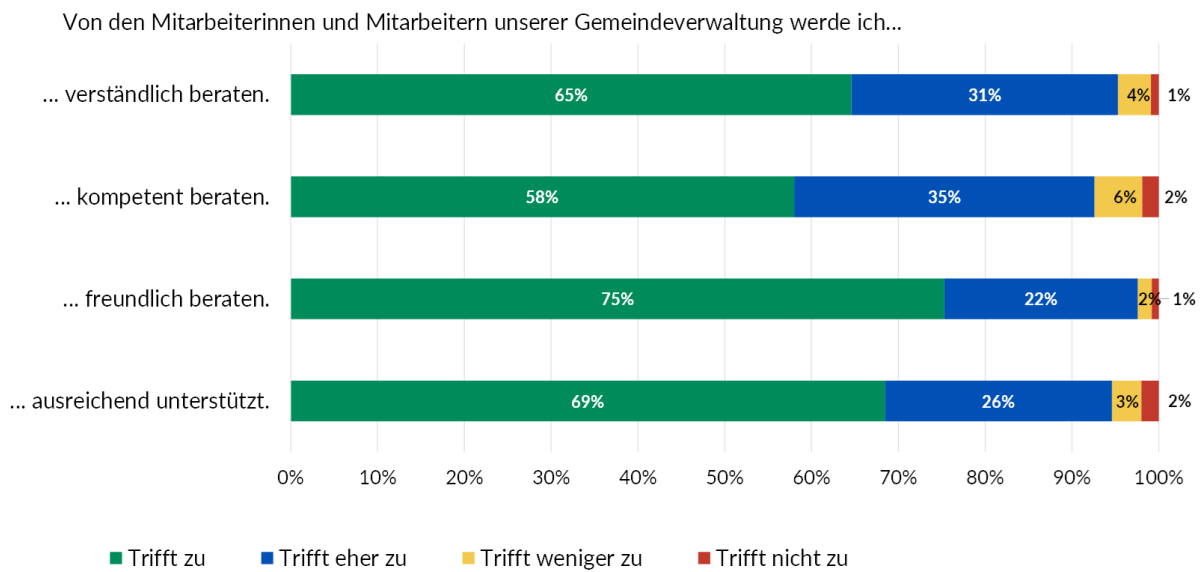


Abbildung 28: Frage 26 - Zufriedenheit mit der Beratung der Verwaltung (n=778, davon durchschnittlich 93 Keine Angaben-Antworten).

Abschließend zum Faktor „Servicequalität“ erhielten die Einwohnerinnen und Einwohner in der offenen Frage 27 die Möglichkeit, Anregungen zur Aufenthaltsqualität im Rathaus zu äußern, etwa im Hinblick auf Wartezeiten, Sitzgelegenheiten oder die gewährleistete Privatsphäre. Insgesamt haben 81 Personen diese Möglichkeit genutzt und das offene Textfeld ausgefüllt. Für die Auswertung der offenen Frage 27 wurden die Texteingaben in insgesamt zehn Kategorien zusammengefasst.

Den größten Anteil nimmt mit 28 Nennungen die Kategorie „Zufriedenheit / keine Verbesserungsvorschläge“ ein, was auf einen insgesamt guten Stand der Aufenthaltsqualität im Rathaus schließen lässt. Mit jeweils 13 Nennungen wurden die Kategorien „Sitzgelegenheiten und Wartebereich“ sowie „Privatsphäre und Datenschutz im Bürgerbüro“ am zweithäufigsten genannt (Abbildung 29).



Abbildung 29: Offene Frage 27 - Anregungen zur Aufenthaltsqualität im Rathaus (n=73 auswertbare Antworten von 81; 8 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 87 Gesamtnennungen).

Insgesamt zeigt der Faktor „Servicequalität“, dass die Einwohnerinnen und Einwohner die Serviceleistungen der Gemeindeverwaltung Lauf überwiegend positiv bewerten. Mit einem Gesamtwirkungsgrad von 80,5 % wird die KMS-Schwelle erreicht.

Besonders hervorzuheben ist die Beratungsqualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Alle vier Beratedimensionen – Verständlichkeit, Kompetenz, Freundlichkeit und Unterstützung – überschreiten die 80-Prozent-Schwelle deutlich und erreichen gemeinsam einen Wirkungsgrad von 86,6 %. Die Erreichbarkeit der Verwaltung wird mit 79,8 % ebenfalls sehr nah an dieser Schwelle bewertet, während die Öffnungszeiten mit 74,7 % den einzigen Bereich mit klar erkennbarem, wenn auch moderatem Handlungsbedarf darstellen. Die offenen Antworten zu den Öffnungszeiten machen deutlich, dass sich die geäußerte Unzufriedenheit vorrangig auf die eingeschränkte Vereinbarkeit mit Vollzeitarbeit bezieht und damit vor allem den Wunsch nach erweiterten Nachmittags- bzw. Spätöffnungszeiten widerspiegelt. Die Rückmeldungen zur Aufenthaltsqualität im Rathaus fallen überwiegend positiv aus und stützen den insgesamt guten Eindruck der Servicequalität der Verwaltung.

## 8.2 Faktor: Digitalisierungsgrad

Der Faktor „Digitalisierungsgrad“ wird über die Fragen 28 bis 30 abgebildet und erfasst die Einschätzungen der Einwohnerinnen und Einwohner zur Digitalisierung der Verwaltung; der Faktor wird ausschließlich über geschlossene Fragen erhoben. In der Gesamtsicht erreicht er einen Wirkungsgrad von 69,4 % und bleibt damit unterhalb der 80-Prozent-Schwelle des KMS®.

Die Abweichungen innerhalb der Altersgruppen entsprechen im Wesentlichen den im Themenfeld „Verwaltung“ beschriebenen Mustern. Keine Altersgruppe erreicht die 80-Prozent-Schwelle, zugleich unterschreitet jedoch auch keine Altersgruppe die 50-Prozent-Marke, sodass alle Altersgruppen im „gelben“ Bereich liegen (Tabelle 14). Dies weist auf einen insgesamt soliden, aus Sicht der Einwohnerschaft aber noch ausbaufähigen Digitalisierungsgrad der Gemeindeverwaltung hin.

Tabelle 14: Faktor Digitalisierungsgrad – Wirkungsgrade.

| Digitalisierungsgrad      | Wirkungsgrad |
|---------------------------|--------------|
| Gesamtgemeinde            | 69,4 %       |
| Unter oder genau 20 Jahre | 58,0 %       |
| Zwischen 21 und 40 Jahre  | 68,7 %       |
| Zwischen 41 und 60 Jahre  | 67,0 %       |
| Über oder genau 61 Jahre  | 74,4 %       |



Frage 28 erfasst die Einschätzungen der Einwohnerinnen und Einwohner zur übersichtlichen Gestaltung der Gemeindehomepage. Insgesamt haben 1.032 Personen diese Frage beantwortet. In der Gesamtsicht erreicht die Frage nach der KMS-Systematik einen Wirkungsgrad von 77,7 % und liegt damit knapp unter der 80-Prozent-Schwelle.

91,3 % der Befragten geben an, die Internetseite der Gemeinde als übersichtlich (43,1 %) oder eher übersichtlich (48,2 %) wahrzunehmen, während 8,7 % die Homepage eher unübersichtlich (7,4 %) oder unübersichtlich (1,3 %) einschätzen (Abbildung 30). Damit ist die große Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner mit der übersichtlichen Gestaltung der Gemeindehomepage zufrieden. Zwischen den Altersgruppen zeigen sich in der Bewertung dieser Frage keine größeren Abweichungen.

Frage 28: Die Internetseite unserer Gemeinde ist übersichtlich gestaltet.

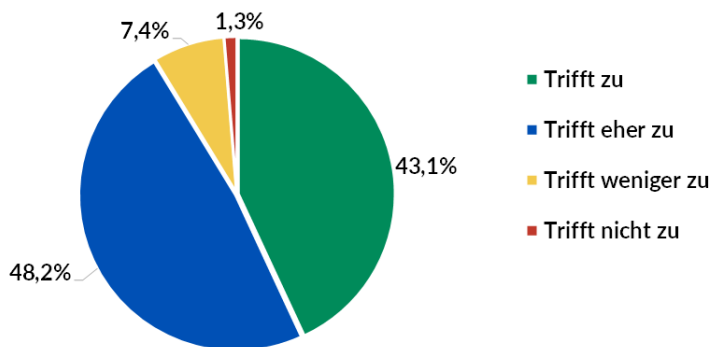


Abbildung 30: Frage 28 - Übersichtliche Gestaltung der Gemeindehomepage (n= 1.032, davon 216 Keine Angaben-Antworten).

Frage 29 erfasst bei den Umfrageteilnehmenden, die zuvor angegeben hatten, innerhalb des vergangenen Jahres Kontakt zur Gemeindeverwaltung aufgenommen zu haben, ob sie mithilfe der Gemeindehomepage alle benötigten Unterlagen und Informationen für ihr Anliegen vorbereiten konnten. Insgesamt haben 777 Personen diese Frage beantwortet. In der Gesamtsicht erreicht die Frage einen Wirkungsgrad von 73,0 % und liegt damit im „gelben“ Bereich der KMS-Systematik.

86,2 % der Befragten geben an, ihr Anliegen mit der Gemeindehomepage vorbereiten zu können (36,2 %) oder eher vorbereiten zu können (50,0 %), während 13,8 % ihr Anliegen weniger (10,3 %) oder nicht (3,5 %) mithilfe der Gemeindehomepage vorbereitet haben (Abbildung 31). Die große Mehrheit bestätigt damit, dass die Homepage grundsätzlich zur Vorbereitung und als Informationsquelle für Verwaltungsanliegen genutzt werden kann, auch wenn die tatsächliche Nutzbarkeit im Einzelfall vom konkreten Anliegen abhängt.

**Frage 29: Ich konnte mithilfe der Internetseite alle benötigten Unterlagen und Informationen für mein Anliegen vorbereiten.**

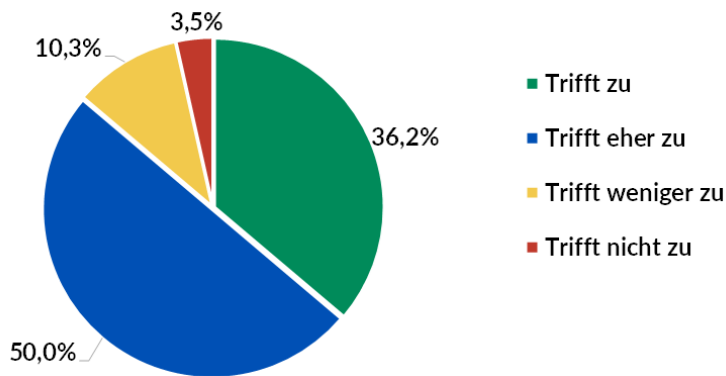


Abbildung 31: Frage 29 - Nutzung der Gemeindehomepage für die Vorbereitung von Anliegen (n=777, davon 291 Keine Angaben-Antworten).

Frage 30 erfasst abschließend zum Faktor „Digitalisierungsgrad“, inwieweit den Einwohnerinnen und Einwohnern bekannt ist, welche Anträge und Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung digital möglich sind. Insgesamt haben 1.033 Personen diese Frage beantwortet. In der Gesamtsicht erreicht die Frage einen Wirkungsgrad von 57,5 % und stellt damit die größte Schwachstelle innerhalb des Faktors dar. 58,7 % der Befragten geben an, zu wissen (28,9 %) oder eher zu wissen (29,8 %), welche Anträge digital möglich sind, während 41,3 % dies eher nicht (26,3 %) oder nicht wissen (15,0 %). Auf Basis der Ergebnisse wird deutlich, dass aus Sicht der Einwohnerschaft ein erkennbarer Informationsbedarf besteht, das digitale Dienstleistungsangebot der Verwaltung transparenter zu erläutern und stärker bekannt zu machen (Abbildung 32).

**Frage 30: Mir ist bekannt welche Anträge und Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung digital möglich sind.**

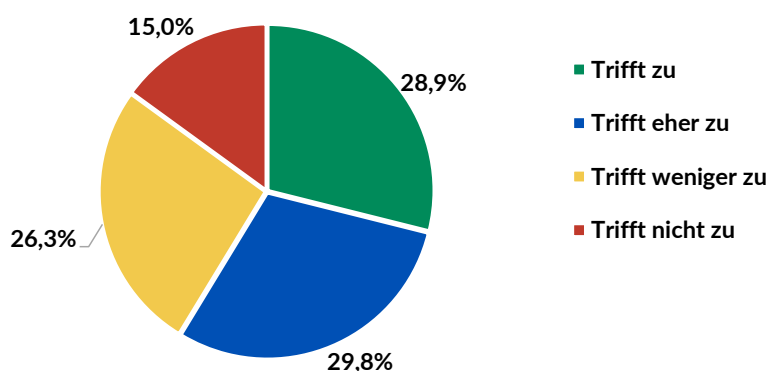


Abbildung 32: Frage 30 - Bekanntheitsgrad digitaler Angebote (n= 1.033, davon 188 Keine Angaben-Antworten).

Insgesamt zeigt der Faktor „Digitalisierungsgrad“, dass die digitale Ausrichtung der Gemeindeverwaltung von den Einwohnerinnen und Einwohnern bislang überwiegend im mittleren Bereich wahrgenommen wird. Mit einem Wirkungsgrad von 69,4 % bleibt der Faktor deutlich unter der 80-Prozent-Schwelle, ohne jedoch in eine kritische Zone unterhalb von 50 % zu fallen. Positiv hervorzuheben sind die Bewertungen zur Gemeindehomepage: Sowohl ihre Übersichtlichkeit (Wirkungsgrad 77,7 %) als auch ihre Nutzbarkeit zur Vorbereitung von Anliegen (73,0 %) werden von einer großen Mehrheit der Befragten bestätigt. Deutlich erkennbar ist jedoch, dass der Bekanntheitsgrad der konkreten digitalen Angebote mit einem Wirkungsgrad von 57,5 % die zentrale Schwachstelle des Faktors darstellt. Viele Einwohnerinnen und Einwohner wissen nicht genau, welche Anträge und Dienstleistungen bereits digital möglich sind. Daraus lässt sich ableiten, dass weniger die technischen Angebote selbst als vielmehr deren Sichtbarkeit, verständliche Erklärung und aktive Kommunikation gegenüber der Einwohnerschaft an Bedeutung gewinnen sollten.

## 9 Themenfeld: Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie

Das Themenfeld „Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie“ wird im Fragebogen über die Fragen 31 bis 33 abgebildet. Das Themenfeld enthält keine Fragen nach der Logik des KMS® und wird daher ohne Unterteilung in Faktoren direkt auf der Ebene der einzelnen Fragen dargestellt.

Frage 31 erfasst die Befürwortung der Einwohnerinnen und Einwohner für erneuerbare Energien innerhalb der Gemeindegemarkung. Dabei wurde nach „Windkraft“, „Photovoltaik“, „Wasserkraft“ sowie „Biomasse, Nahwärme“ differenziert. Insgesamt haben 1.024 Personen diese Frage beantwortet. Die höchste Zustimmung erhält dabei die erneuerbare Energiequelle „Wasserkraft“, gefolgt von „Photovoltaik“, „Biomasse, Nahwärme“ und „Windkraft“. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Zustimmung zu erneuerbaren Energien auf einem breiten Konsens beruht: Jede Energiequelle erreicht einen Anteil der Antwortkategorie „Trifft zu“ von deutlich über 50 %. Die Verteilung der Antworten auf die Antwortkategorien von „Trifft zu“ bis „Trifft nicht zu“ ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen (Abbildung 33).

Folgende erneuerbare Energien im Gemeindegebiet befürworte ich:

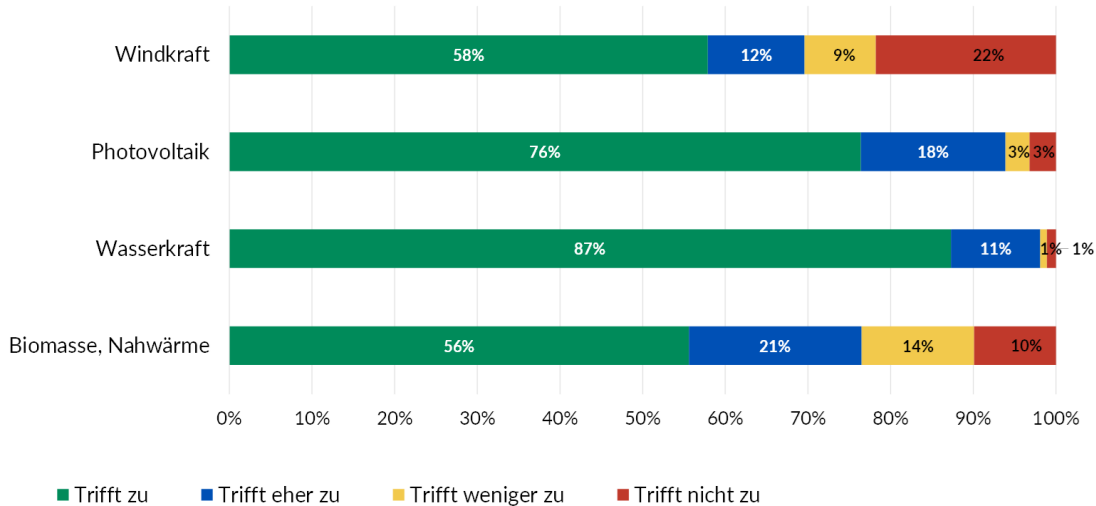


Abbildung 33: Frage 31 - Zustimmung zu erneuerbaren Energiequellen auf Gemarkungsgebiet (n=1.024, davon durchschnittlich 139 Keine Angaben-Antworten).

Frage 32 erfasst die grundsätzliche Einschätzung der Umfrageteilnehmenden zur Flächenversiegelung und die Frage, ob innerörtlich versiegelte Flächen (z. B. öffentliche Plätze) zugunsten von Grün- und Freiflächen schrittweise entsiegelt werden sollen. Insgesamt haben 1.024 Personen diese Frage beantwortet. 58,1 % stimmen der Aussage zu (34,8 %) oder eher zu (23,3 %), während 41,9 % der schrittweisen Entsiegelung weniger (21,8 %) oder nicht (20,1 %) zustimmen (Abbildung 34). Damit zeigt sich eine mehrheitliche, aber nicht einhellige Zustimmung zur schrittweisen Entsiegelung innerörtlicher Flächen. Ein substanzieller Teil der Einwohnerschaft steht der Entsiegelung zurückhaltender gegenüber, was auf Abwägungen etwa zwischen Aufenthaltsqualität, Nutzbarkeit (z. B. Parkflächen) und ökologischen Zielen hindeuten kann.

Frage 32: Innerörtliche versiegelte Flächen sollen in unserer Gemeinde zugunsten von Grün- und Freiflächen schrittweise entsiegelt werden.

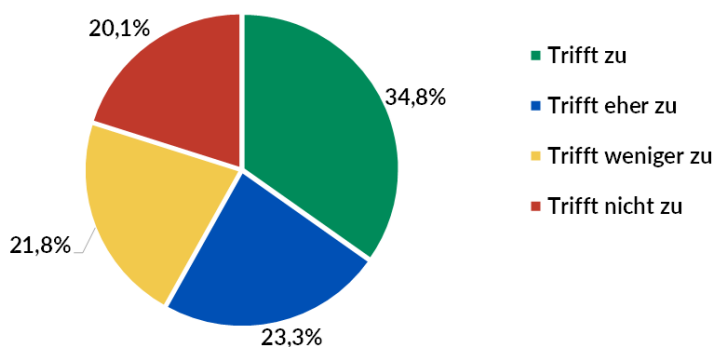


Abbildung 34: Frage 32 - Entsiegelung innerörtlicher Flächen (n= 1.024, davon 169 Keine Angaben-Antworten).

Abschließend zum Themenfeld „Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie“ erhielten die Einwohnerinnen und Einwohner in der offenen Frage 33 die Möglichkeit, konkrete Projektideen für den Klima- und Ressourcenschutz in der Gemeinde zu formulieren. Insgesamt haben 157 Personen diese Möglichkeit genutzt und das offene Textfeld ausgefüllt. Für die Auswertung der offenen Frage 33 wurden die Texteingaben in insgesamt 14 Kategorien zusammengefasst. Den größten Anteil nimmt mit 26 Nennungen die Kategorie „Ablehnung / kein Handlungsbedarf / Sparsamkeit“ ein. Mit jeweils 23 Nennungen wurden die Kategorien „Blühwiesen, insektenfreundliche Bepflanzung, Biodiversität“ sowie „Mehr Bäume (Schatten, Hitzeschutz, Straßenbäume)“ am zweithäufigsten genannt (Abbildung 35).

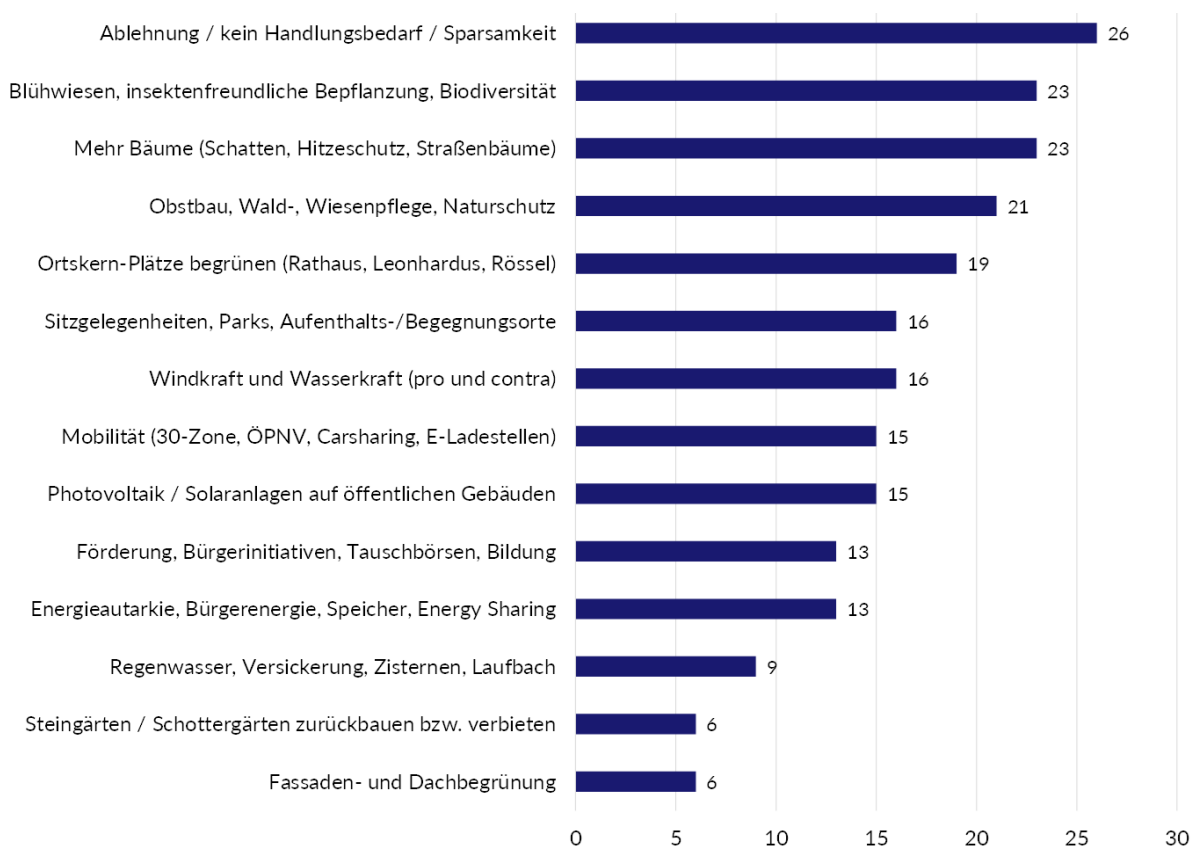


Abbildung 35: Offene Frage 33 - Projektideen für den Klima- und Ressourcenschutz (n=138 auswertbare Antworten von 157; 19 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 221 Gesamtnennungen).

Insgesamt zeigt das Themenfeld „Ökologie, Natur- und Klimaschutz, Energie“, dass in der Einwohnerschaft ein breiter Grundkonsens zugunsten erneuerbarer Energien besteht. Alle abgefragten Energiequellen erreichen Zustimmungswerte („Trifft zu“) von deutlich über 50 %, wobei Wasserkraft und Photovoltaik die höchste Zustimmung erfahren.

Bei der Frage der Entsiegelung innerörtlicher Flächen wird mit einem Zustimmungsanteil von 58,1 % eine mehrheitliche, aber nicht einhellige Befürwortung deutlich. Dies verweist auf ein Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach mehr Grün- und Freiflächen und unterschiedlichen Nutzungsinteressen im öffentlichen Raum. Die offenen Projektideen zum Klima- und Ressourcenschutz zeigen ein ausgeprägtes Bewusstsein für ökologische Themen – etwa durch Vorschläge zu Blühwiesen, insektenfreundlicher Bepflanzung und mehr Bäumen –, machen aber zugleich deutlich, dass ein Teil der Einwohnerschaft keinen zusätzlichen Handlungsbedarf sieht oder stärker auf Sparsamkeit fokussiert ist.

## 10 Themenfeld: Soziales, Gemeinschaft und Bildung

Das Themenfeld „Soziales, Gemeinschaft und Bildung“ umfasst die drei Faktoren „Angebote und Gemeinschaftsgefühl“, „Ganztagesbetreuung“ und „Laifer Familienzentrum“ und wird im Fragebogen über die Fragen 34 bis 43 abgebildet. In der Gesamtsicht erreicht das Themenfeld einen Wirkungsgrad von 73,1 %. Zu beachten ist, dass sich dieser Wirkungsgrad ausschließlich aus den Fragen des Faktors „Angebote und Gemeinschaftsgefühl“ errechnet, da die beiden anderen Faktoren keine Fragen nach der Logik des KMS® enthalten.

Auffällig ist – wie bereits bei den vorangehenden Themenfeldern – dass die Altersgruppe der über oder genau 61-Jährigen mit einem Wirkungsgrad von 79,4% erneut den höchsten Wert erzielt. Die anderen drei Altersgruppen liegen mit 67,4% (unter oder genau 20-Jährige), 69,2% (21- bis 40-Jährige) und 70,6% (41- bis 60-Jährige) darunter, bewegen sich jedoch noch nicht in einem kritischen Bereich (Tabelle 15).

Tabelle 15: Themenfeld Soziales, Gemeinschaft und Bildung – Wirkungsgrade.

| Soziales, Gemeinschaft und Bildung | Wirkungsgrad |  |
|------------------------------------|--------------|--|
| Gesamtgemeinde                     | 73,1 %       |  |
| Unter oder genau 20 Jahre          | 67,4 %       |  |
| Zwischen 21 und 40 Jahre           | 69,2 %       |  |
| Zwischen 41 und 60 Jahre           | 70,6 %       |  |
| Über oder genau 61 Jahre           | 79,4 %       |  |




## 10.1 Faktor: Angebote und Gemeinschaftsgefühl

Der Faktor „Angebote und Gemeinschaftsgefühl“ wird über die Fragen 34 bis 36 abgebildet und erfasst die Einschätzungen der Einwohnerinnen und Einwohner zur Angebotsgestaltung, differenziert nach verschiedenen Bevölkerungsgruppen, sowie zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch die Gemeinde (z. B. Unterstützung der Vereine). Ergänzt werden die geschlossenen Fragen um ein offenes Textfeld, in dem die Umfrageteilnehmenden konkrete Zusatzangebote für die abgefragten Bevölkerungsgruppen benennen können.

In der Gesamtsicht erreicht der Faktor einen Wirkungsgrad von 73,1 % und liegt damit unterhalb der 80-Prozent-Schwelle. Die Abweichungen innerhalb der Altersgruppen entsprechen den im Themenfeld „Soziales, Gemeinschaft und Bildung“ beschriebenen Mustern (Tabelle 16).

Tabelle 16: Faktor Angebote und Gemeinschaftsgefühl – Wirkungsgrade.

| Angebote und Gemeinschaftsgefühl | Wirkungsgrad |  |
|----------------------------------|--------------|--|
| Gesamtgemeinde                   | 73,1 %       |  |
| Unter oder genau 20 Jahre        | 67,4 %       |  |
| Zwischen 21 und 40 Jahre         | 69,2 %       |  |
| Zwischen 41 und 60 Jahre         | 70,6 %       |  |
| Über oder genau 61 Jahre         | 79,4 %       |  |



Frage 34 erfasst die Einschätzungen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Angeboten für verschiedene Bevölkerungsgruppen, differenziert nach „Familien“, „Kinder“, „Jugendliche“, „Berufstätige“ und „Senioren“. Insgesamt haben 1.022 Personen diese Frage beantwortet. Der durchschnittliche Wirkungsgrad über alle Bevölkerungsgruppen liegt für die Gesamtgemeinde bei 70,8 %.

Bei Betrachtung der einzelnen Bevölkerungsgruppen ergibt sich folgendes Bild: Die Gruppe der „Kinder“ erreicht mit einem Wirkungsgrad von 80,1 % als einzige isoliert ausgewertete Bevölkerungsgruppe die 80-Prozent-Schwelle. Die „Senioren“ erzielen einen Wirkungsgrad von 76,8 %, die „Familien“ einen Wirkungsgrad von 75,4 %. Niedrigere Wirkungsgrade weisen die Bevölkerungsgruppen „Berufstätige“ mit 60,6 % und „Jugendliche“ mit 59,5 % auf. Zwar besteht in keiner Bevölkerungsgruppe ein hoher Handlungsbedarf nach der Logik des KMS®, gleichwohl deuten die vergleichsweise niedrigen Werte insbesondere bei den Jugendlichen und Berufstätigen darauf hin, dass in diesen Bereichen aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner spürbares Verbesserungspotenzial besteht. Die Verteilung der Antworten auf die Antwortkategorien von „Trifft zu“ bis „Trifft nicht zu“ ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen (Abbildung 36).

Die Angebote für folgende Bevölkerungsgruppen sind gut:

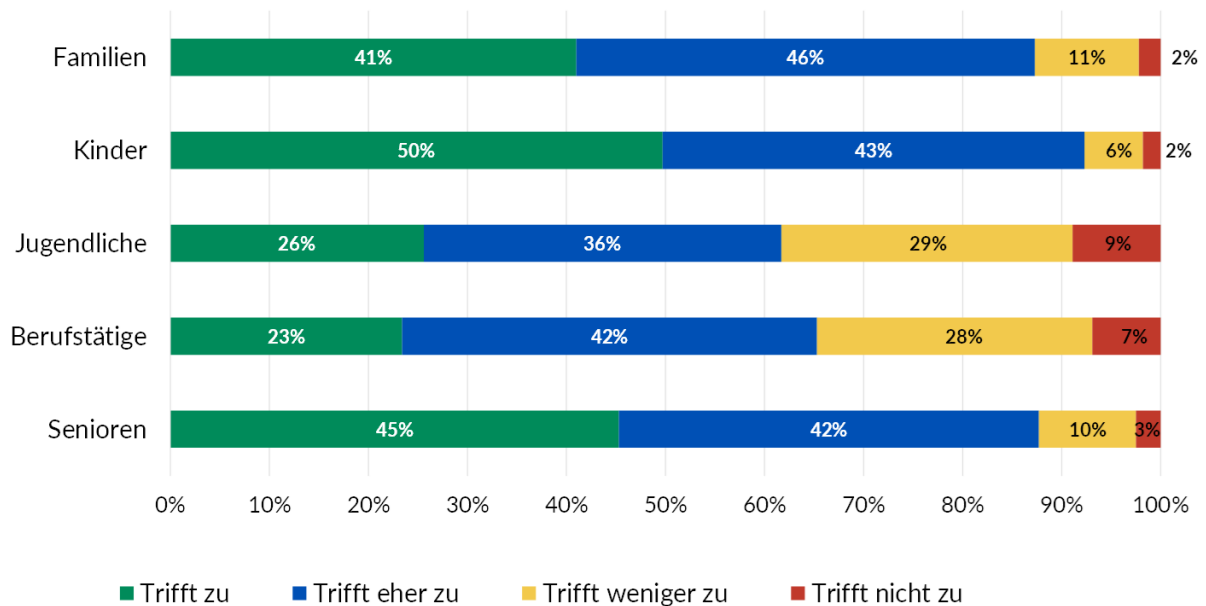


Abbildung 36: Frage 34 - Angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen (n= 1.022, davon durchschnittlich 377 Keine Angaben-Antworten).

Frage 35 knüpft an die vorhergehende Frage zu den Angeboten für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen an und erfragt über ein offenes Textfeld konkrete Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner zur Angebotsgestaltung. Insgesamt haben 89 Personen diese Möglichkeit genutzt und Vorschläge eingetragen. Die dort genannten Anregungen werden im Folgenden gebündelt dargestellt. Für die Auswertung der offenen Frage 35 wurden die Texteingaben in insgesamt zwölf Kategorien zusammengefasst.

Den größten Anteil nimmt mit 25 Nennungen die Kategorie „Jugendtreff, Angebote und Beteiligung für Jugendliche“ ein, gefolgt von „generationenübergreifende Treffpunkte (inklusive digitaler Angebote)“ mit 21 Nennungen sowie „Gastronomie, Café, Kneipe und Einzelhandel“ mit 14 Nennungen (Abbildung 37).

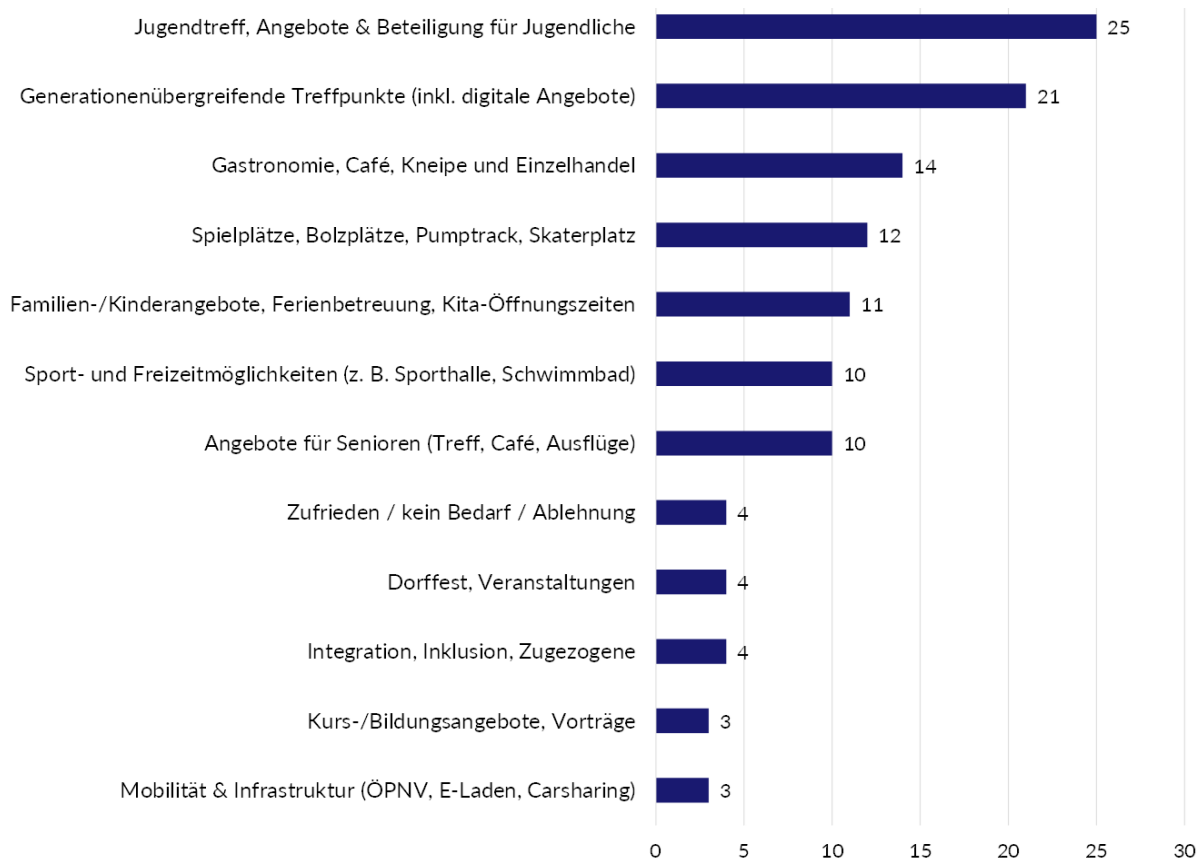


Abbildung 37: Offene Frage 35 - Angebotsideen Bevölkerungsgruppen (n=83 auswertbare Antworten von 89; 6 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 121 Gesamtnennungen).

Frage 36 erfasst abschließend zum Faktor „Angebote und Gemeinschaftsgefühl“, inwieweit aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner das Gemeinschaftsgefühl von der Gemeinde angemessen gefördert wird, etwa durch die Unterstützung der Vereine und gemeinschaftsstiftender Aktivitäten. Insgesamt haben 1.022 Personen diese Frage beantwortet. In der Gesamtsicht erreicht die Frage einen Wirkungsgrad von 75,4 % und liegt damit im oberen „gelben“ Bereich der KMS-Systematik.

86,9 % der Befragten geben an, dass das Gemeinschaftsgefühl von der Gemeinde angemessen (42,1 %) oder eher angemessen (44,8 %) gefördert wird, während 13,1 % dieser Aussage weniger (10,4 %) oder nicht (2,7 %) zustimmen (Abbildung 38). Damit bestätigt die große Mehrheit der Einwohnerschaft, dass die Gemeinde das Gemeinschaftsgefühl aus ihrer Sicht angemessen fördert.

**Frage 36: Das Gemeinschaftsgefühl wird von unserer Gemeinde angemessen gefördert.**

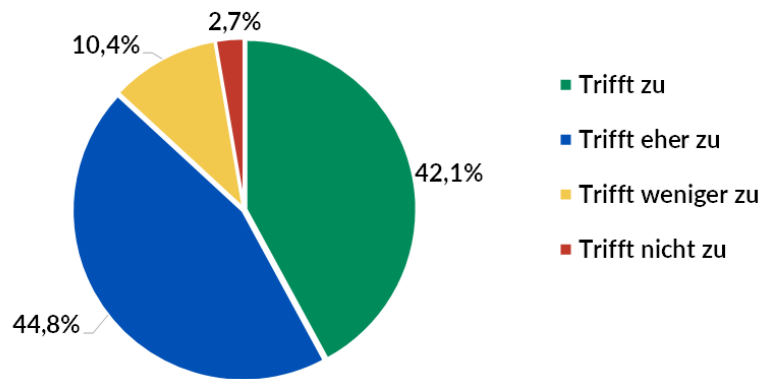


Abbildung 38: Frage 36 - Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch die Gemeinde (n=1.022, davon 223 Keine Angaben-Antworten).

Insgesamt zeigt der Faktor „Angebote und Gemeinschaftsgefühl“, dass die Angebotslandschaft in Lauf von den Einwohnerinnen und Einwohnern überwiegend positiv, aber nicht durchgängig als ausreichend bewertet wird. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass insbesondere Angebote für Kinder, Familien sowie Seniorinnen und Senioren vergleichsweise gut eingeschätzt werden, während für Jugendliche und Berufstätige Verbesserungspotenzial gesehen wird.

Die offenen Nennungen unterstreichen diesen Befund: Am häufigsten werden zusätzliche Jugendtreffs, spezifische Angebote für Jugendliche sowie generationenübergreifende Treffpunkte genannt, ergänzt um Wünsche nach mehr Gastronomie- und Begegnungsangeboten. Zugleich bestätigt eine deutliche Mehrheit der Befragten, dass die Gemeinde das Gemeinschaftsgefühl – etwa durch Vereinsförderung und gemeinschaftsstiftende Aktivitäten – aus Sicht der Einwohnerschaft insgesamt angemessen stärkt.

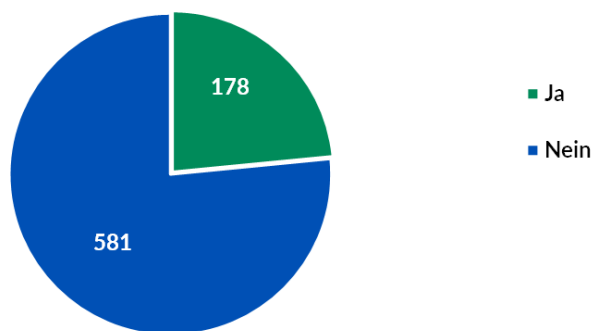
## 10.2 Faktor: Ganztagesbetreuung

Der Faktor „Ganztagesbetreuung“ wird über die Fragen 37 bis 40 abgebildet und skizziert vor dem Hintergrund des Ganztagsförderungsgesetzes den Betreuungsbedarf in der Gemeinde Lauf auf Basis geschlossener Fragen.

Mit Frage 37 wurde zunächst erhoben, welcher Teil der Einwohnerschaft von der Betreuungssituation im Kindergarten- bzw. Grundschulbereich konkret betroffen ist. Von insgesamt 1.022 Einwohnerinnen und Einwohnern, die diese Frage beantwortet haben, gaben 178 Personen an, von der Betreuungssituation im Kindergarten- bzw. Grundschulbereich betroffen zu sein; ein deutlich größerer Teil der Befragten verneinte eine eigene Betroffenheit, während ein weiterer

Teil keine Angabe machte (Abbildung 39). Damit zeigt sich, dass es sich bei den weiteren Fragen zur Ganztagesbetreuung um eine spezifische Teilgruppe der Einwohnerschaft handelt, deren Einschätzungen und Bedarfe in den folgenden Auswertungen vertieft betrachtet werden. Die nachfolgenden Fragen 38 bis 40 wurden daher nur denjenigen Personen gestellt, die angegeben haben, von der Betreuung im Kindergarten- bzw. Grundschulbereich betroffen zu sein.

**Frage 37: Die Gestaltung der Betreuung im Kindergarten- bzw. Grundschulbereich betrifft mich.**



*Abbildung 39: Frage 37 - Anteil betroffener Einwohner\*innen Betreuung Schule und KiGa (n=1.022, davon 263 keine Angabe-Antworten).*

In Frage 38 wurde der Betreuungsbedarf im Grundschulbereich für verschiedene Ferienzeiten erfasst. Am stärksten wird der Betreuungsbedarf während der Schließzeiten von Kindergarten bzw. Krippe in den Sommerferien angegeben: 67,1 % geben Betreuungsbedarf an, weitere 12,1 % eher Betreuungsbedarf. Lediglich 7,1 % sehen hier weniger Betreuungsbedarf oder keinen Betreuungsbedarf (13,6 %). Ebenfalls hoch ist der Bedarf in den Sommerferien außerhalb der Schließzeiten, sodass die Sommerferien insgesamt als zentraler Zeitraum für die Planung von Betreuungsangeboten erscheinen. Ein mittleres Bedarfsniveau zeigt sich für Oster-, Pfingst- und Herbstferien. In diesen Ferienzeiten überwiegen zwar ebenfalls die Nennungen, dass Betreuungsangebote benötigt werden, jedoch nicht so ausgeprägt wie in den Sommerferien. Am geringsten fällt der Betreuungsbedarf in den Weihnachtsferien sowie in den Winter- bzw. Faschachtsferien aus, wo ein größerer Anteil der Befragten angibt, keine Betreuung zu benötigen. Die Verteilung der Antworten auf die Antwortkategorien von „Trifft zu“ bis „Trifft nicht zu“ ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen (Abbildung 40).

Insgesamt lässt sich damit festhalten, dass sich der Schwerpunkt des Betreuungsbedarfs klar auf die Sommerferien konzentriert, während in den übrigen Ferienzeiten ein vergleichsweise geringerer Bedarf besteht.

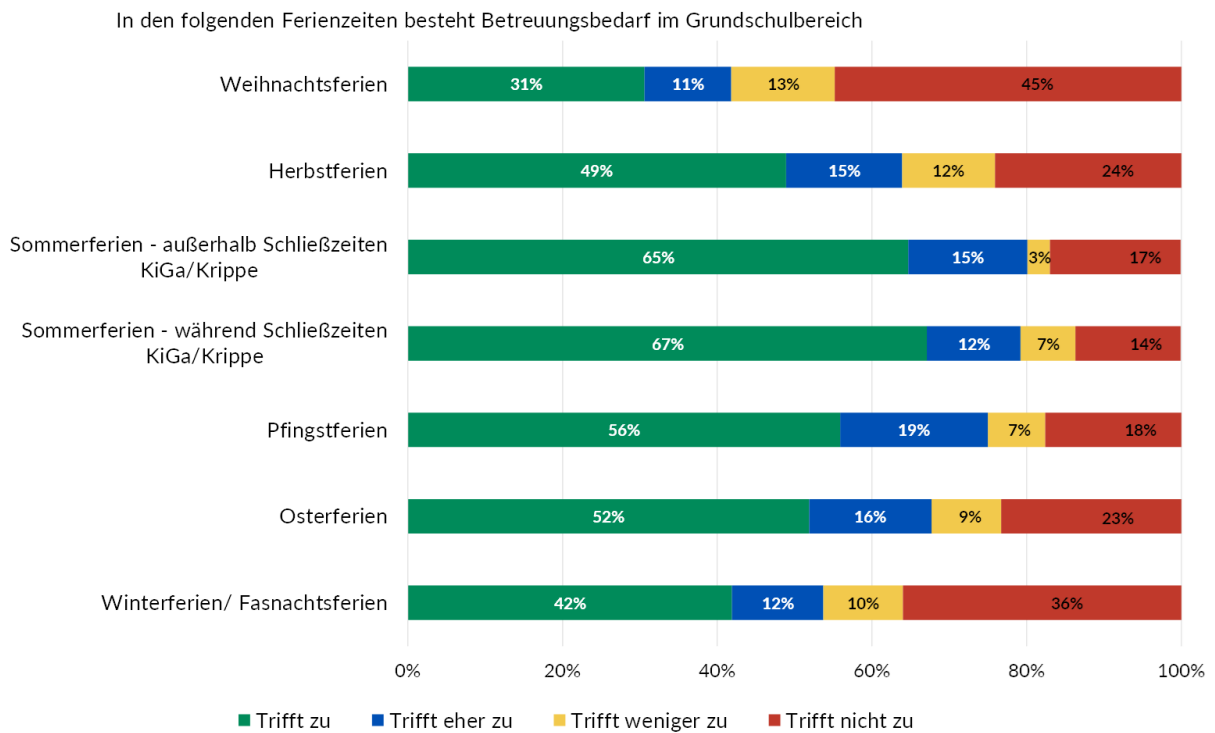


Abbildung 40: Frage 38 - Betreuungsbedarf in den Ferienzeiten (n=178, davon je nach Ferienantwort zwischen 39 und 45 keine Angabe-Antworten).

In Frage 39 wurde erhoben, ob morgens ab 7 Uhr bis Unterrichtsbeginn ein Betreuungsbedarf besteht. Von den 133 Einwohnerinnen und Einwohnern, die eine verwertbare Antwort gaben, bejahten dies 78 Personen (58,6 %), während 55 Personen (41,4 %) keinen entsprechenden Bedarf angaben (Abbildung 41). Damit besteht bei mehr als der Hälfte der betroffenen Haushalte ein Bedarf an Frühbetreuung vor Unterrichtsbeginn.

**Frage 39: Es besteht morgens ab 7 Uhr bis Unterrichtsbeginn Betreuungsbedarf.**

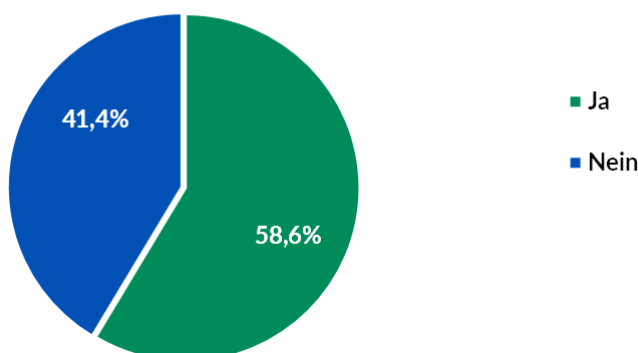


Abbildung 41: Frage 39 - Betreuungsbedarf vor Unterrichtsbeginn (n=178, davon 45 keine Angabe-Antworten).

In Frage 40 wurden die gewünschten Endzeiten der nachmittäglichen Betreuung abgefragt. Von den 127 Einwohnerinnen und Einwohnern mit verwertbaren Angaben nannte die größte Gruppe mit 47 Personen (37,0 %) eine Betreuung bis 15 Uhr als benötigt. An zweiter Stelle folgt eine Betreuung bis 16 Uhr mit 28 Nennungen (22,0 %), gefolgt von einer Betreuung bis 17 Uhr mit 20 Nennungen (15,7 %). Eine Betreuung bis 14 Uhr wurde von 22 Personen (17,3 %) angegeben; lediglich 10 Personen (7,9 %) benötigen die Betreuung nur bis 13 Uhr. Insgesamt zeigt sich, dass der Schwerpunkt des nachmittäglichen Betreuungsbedarfs im Zeitfenster zwischen 15 und 16 Uhr liegt, während kürzere Betreuungszeiten bis 13 Uhr nur von einer Minderheit nachgefragt werden.

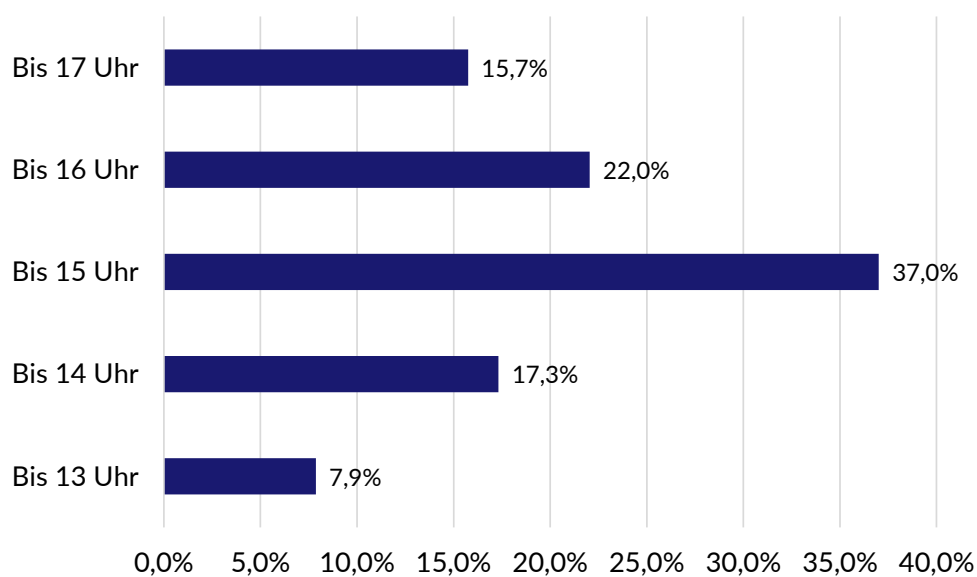


Abbildung 42: Frage 40 - Betreuungsbedarf am Nachmittag (n=178, davon 51 keine Angabe-Antworten).

Zusammenfassend kann zur Ganztagesbetreuung zunächst festgehalten werden, dass von den 1.022 Befragten, die Frage 37 beantwortet haben, mit 178 Personen nur eine Minderheit angab, von der Betreuungssituation im Kindergarten- bzw. Grundschulbereich konkret betroffen zu sein. Die weiteren Analysen zum Betreuungsbedarf beziehen sich daher auf diese Teilgruppe. Hinsichtlich des Bedarfs in den Ferienzeiten (Frage 38) zeigen die Ergebnisse klar, dass die Sommerferien – sowohl während als auch außerhalb der Schließzeiten von Kindergarten bzw. Krippe – den mit Abstand höchsten Betreuungsbedarf aufweisen. Für die übrigen Ferienzeiten (Oster-, Pfingst- und Herbstferien) ergibt sich ein mittleres Bedarfsniveau, während die Weihnachts- sowie die Winter- bzw. Faschnachtsferien den geringsten Bedarf verzeichnen.

Beim Betreuungsbedarf vor Unterrichtsbeginn (Frage 39) bejaht mit 58,6 % der auswertbaren Antworten mehr als die Hälfte der betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner einen Bedarf an Frühbetreuung ab 7 Uhr. Bei der nachmittäglichen Betreuungszeit (Frage 40) liegt der Schwerpunkt auf einer Betreuung bis 15 Uhr (37,0 %), gefolgt von einer Betreuung bis 16 Uhr (22,0 %). Längere Betreuungszeiten bis 17 Uhr werden von 15,7 % benötigt, während kürzere Zeiten bis 13 Uhr mit 7,9 % nur eine untergeordnete Rolle spielen. Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass in der Gemeinde Lauf insbesondere ein Ausbau der Ferienbetreuung in den Sommerferien sowie ein verlässliches Nachmittagsangebot bis mindestens 15 Uhr den größten Bedarf abdecken würde.

### 10.3 Faktor: Laufer Familienzentrum

Der Faktor „Laufer Familienzentrum“ (LAUFAZ) wird im Fragebogen über die Fragen 41 bis 43 abgebildet. Da der Faktor keine Fragen nach der Logik des KMS<sup>®</sup> enthält, erfolgt die Darstellung direkt auf der Ebene der einzelnen Fragen.

Frage 41 erfasst den Bekanntheitsgrad der Angebote des Laufer Familienzentrums. Insgesamt haben 1.022 Personen diese Frage beantwortet. 59,7 % der Befragten geben an, die Angebote des LAUFAZ zu kennen, während 40,3 % dies verneinen (Abbildung 43).

Frage 41: Die Angebote des Laufer Familienzentrum (LAUFAZ) sind mir bekannt.

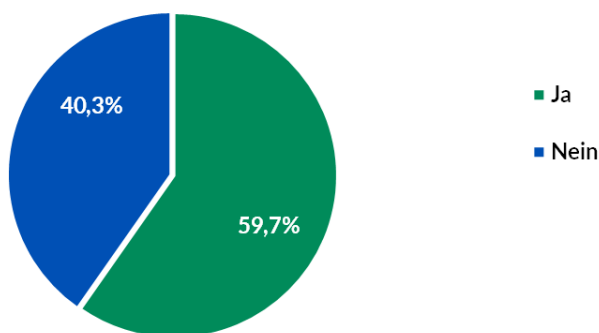


Abbildung 43: Frage 41 - Bekanntheitsgrad der Angebote des LAUFAZ (n=1.022, davon 277 keine Angabe-Antworten).

Frage 42 erfasst darauf aufbauend die konkrete Nutzung der Angebote des LAUFAZ durch die Umfrageteilnehmenden. Insgesamt haben 1.022 Personen diese Frage beantwortet. 15,6 % geben an, die Angebote zu nutzen (9,1 %) oder eher zu nutzen (6,5 %), während 84,4 % die Angebote weniger (12,6 %) oder nicht (71,8 %) in Anspruch nehmen (Abbildung 44).

Frage 42: Die Angebote des LAUFAZ nutze ich oder meine Kinder.

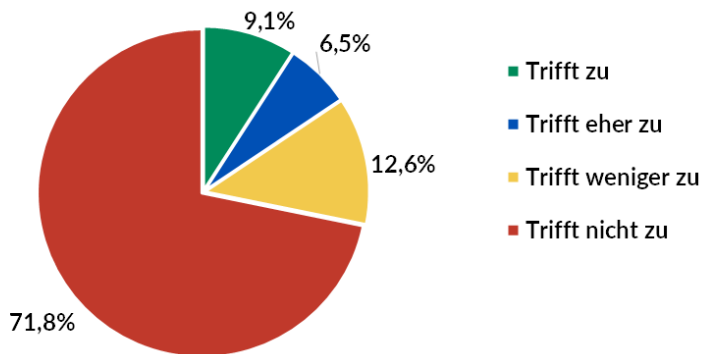


Abbildung 44: Frage 42 - Nutzung der Angebote des LAUFAZ (n=1.022, davon 277 keine Angabe-Antworten).

Abschließend zum Faktor „Laufer Familienzentrum“ erhielten die Einwohnerinnen und Einwohner in der offenen Frage 43 die Möglichkeit, Anregungen zum LAUFAZ zu äußern, etwa im Hinblick auf die Angebotsgestaltung. Insgesamt haben 66 Personen diese Möglichkeit genutzt und das offene Textfeld ausgefüllt. Für die Auswertung der offenen Frage 43 wurden die Texteingaben in insgesamt elf Kategorien zusammengefasst.

Den größten Anteil nimmt mit 20 Nennungen die Kategorie „Lob / positive Rückmeldung zum LAUFAZ“ ein, was auf einen insgesamt guten Stand des Angebots schließen lässt. Mit 10 Nennungen wurde die Kategorie „konkrete neue Angebotsideen (Kurse, Medien, Tiere etc.)“ genannt, gefolgt von der Kategorie „mehr Angebote für Jugendliche (inkl. offener Treff)“ mit 9 Nennungen (Abbildung 45).

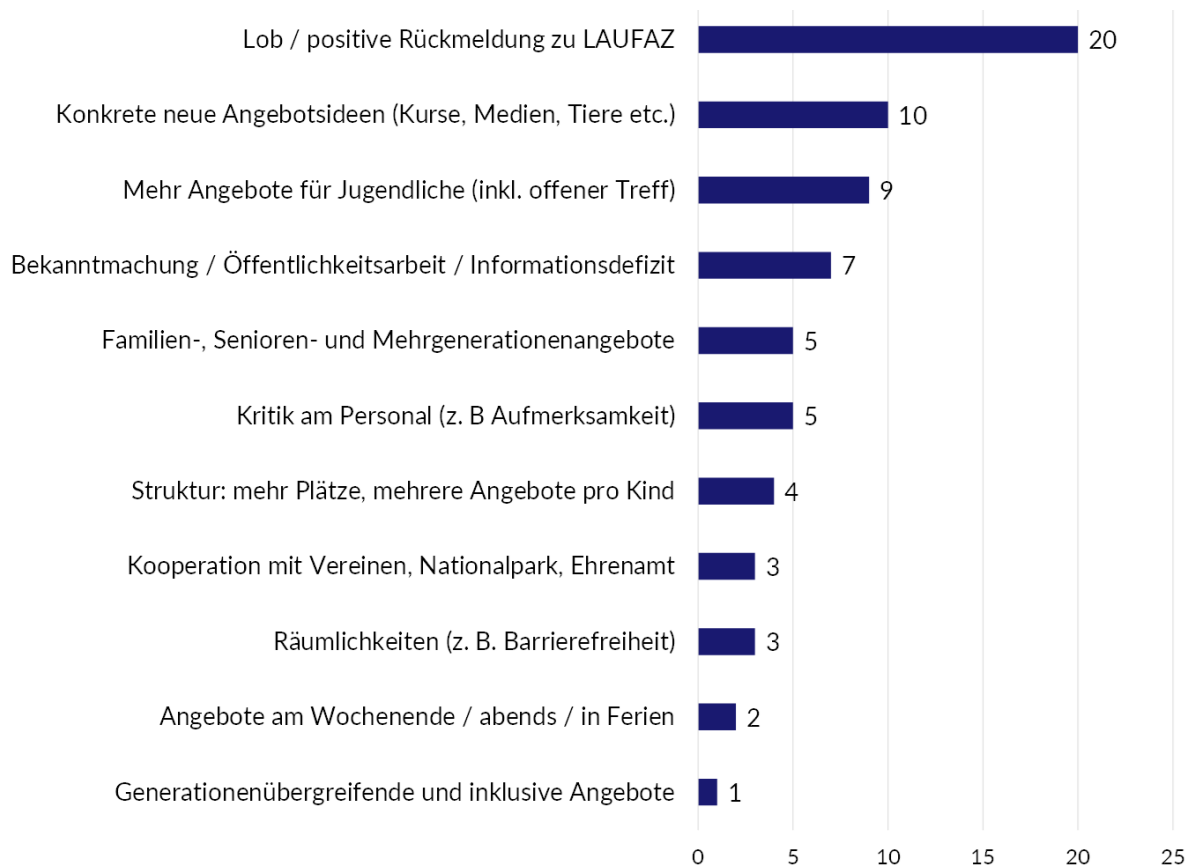


Abbildung 45: Offene Frage 43 - Anregungen LAUFAZ (n=54 auswertbare Antworten von 66; 12 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 69 Gesamtnennungen).

Insgesamt zeigt der Faktor „Läufer Familienzentrum“, dass die Angebote des LAUFAZ in der Einwohnerschaft mehrheitlich bekannt sind, bislang aber nur von einem kleineren Teil der Bevölkerung aktiv genutzt werden. Während knapp 60 % der Befragten die Angebote kennen, gibt nur rund ein Sechstel an, diese tatsächlich (eher) zu nutzen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die Nutzung bei einem breiteren Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung ansteigen würde – und ob ein solcher Anstieg mit den derzeitigen Kapazitäten des LAUFAZ zu bewältigen wäre.

Die offenen Rückmeldungen zeichnen ein überwiegend positives Bild des LAUFAZ und enthalten zugleich konkrete Hinweise für die Weiterentwicklung des Angebots. Besonders hervorgehoben werden zusätzliche Kurs- und Programmangebote sowie eine stärkere Ausrichtung auf Jugendliche, etwa in Form offener Treffmöglichkeiten.

## 11 Zusammenfassung und Ausblick: Lauf 2036

Als vorletzte Frage der Einwohnerbefragung priorisierten die Einwohnerinnen und Einwohner in Frage 44 zentrale kommunale Themenbereiche für die nächsten zehn Jahre in der Gemeinde Lauf. Hierfür wurden insgesamt zehn Handlungsfelder vorgegeben und jeweils mit kurzen Beispielen erläutert. Die Auswertung der Priorisierung orientiert sich an der Methodik des KMS<sup>®</sup>, sodass ein höherer Wirkungsgrad als höhere Priorität seitens der Einwohnerinnen und Einwohner interpretiert werden kann. Insgesamt haben 1.014 Einwohnerinnen und Einwohner diese Frage beantwortet.

Die höchste Priorität wird aus Sicht der Gesamtgemeinde dem Themenbereich „Wirtschaft, Arbeit und Nahversorgung (z. B. Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Gewerbe- und Handwerksförderung)“ mit einer Priorisierung von 86,5 % eingeräumt. An zweiter Stelle folgt der Themenbereich „Infrastruktur (z. B. Straßen, Wasser- und Abwasserversorgung)“ mit 83,6 %. Die dritthöchste Priorisierung erreicht der Themenbereich „Soziales, Gesundheit und Demographie (z. B. Angebote für Senioren und Jugendliche, medizinische Versorgung)“ mit einem Wert von 82,4 % (Tabelle 17).

Tabelle 17: Frage 44 - Priorisierung der Handlungsfelder (n=1.014, davon durchschnittlich 126 keine Angabe-Antworten).

| Platz | Handlungsfeld                               | Priorisierung |
|-------|---------------------------------------------|---------------|
| 1.    | Wirtschaft, Arbeit und Nahversorgung        | 86,5 %        |
| 2.    | Infrastruktur                               | 83,6 %        |
| 3.    | Soziales, Gesundheit und Demographie        | 82,4 %        |
| 4.    | Freizeit, Kultur, Sport und Ehrenamt        | 78,5 %        |
| 5.    | Sicherheit, Bevölkerungsschutz und Ordnung  | 78,2 %        |
| 6.    | Bildung, Betreuung und Familie              | 77,5 %        |
| 7.    | Verkehr und Mobilität                       | 77,1 %        |
| 8.    | Klima-, Umwelt- und Naturschutz             | 75,0 %        |
| 9.    | Moderne Verwaltung und nachhaltige Finanzen | 72,5 %        |
| 10.   | Siedlungs- und Dorfentwicklung              | 60,3 %        |

Bei einer differenzierten Auswertung nach Altersgruppen verschiebt sich die Gewichtung der Themenbereiche teilweise, sodass sich das in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Bild ergibt (Tabellen 18).

Tabelle 18: Frage 44 - Priorisierung der Handlungsfelder nach Altersgruppen (n=1.014, davon durchschnittlich 126 keine Angabe-Antworten).

| Platz | Unter oder genau 20 Jahre alt               |       | Zwischen 21 und 40 Jahre alt                |       |
|-------|---------------------------------------------|-------|---------------------------------------------|-------|
| 1.    | Infrastruktur                               | 84,0% | Wirtschaft, Arbeit und Nahversorgung        | 85,4% |
| 2.    | Soziales, Gesundheit und Demographie        | 83,9% | Bildung, Betreuung und Familie              | 83,6% |
| 3.    | Freizeit, Kultur, Sport und Ehrenamt        | 80,8% | Infrastruktur                               | 81,5% |
| 4.    | Bildung, Betreuung und Familie              | 78,3% | Freizeit, Kultur, Sport und Ehrenamt        | 78,8% |
| 5.    | Verkehr und Mobilität                       | 77,8% | Soziales, Gesundheit und Demographie        | 76,4% |
| 6.    | Wirtschaft, Arbeit und Nahversorgung        | 77,7% | Sicherheit, Bevölkerungsschutz und Ordnung  | 74,1% |
| 7.    | Sicherheit, Bevölkerungsschutz und Ordnung  | 73,3% | Verkehr und Mobilität                       | 71,0% |
| 8.    | Moderne Verwaltung und nachhaltige Finanzen | 71,4% | Klima-, Umwelt- und Naturschutz             | 70,6% |
| 9.    | Klima-, Umwelt- und Naturschutz             | 70,4% | Moderne Verwaltung und nachhaltige Finanzen | 69,3% |
| 10.   | Siedlungs- und Dorfentwicklung              | 54,2% | Siedlungs- und Dorfentwicklung              | 58,1% |
| Platz | Zwischen 41 und 60 Jahre alt                |       | Über oder genau 61 Jahre alt                |       |
| 1.    | Wirtschaft, Arbeit und Nahversorgung        | 86,0% | Wirtschaft, Arbeit und Nahversorgung        | 88,6% |
| 2.    | Soziales, Gesundheit und Demographie        | 83,4% | Infrastruktur                               | 86,3% |
| 3.    | Infrastruktur                               | 82,7% | Soziales, Gesundheit und Demographie        | 84,8% |
| 4.    | Freizeit, Kultur, Sport und Ehrenamt        | 77,4% | Sicherheit, Bevölkerungsschutz und Ordnung  | 84,0% |
| 5.    | Verkehr und Mobilität                       | 77,2% | Verkehr und Mobilität                       | 81,2% |
| 6.    | Sicherheit, Bevölkerungsschutz und Ordnung  | 76,0% | Klima-, Umwelt- und Naturschutz             | 81,1% |
| 7.    | Bildung, Betreuung und Familie              | 73,6% | Freizeit, Kultur, Sport und Ehrenamt        | 79,8% |
| 8.    | Klima-, Umwelt- und Naturschutz             | 72,6% | Moderne Verwaltung und nachhaltige Finanzen | 79,0% |
| 9.    | Moderne Verwaltung und nachhaltige Finanzen | 69,3% | Bildung, Betreuung und Familie              | 77,5% |
| 10.   | Siedlungs- und Dorfentwicklung              | 58,1% | Siedlungs- und Dorfentwicklung              | 65,7% |

Abschließend hatten die Einwohnerinnen und Einwohner in der offenen Frage 45 die Möglichkeit, dem Gemeinderat, der Bürgermeisterin und der Verwaltung losgelöst von den bisherigen Fragen noch etwas mitzuteilen. Diese Frage wurde aufgenommen, um Anregungen, Kritik und sonstige Hinweise zu erfassen, die über die vorhergehenden Fragen nicht abgebildet werden konnten. Insgesamt haben 260 Personen diese Möglichkeit genutzt und das offene Textfeld ausgefüllt. Für die Auswertung der offenen Frage 45 wurden die Texteingaben in insgesamt 19 Kategorien zusammengefasst; aufgrund der breiten Fragestellung war eine geringere Anzahl an Kategorien für eine angemessene inhaltliche Darstellung nicht möglich.

Den größten Anteil nimmt mit insgesamt 50 Nennungen die Kategorie „Lob, Dank und Zufriedenheit“ ein, was positiv hervorzuheben ist. Mit 32 Nennungen folgt die Kategorie „Sauberkeit, Ortsbild und Grünpflege“, gefolgt von „Geschwindigkeit, Verkehrssicherheit und Zebrastreifen“ mit 27 Nennungen (Abbildung 46).

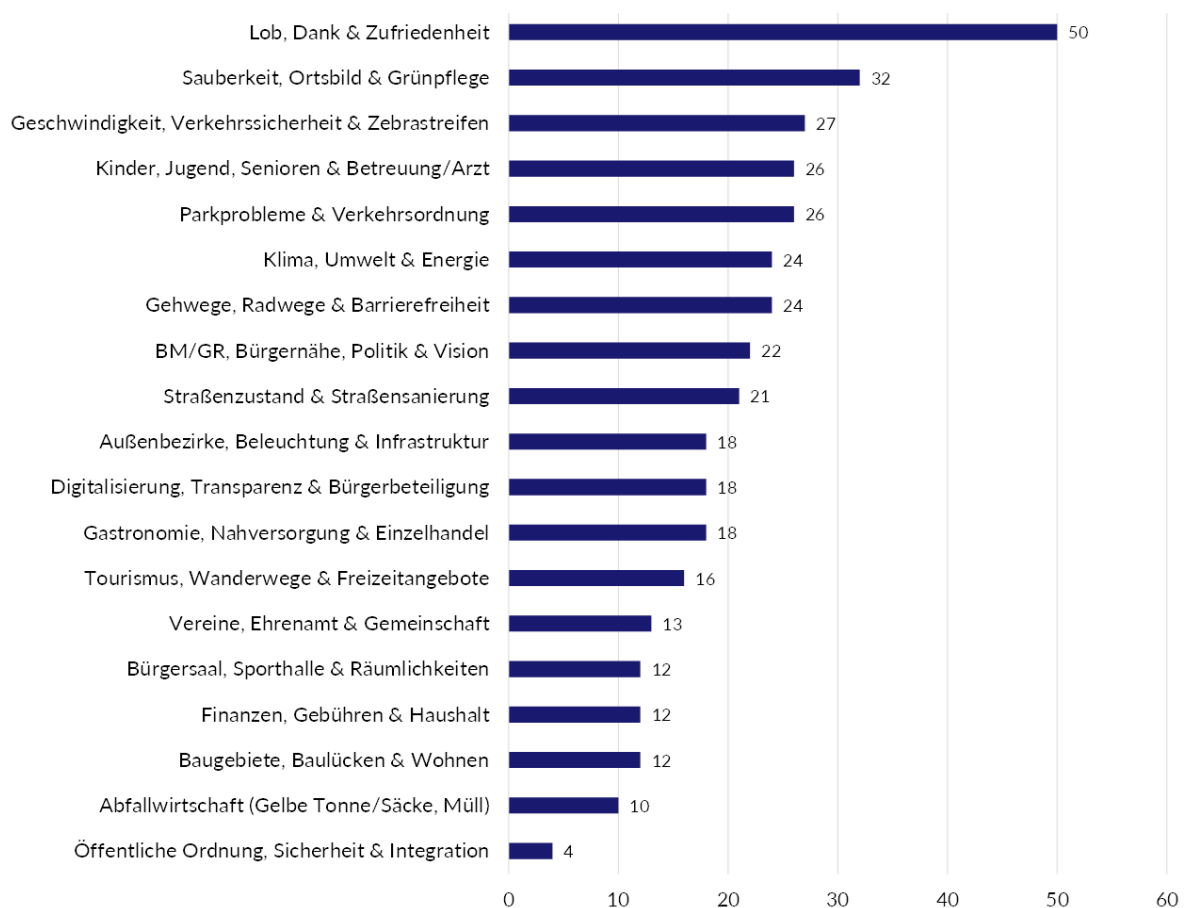


Abbildung 46: Offene Frage 45 - Allgemeine Mitteilung an BM, GR und Verw (n=241 auswertbare Antworten von 260; 19 Antworten ausgeschlossen. Mehrfachkodierungen möglich, daher 385 Gesamtnennungen).

Die Einwohnerbefragung 2026 zeichnet ein differenziertes und in wesentlichen Teilen erfreuliches Bild der Gemeinde Lauf. Über alle Themenfelder und Faktoren hinweg lassen sich drei übergreifende Befunde festhalten.

Das stärkste Ergebnis der gesamten Befragung erzielt das Themenfeld „Allgemeine Zufriedenheit“ mit einem Wirkungsgrad von 87,0 %. Nahezu alle Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich in Lauf wohl; 95,0 % beantworten die entsprechende Frage positiv. Ebenso stark bewertet werden die Informationsqualität der Gemeindeverwaltung (Verständlichkeit: 87,2 %, Aktualität: 86,6 %), der Zustand zentraler öffentlicher Einrichtungen wie Rathaus (88,5 %), Kindergärten und Kinderkrippen (88,0 %) sowie Feuerwehr und Bauhof (87,0 %) und die Beratungsqualität der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter (86,6 %). Das Glasfasernetz erreicht mit 86,5 % ebenfalls einen sehr guten Wirkungsgrad. Diese Ergebnisse belegen, dass die Gemeinde Lauf in zentralen Aufgabenbereichen der Daseinsvorsorge und des Verwaltungsservices eine hohe Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner erzielt.

Gleichzeitig zeigt die Befragung in mehreren Bereichen einen klaren Verbesserungsbedarf. Das Themenfeld „Versorgung und Infrastruktur“ verfehlt mit einem Wirkungsgrad von 70,7 % die KMS-Schwelle am deutlichsten; der schwächste Einzelfaktor des gesamten Berichts ist die „Basisinfrastruktur“ mit 64,8 %. Innerhalb dieses Faktors sind die Straßen (47,7 %) und Gastwirtschaften (31,6 %) als einzige Bereiche mit hohem Handlungsbedarf einzustufen. Im Themenfeld „Verwaltung“ (74,9 %) liegt der Faktor „Digitalisierungsgrad“ mit 69,4 % unterhalb der Schwelle. Auffälligste Schwachstelle ist hier der Bekanntheitsgrad der digitalen Verwaltungsangebote (57,5 %). Im Themenfeld „Soziales, Gemeinschaft und Bildung“ (73,1 %) besteht insbesondere bei den Angeboten für Jugendliche (59,5 %) und Berufstätige (60,6 %) Verbesserungspotenzial.

Ein konsistentes Muster zieht sich durch alle Themenfelder: Die Altersgruppe der über oder genau 61-Jährigen erzielt durchgängig die höchsten Wirkungsgrade, während die unter oder genau 20-Jährigen in nahezu allen Bereichen die niedrigsten Werte aufweisen. Diese Spreizung ist in einzelnen Themenfeldern erheblich – etwa bei der allgemeinen Zufriedenheit (77,5 % gegenüber 91,0 %), der Versorgung und Infrastruktur (62,5 % gegenüber 74,6 %) sowie den öffentlichen Einrichtungen (58,8 % gegenüber 82,3 %). Diese Ergebnisse unterstreichen den Bedarf, kommunale Angebote und Entwicklungsmaßnahmen stärker auf die Bedarfe jüngerer Generationen auszurichten, ohne bewährte Leistungen für ältere Bevölkerungsgruppen in Frage zu stellen.

Die Priorisierungsfrage und die abschließende offene Mitteilung geben der Einwohnerbefragung 2026 eine zukunftsgerichtete Dimension und spiegeln die Erwartungen und Anliegen der Einwohnerschaft unmittelbar wider. Bei der Priorisierung der kommunalen Themenbereiche für die nächsten zehn Jahre setzen die Einwohnerinnen und Einwohner klare Schwerpunkte: Wirtschaft, Nahversorgung und Infrastruktur stehen gemeinsam mit sozialen und demographischen Themen an der Spitze der Handlungserwartungen. Diese Priorisierungen decken sich im Wesentlichen mit den im Bericht identifizierten Wirkungsgraden unterhalb der 80-Prozent-Schwelle, insbesondere in den Bereichen Gastronomie und Nahversorgung sowie öffentliche Einrichtungen. Die Übereinstimmung zwischen Bedarfsprofil und Priorisierung verleiht diesen Handlungsfeldern besonderes Gewicht für die strategische Weiterentwicklung der Gemeinde. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass in den offenen Rückmeldungen zu Frage 45 die Kategorie „Lob, Dank und Zufriedenheit“ mit 50 Nennungen den größten Anteil bildet. Dies zeigt, dass ein bedeutsamer Teil der Einwohnerinnen und Einwohner trotz geäußerter Kritik und konkreter Wünsche eine grundsätzlich positive Haltung gegenüber ihrer Gemeinde und deren Verwaltung einnimmt – ein gutes Signal für die gemeinsame Weiterentwicklung im Sinne des Mottos „*Lauf – gemeinsam weiter!*“.

# Anhang

## Fragebogen der Einwohnerbefragung Lauf 2026

### ALLGEMEINE FRAGEN

#### Frage 1 - Wie alt sind Sie?

- Unter oder genau 20 Jahre alt
- Zwischen 21 und 40 Jahre alt
- Zwischen 41 und 60 Jahre alt
- Über oder genau 61 Jahre alt
- Keine Angabe

#### Frage 2 - Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

- Männlich
- Weiblich
- Divers
- Keine Angabe

### ALLGEMEINE ZUFRIEDENHEIT

#### Frage 3 - In der Gemeinde Lauf fühle ich mich wohl.

- |                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

### ZUSAMMENARBEIT UND PARTIZIPATION

#### Frage 4 - Mit der Arbeit der Gemeindeverwaltung bin ich insgesamt zufrieden.

- |                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

#### Frage 5 - Wenn Sie mit der Arbeit der Gemeindeverwaltung weniger zufrieden oder unzufrieden sind: Woran liegt das aus Ihrer Sicht? Welche Verbesserungen wünschen Sie sich?

---

---

---

#### Frage 6 - Mit der Arbeit der Bürgermeisterin bin ich insgesamt zufrieden.

- |                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 7 - Wenn Sie mit der Arbeit der Bürgermeisterin weniger zufrieden oder unzufrieden sind: Woran liegt das aus Ihrer Sicht? Welche Verbesserungen wünschen Sie sich?**

---

---

---

**Frage 8 - Mit der Arbeit des Gemeinderates bin ich insgesamt zufrieden.**

|                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger<br>zu  | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 9 - Wenn Sie mit der Arbeit des Gemeinderates weniger zufrieden oder unzufrieden sind: Woran liegt das aus Ihrer Sicht? Welche Verbesserungen wünschen Sie sich?**

---

---

---

**Frage 10 - Die folgenden Informationsquellen unserer Gemeindeverwaltung nutze ich:**

*Hinweis: Sie können mehrere Optionen auswählen.*

- Nachrichtenblättel
- Orts-App Lauf
- Homepage
- Soziale Medien
- Keine Angabe

**Frage 11 - Die von unserer Gemeindeverwaltung bereitgestellten Informationen sind verständlich (z. B. im Nachrichtenblättel, Orts-App Lauf, Homepage, soziale Medien).**

|                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger<br>zu  | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 12 - Die von unserer Gemeindeverwaltung bereitgestellten Informationen sind aktuell (z. B. im Nachrichtenblättel, Orts-App Lauf, Homepage, soziale Medien).**

|                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger<br>zu  | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

## VERSORGUNG UND INFRASTRUKTUR

**Frage 13 - Die folgenden Verkehrseinrichtungen befinden sich in einem guten Zustand:**

|                        | Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
|------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Straßen                | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gehwege                | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Wirtschaftswege        | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Öffentliche Parkplätze | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Wanderwege             | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 14 - Das Angebot des ÖPNV in unserer Gemeinde...**

|                           | Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
|---------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| ... kenne ich.            | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ... nutze ich.            | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ... ist für mich passend. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 15 - Folgende Anregungen habe ich für das Angebot des ÖPNV:**

-----

-----

-----

**Frage 16 - Mit der Versorgung in folgenden Bereichen bin ich zufrieden:**

|                                                   | Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
|---------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Waren des täglichen Bedarfs                       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gastwirtschaften                                  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Medizinische und ärztliche Versorgung             | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Mobilität<br>(z. B. Bushaltestellen, E-Ladesäule) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Glasfasernetz                                     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 17 - Für die Sammlung von Verpackungsabfällen (Gelber Sack / Gelbe Tonne) bevorzuge ich folgende Lösung:**

*Hinweis: Die Entscheidung über die Art der Sammlung von Verpackungsabfällen (Gelber Sack bzw. Gelbe Tonne) liegt in der Zuständigkeit des Ortenaukreises. Die Gemeinde Lauf kann hierzu keine eigene Entscheidung treffen. Mit dieser Frage soll ausschließlich ein Stimmungsbild der Einwohnerinnen und Einwohner eingeholt werden.*

- Beibehaltung des Gelben Sacks
- Einführung der Gelben Tonne
- Keine Präferenz
- Keine Angabe

**Frage 18 - Folgende öffentliche Einrichtungen befinden sich in einem guten Zustand:**

|                                 | Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
|---------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Neuwindeck-Schule               | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Kindergarten und Kinderkrippe   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Spielplätze                     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Chill-Oase                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Trimm-Dich-Pfad                 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Skater-Platz                    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Laufer Familienzentrum (LAUFAZ) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sportplatz                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Neuwindeck-Halle                | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Feuerwehr und Bauhof            | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Rathaus                         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Friedhof                        | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 19 - Mir fehlen öffentliche Einrichtungen in Lauf.**

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

**Frage 20 - Wenn Ja, dann folgende:**

-----

-----

-----



**Frage 27 - Für die Aufenthaltsqualität im Rathaus habe ich folgende Anregungen (z. B. Wartezeiten, Sitzgelegenheiten, gewährleistete Privatsphäre):**

-----  
 -----  
 -----

**Frage 28 - Die Internetseite unserer Gemeinde ist übersichtlich gestaltet.**

|                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 29 - Ich konnte mithilfe der Internetseite alle benötigten Unterlagen und Informationen für mein Anliegen vorbereiten.**

|                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 30 - Mir ist bekannt welche Anträge und Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung digital möglich sind.**

|                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

### ÖKOLOGIE, NATUR- UND KLIMASCHUTZ, ENERGIE

**Frage 31 - Folgende erneuerbare Energien im Gemeindegebiet befürworte ich:**

|                    | Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
|--------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Windkraft          | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Photovoltaik       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Wasserkraft        | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Biomasse, Nahwärme | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 32 - Innerörtliche versiegelte Flächen (z. B. öffentliche Plätze) sollen in unserer Gemeinde zugunsten von Grün- und Freiflächen schrittweise entsiegelt werden.**

|                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 33 - Für den Klima- und Ressourcenschutz habe ich folgende Projektideen für unsere Gemeinde (z. B. Anregungen für Flächen zur innerörtlichen Entsiegelung):**

-----  
 -----  
 -----

**SOZIALES, GEMEINSCHAFT UND BILDUNG**

**Frage 34 - Die Angebote für folgende Bevölkerungsgruppen sind gut:**

|              | Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
|--------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Familien     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Kinder       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Jugendliche  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Berufstätige | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Senioren     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 35 - Welche zusätzlichen Angebote wünschen Sie sich für die genannten Bevölkerungsgruppen?**

-----  
 -----  
 -----

**Frage 36 - Das Gemeinschaftsgefühl wird von unserer Gemeinde angemessen gefördert (z. B. Unterstützung der Vereine).**

|                       |                       |                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 37 - Die Gestaltung der Betreuung im Kindergarten- bzw. Grundschulbereich betrifft mich.**

*Hinweis: Sofern Sie „Nein“ oder „Keine Angabe“ auswählen, können Sie die Fragen Nr. 38 bis Nr. 40 überspringen.*

|                       |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Ja                    | Nein                  | Keine Angabe          |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 38 - In den folgenden Ferienzeiten besteht Betreuungsbedarf im Grundschulbereich:**

Hinweis: Mit „Schließzeiten von Kindergarten / Krippe“ sind die Zeiträume gemeint, in denen die Einrichtungen in den Sommerferien geschlossen sind (z. B. Kernferienwochen).

|                                                                      | Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
|----------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Winterferien / Fasnachtsferien                                       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Osterferien                                                          | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Pfingstferien                                                        | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sommerferien - während der Schließzeiten von Kindergarten / Krippe   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sommerferien - außerhalb der Schließzeiten von Kindergarten / Krippe | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Herbstferien                                                         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Weihnachtsferien                                                     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**Frage 39 - Es besteht morgens ab 7 Uhr bis Unterrichtsbeginn Betreuungsbedarf.**

- Ja
  Nein
  Keine Angabe

**Frage 40 - Die Betreuungsangebote werden am Nachmittag bis zu den folgenden Zeiten benötigt:**

- Bis 13 Uhr
- Bis 14 Uhr
- Bis 15 Uhr
- Bis 16 Uhr
- Bis 17 Uhr
- Keine Angabe

**Frage 41 - Die Angebote des Laufer Familienzentrum (LAUFAZ) sind mir bekannt.**

- Ja
  Nein
  Keine Angabe

**Frage 42 - Die Angebote des LAUFAZ nutze ich oder meine Kinder.**

- Trifft zu
  Trifft eher zu
  Trifft weniger zu
  Trifft nicht zu
  Keine Angabe

**Frage 43 - Folgende Anregungen habe ich zum LAUFAZ (z. B. Angebotsgestaltung):**

-----  
 -----  
 -----

LAUF 2036

Frage 44 - Die folgenden Themenbereiche sollten in unserer Gemeinde in den nächsten 10 Jahren prioritär bearbeitet werden:

|                                                                                                                     | Trifft zu             | Trifft eher zu        | Trifft weniger zu     | Trifft nicht zu       | Keine Angabe          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Siedlungs- und Dorfentwicklung<br>(z. B. Baugebieterschließung, Baulückenschließung)                                | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Verkehr und Mobilität<br>(z. B. ÖPNV)                                                                               | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Infrastruktur<br>(z. B. Straßen, Wasser- und Abwasserversorgung)                                                    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sicherheit, Bevölkerungsschutz und Ordnung<br>(z. B. Feuerwehr, Katastrophenschutz)                                 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Wirtschaft, Arbeit und Nahversorgung<br>(z. B. Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Gewerbe- und Handwerksförderung) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Bildung, Betreuung und Familie<br>(z. B. Kindergärten, Schulen, Ganztags- und Ferienbetreuung)                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Freizeit, Kultur, Sport und Ehrenamt<br>(z. B. Vereinsförderung, kulturelle Angebote, Naherholung)                  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Klima-, Umwelt- und Naturschutz<br>(z. B. Erneuerbare Energien, Begrünung)                                          | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Soziales, Gesundheit und Demographie<br>(z. B. Angebote für Senioren und Jugendliche, medizinische Versorgung)      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Moderne Verwaltung und nachhaltige Finanzen<br>(z. B. Digitales Rathaus, Haushaltsausgleich)                        | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Frage 45 - Das möchte ich dem Gemeinderat, der Bürgermeisterin und der Gemeindeverwaltung noch mitteilen:

-----  
 -----  
 -----